This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

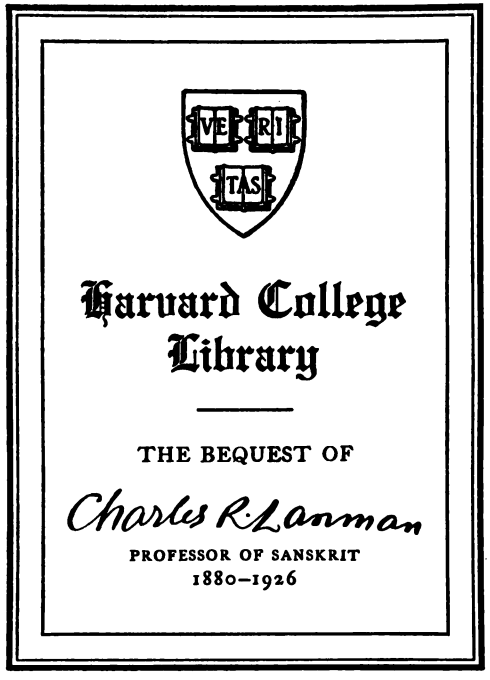
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

ThdL 3009.6

WENZEL
UEBER DEN INSTRUMEN-
TALIS IM RIGVEDA

1879

Ind L 3009.6


VE
RI
TAS
Harvard College
Library
THE BEQUEST OF
Charles R. Lanman
PROFESSOR OF SANSKRIT
1880–1926

UEBER DEN

INSTRUMENTALIS IM RIGVEDA

UEBER DEN

INSTRUMENTALIS IM RIGVEDA

VON

DR. HEINRICH WENZEL

TÜBINGEN 1879
VERLAG DER H. LAUPP'SCHEN BUCHHANDLUNG

IndL 3009.6

COLLEGE LIBRARY
STATE OF
LL LANMAN
15, 1941

DRUCK VON H. LAUPP IN TÜBINGEN.

Vorrede.

Der Instrumentalis ist derjenige casus, bei dem die entwicklung der bedeutung aus einer grundanschauung unter allen noch am klarsten zu durchschauen ist. So kam es, dass man schon früh in unserm casus den begriff der begleitung nidergelegt fand, aus dem sich nun seine ganze übrige anwendungsweise leicht herleiten lisz (s. 20). Dise entwicklung, die Delbrück in seinem unten citirten buche im groszen dargestellt, will ich nun in vorligender abhandlung in's einzelne verfolgen, und hoffe, dass mir hir nichts wichtiges entgangen ist. Ueber die lautlichen formen, an die jene bedeutungen gebunden sind, d. h. die suffixe des Instrumental ist nur weniges vorausgeschickt, was zu einer übersicht dinen mag. Eingehendere untersuchung lag hir nicht in meinem plane, besonders da für die nächste zeit eine solche von andrer seite in aussicht steht.

Ueber die einfach referirende einleitung ist nichts weiter zu bemerken.

Doch kann ich nicht schlissen, one meinem vererten lerer Roth für die vilfachen ratschläge, die er mir im laufe der arbeit zu teil werden lisz, meinen herzlichen dank zu sagen. Dr. Geldner unterstützte mich mit dankenswerter freundschaft in dem mühevollen geschäfte der correctur.

Inhaltsverzeichnisz.

Seite

Von der deutung der suffixe 1

I. Uebersicht der vorkommenden suffixe 8

II. Syntaktischer gebrauch des instrumentalis . . . 20

Inhaltsübersicht 21

I. Sociativer Instrumental 26

II. Uebergang zum instrumentalen Instrumental . . 62

III. Instrumentaler Instrumental 65

IV. Freierer Instrumental 104

Nachträge 104

Wurzelverzeichnisz 106

Im folgenden soll eine übersicht über den gebrauch des Instr. im R.V., sowol nach seiner formellen, als syntaktischen seite hin gegeben werden.

Bevor ich jedoch zum ersten die form behandelnden teile schreite, will ich hir kurz die ansichten auffüren, die von den verschidenen forschern über die deutung der suffixe unseres casus aufgestellt worden sind.

Eine besondere hülfe gewärte mir bei diser zusammenstellung Penka, die nominalflexion der Indog. sprachen (Wien 1878), in dessen erstem teile die bisherige behandlung der casussuffixe übersichtlich dargestellt wird, wärend freilich des verfassers eigene ansichten und erklärungen oft etwas zu originell sein dürften (s. die anzeige des buches durch Leo Meyer, Jen. Lit. 1878, 15. April p. 225—227).

Was nun zunächst die endung ā des Instr. s. anbetrifft, so stimmen beinahe alle erklärer überein, darin ein der praep. ā verwantes element zu erkennen. Schon Bopp, in der abhandlung ‚Ueber das demonstrativum und den ursprung der casuszeichen' (abh. d. königl. ak. d. wiss. zu Berlin 1826 p. 77) spricht sich dahin aus, indem er die praep. ā an das nomen, als postposition, geradezu angetreten sein lässt. Dabei macht im die bedeutung der praep. ‚an' die vermittlung mit der des casussuffixes, die er als ursprünglich ‚durch' statuirt, einigermaszen schwer, und er weiss dise schwirigkeit nur zu

lösen, indem er sagt »wir stellen im geiste das, was geschiht, und wodurch es geschiht zusammen, und das letztere läszt sich als das am ersteren haftende darstellen.« Doch fällt dise schwirigkeit nunmer, da die ursprünglich social-locale bedeutung des casus erkant ist, weg. Dise erklärung hilt er dann in der vergl. gr. I [2] 322 bei, indem er noch zufügt, dasz dise praep. ā eine verlängerung des pron.-stammes a sei. Pott (etym. forsch. II [1] 621) folgt jenem in der gleichstellung des ā mit der Partikel, indem er noch besonders auf die änlichkeit der bedeutung von abhi, das er mit anderen, wie wir nachher sehen werden, als dem Instr. pl. zu grunde ligend annam, hinwis. Benfey (kurze gr. § 457 s. 269) glaubt ebenfalls an die gleichheit des casussuff. mit der praep. und erblikt darin »eine casusartige ableitung vom pron. a«, indem er ā aus einem Instr. des pron. a, der ābhi (a + abhi) gelautet hätte, entstanden sein läszt, durch übergang des bh in h, und nachherigen abfall des hi. Grassmann (KZ XII 257 ff.) leitet dises ā aus ana ab, das er wegen der formen mit n als das ursprüngliche annimt, indem er die identität von Gr. ἀνά Got. ana Nord. ā Scr. ā behauptet, und weiterhin als belege für den ausfall des n das vedische ṛbhuxás (4, 37, 1), das aus ṛbhuxáṇas (4, 37, 5) entsanden sei, so pánthās aus pánthānas, pánthām aus pánthānam, anfürt. Schleicher comp. [4] § 258 s. 560, der unser suffix als die erste form des Io. Instr. auffürt, neben dem, wegen Sl-Lit. mi, angenommenen bhi, scheint es aus pron.-stamm a durch steigerung gebildet zu sein. Scherer (zur g. d. D. spr. s. 285) stimt Bopp in der identification von suff. und praep. ā zu, und erklärt dises für ein »verstärktes, gedoppeltes« a, in welch letzterem »ganz einfach die raumanschauung der nähe, des hir« lige. Die anname Scherer's (s. 283), dasz dasselbe ā im Loc. der a-stämme

vorkomme, die er aus Benfey (vollst. gr. § 731 I 1. b., s. 301) entnommen, hat schon Kuhn, in seiner anzeige von Scherer's buch (K Z XVIII 365), zurückgewisen. Düntzer (K Z XVII 53) läszt ā aus dem ām des Loc. abgestumpft sein.

Das n der endungen ena ina una erklärte Bopp (vergl. gr. a. a. o.) einfach als euphonisch, so wie auch das y in urúyā für urúṇā, schliszendes a sei dann wie in mereren casus in e verwandelt, und ā wegen diser stammbeschwerung in a verkürzt worden. Im stimt Benfey (kurze gr. § 485 s. 291 anm. 1) im wesentlichen bei, läszt aber das e von ena aus ā, dem, wie im Gen. pl., gedenten stammauslaut geschwächt sein, wie im Loc., Dat-Abl. pl., und findet die ursache der verkürzung des Instr. ā in der verminderung von dessen begrifflichem wert in folge der erwänten veränderungen. Grassmann, der, wie bereits erwänt, ana als grundform unseres casussuff. ansetzt, läszt nach a-stämmen dessen anlautendes a zu i geschwächt sein, und so aus a + ina zuletzt ena entstehen. Nach i-, u-stämmen sei das anlaut. a von ana zu dem auslautenden getreten und so aus i + ana, u + ana: inā, unā entstanden. Schleicher comp.[4] s. 561 constatirt nur als tatsache, dasz masc. und neutra auf vocale den stamm durch ununrsprüngliches n meren, die a-stämme sogar durch in (d. h. beide stammerweiterungen i und n verbunden) und setzt z. b. für áçvena die stammform *açvain an. Scherer (a. a. o. s. 235. 393) glaubt, dasz ena auf der analogie der pron. (Ved. Instr. m. n. éna, énā) beruhe.

Das bhi des pl. wurde, wie das ā des sing. mit praep. ā, so seinerseits mit praep. abhí zusammengebracht. So Bopp (abh. d. ak. s. 78 ff.), indem er die gleichheit der bedeutung von abhí mit á hervorhebt (abhigacchita = āgacchita); abhí habe dann, gleich api,

in vielen fällen, als casussuff. seinen anlaut verloren und sei dann selbst wider mit endungen versehen, gleichsam declinirt worden. So bhyam, bhyām, bhis, bhyas. Das blosse bhi sei in Lat. Dat. tibi, sibi und Loc. ibi, ubi vertreten, am in bhyam (tubhyam) sei einfach nachschlagsilbe, in mahyam sei von bh blosz der hauch zurückgebliben. Es verhalte sich mahyam zu tubhyam (vergl. gr. [2] I 421), wie Lat. mihi zu tibi. Uebrigens sei die verbreitung dises suff. ursprünglich wol eine gröszere gewesen, worauf das Lat. mit den vir genanten pron.-stämmen hinweise. bhyām des du. entstehe aus bhyam durch verlängerung des a (tābhyām), pl. bhis »durch ansetzung eines schliszenden s« aus bhi. bhyas endlich entwickele sich aus bhi durch beifügung der silbe as, und verhalte sich zu demselben, wie suff. tas zum t des Ablativs. Diselbe meinung über den ursprung des suff. sprách er dann in der vergl. gr. [2] I 439 f. aus, wo er abhi in demonstrativpron. a + endung bhi zerlegt, so dasz die verwantschaft mit Lat. tibi, sibi, ibi u. s. w. analog sei der von ádhi mit Gr. ὄθι, πόθι u. s. w. und er spricht die vermutung aus, dasz »bhi mit dem pron.-stamme sva, svi identisch sein« möge, indem nach abfall des s der halbvocal sich in änlicher weise verstärkt oder erhärtet haben möge wie Zd. bis, bitya neben Scr. dvis, dvitīya, und Lat. bis, bi (bipes). Auch Benfey (kurze gr. § 457 s. 269) findet, dasz abhi zu dem pron. a wesentlich im selben verhältnisse stehe, wie adhi, und findet, wie hir einen Loc. von adha (d. h. a + dha von wzl. dhā) = ‚da ligend', ebenso in abhi einen Loc. von abha (a + bha von wzl. bhā) = ‚da scheinend', dann ‚entgegen scheinend', endlich ‚entgegen' überhaupt. Grassmann (a. a. o.) erklärt bhis des Instr. pl. hervorgegangen aus dem zeigenden anhange (praep.) bhi + dem s des pl. Bei den a-stämmen sei durch zu-

fügung eines a: ābhis entstanden, woraus einerseits ais (wovon unten), andrerseits ebhis geworden sei. Dat. du und pl. seien aus dem des s. entstanden, jener durch das deutende am, diser durch das pluralische s. Schleicher (comp. [4] § 259 s. 562) nent bhis nur »ein in seiner abstammung dunkles element«. Düntzer (a. a. o. s. 53) will gar bhis eine »leichte umgestaltung von bhyas« sein lassen, welch letzteres er für den ‚eigentlichen' Abl. pl. hält. Curtius (Chron. der Io. sprachf. s. 73) fürt bhi auf wzl. bhu zurück, woraus eine nominalform bhuya entstanden sei, gekürzt zu bhya, endlich zu bhi, dises bilde vom nominalstamme einen secundären flexionsstamm z. b. vāgbhi, woran die eigentlichen endungen träten; gleicherweise sei für den Gen. pl. aus deva ein stamm devan gebildet. So begreife man ἵφια von ἵφι, scheinbar einem Instr. von ἵ. Das suff. bhi reihe sich an andere mit bh beginnende suff. z. b. in Scr. kaku-bh, kakubha, ṛṣa-bha, kara-bha; Gr. ἔλα-φος, κορυ-φή, στέρι-φος. Scherer (a. a. o. s. 280 ff.), nachdem er gesagt, dasz das charakteristische für die bedeutung des casussuff. (in seinen verschidenen formationen durch die endungen a, as, am) one zweifel in bhi stecke, findet als passende bedeutung des gemeinsamen suffixes von Dat., Abl., Instr. die ‚des beisammen'. Dises bhi müsse man demnach unter den praepositionen suchen, und da bite sich Lit. be (cf. bezuma ‚frustra') Ksl. be-zŭ, Lett. be-s, Preus. ir-bhe mit Gen. (d. i. Abl.) für den ablativischen sinn von bhi zur vergleichung. Das nebeneinanderstehen von a- und i-stämmen (bha; bhi) zeige sich auch in praep. ambhi (Scr. abhi, Gr. ἀμφί, Ahd. umbi u. s. w.) neben dem numer. ambhá (Scr. ubhaú, Gr. ἄμφω, Lit. abù u. s. w.). Dise beiden seien identisch (vergl. Curtius, etym. [4] s. 294 ([2] s. 264 f.)), denn aus dem begriffe der zweiheit ergebe sich der der nähe und umgebung (d. i. der allseitigen

nähe. Es ligt beides in der zweiheit: »vereinigung und trennung«; und so fürt er sogar Scr. ubh ‚zusammenhalten', nabh ‚bersten', und andre, als hirhergehörig an. S. 293 vermutet er bhyas als suff. des Io. Instr. pl.

Gröszere verschidenheit, als wir bisher gesehen, herscht in der erklärung des pluralischen ais. Bopp (verh. d. ak. s. 79 f.) läszt es aus ābhis entstanden sein, was an die verdrängung des Gr. φ erinnere, und den übergang des Lat. bus in is (diis, filiis aus diibus, dibus, filiibus). Ebenso vergl. gr. ² I 436. Man bemerke, dasz er gleicherweise Gr. du. ιν aus bhyam erklärt (a. a. o. 437), und Dat. i aus bhi (abh. der ak. s. 85), worin im Schweizer (K Z IV 302) folgte, was übrigens vergl. gr. ² I 329 nicht mer beibehalten ist.

Pott (a. a. o.) läszt Dat.-e ebenfalls durch elision und contraction entstehen, und ebenso den Instr. pl. Benfey (kurze gr. s. 292 anm. 2) erklärt ais aus ebhis, das seinerseits aus ābhis (d. h. endung abhis mit dem temavocal) entstand. Grassmann (a. a. o. 261) läszt wie bereits bemerkt sowol ais durch wegfall des bh, als Ved. ebhis durch schwächung des zweiten der zusammenstoszenden a zu i entstehen. Schleicher (comp. ⁴ § 260 s. 565) bemerkt, dasz, wärend in der älteren sprache das a durch i vermert wird, in der gewönlichen bh ausfalle, und zusammenrückung, villeicht vor bhis gedenten, stammauslautes und i eintrete, zusammenzihung von ā + i würde ē lauten. Diselbe erscheinung in Zd., Lit., Sl.; änliches in Gr. und Lat. Scherer (a. a. o. s. 293) sagt, dasz es für āis, was man als urarische form voraussetzen müsze, keine andre erklärung gebe, als die berufung auf den Dat. s. ai, da die anname einer contraction nötige die in Scr. und Lat. sich findende verdünnung des labialen reibungsgeräusches zum bloszen hauche schon für die

urzeit zu behaupten, und übersehe dasz aus ā + is nur ais (ēs), nicht āis werden könne.

Uebersehen wir dise hypotesen, so scheint wol sovil klar, dasz die anname eines zusammenhanges sowol des singularen Instr. suff. a mit praep. ā, als des pluralischen bhi mit praep. abhi wol berechtigt ist. Die bedeutung ist bei beiden die verlangte sociale. Im sing. ist dann wol geradezu dises ā angetreten, das, wie schon aus dem Scr. erhelt, eine weit ausgedente locale bedeutung hatte, und so den casus bildete, dem, wie wir sehen werden, ein nicht minder weites gebit zukomt. Die formen mit n möchte ich dann mit Curtius und G. Meyer (zur gesch. der Io-stammbildung u. declin. s. 58) als aus einer erweiterung des stammes gebildet ansehen, durch na bei i-, u-stämmen, wie dis z. b. auch im Gen. pl. auftritt. Bei den a-stämmen wäre die erweiterung an den, auch im pl. Instr., D-Abl., Loc. auftretenden stamm auf ai angetreten; die länge des auslautenden a, die im Veda zum teile noch vorligt, lisz man dann, als zur kenzeichnung des casus nicht mer nötig, fallen (gatena). In gleicher weise wäre dann im fem. ā an den stamm gatai (gate) getreten, wie auch in den Ved. bildungen von u-stämmen: amuyá u. s. w. eine änliche erweiterung müszte angenommen werden.

Als suffix des Instr. pl. trent sich bhi ab, dasselbe das die praep. abhi aus dem pron.-stamme a bildete (s. G. Meyer, a. a. o. s. 8). ais aus ābhis abzuleiten scheint mir nach den bemerkungen Scherer's nicht möglich (vergl. was Leskien, Die declination u. s. w. s. 102 über Lit. vilkais bemerkt), man mag es, wie er, mit dem Dat. s. in verbindung bringen. Was Kuhn (K Z XVIII 372) für den ausfall des bh anfürt (imper. hi neben hi, Prākr. him aus ebhis) ist nicht überzeugend (s. auch G. Meyer a. a. o. s. 58).

Ich schreite nunmer zu der übersicht der im R.V. vorkommenden formen des Instr.

1) Den umfang des gebrauches der gewönlichen suffixe der masc., neutr. a-stämme: ena, ebhis, ais, stellt folgende tabelle dar:

Es findet sich

nebeneinander	ena	ebhis	ais	bei	42	wörtern
»	ena	ebhis		»	36	»
»	ena		ais	»	34	»
»		ebhis	ais	»	31	»
allein		ebhis		»	82	»
»			ais	»	104	»
»	ena			»	176	»
	288	191	211	:	505	

Adv. auf ais sind: uccaís ‚hoch' (5, 32, 6) von ucca; parācaís ‚abseits' (1, 24, 9 u. s. w., im ganzen 6 mal, sonst nur noch im A.V. nach P.W.) von einem unbelegbaren parāca, also villeicht nur analogiebildung von parāñc; çanakaís ‚sachte' (8, 80, 3) nach P.W. demin. des folgenden; çánais ‚dass' (8, 45, 11. 80, 3) von einem gleichfalls nicht erhaltenen çana das P.W. mit çam ‚ruhen' in verbindung bringt. — nīcaís ‚nidrig' (komt erst im A.V. vor) von nīca.

2) Die endungen des Instr. s. der fem. ā-stämme: ayā und ā stehen folgendermaszen zueinander:

Wörter mit	ayā	ā	13	davon	6	noch mit anderen
	ayā		39	—	25	— casus.
		ā	60	—	10	
	52	73	: 112			

Die 13 wörter die sowol ayā als ā haben, sind gavyá, jihvá, devátā, l. dhārá, pavá, manīṣá, vacasyá, vipanyá, çravasyá, sukṛtyá, sukratūyá, l. svadhá, svapasyá, wovon die gesperrt gedruckten auch mit anderen casus sich finden. Die 10 auf

Es sind hir unter der endung ā auch die adverbialbildungen, deren ableitung von fem. subst. wol überall vorausgesetzt werden darf, mitgezält. Ausgeschlossen sind nur die auf trā, thā, dā, dhā, ferner nánā, purá tadītnā, deren instrumentaler ursprung schon zu ser abgeblaszt ist, um hir in betracht zu kommen.

Auszer an fem. subst. auf ā, tritt nun einfaches ā als zeichen des Instr. auch an einige neutr., masc., adj. a-stämme.

1) Neutra.

kavitvá 10, 124, 7 von kavitvá
kavitvaná 8, 40, 3 » kavitvaná
taraṇitvá 1, 110, 6 » taraṇitvá
martyatvaná 8, 81, 13 könte man auch als N. pl. fassen.
mahitvá 1, 52, 13 u. o. 33 X (10, 121, 4 ist es Acc. pl.)
mahitvaná 1, 85, 7. 86, 9. 4, 53, 5. 5, 81, 3. 6, 16, 20. 8, 24, 13. 57, 2. 9, 100, 9
vasutvaná Vāl 2, 6
vṛṣatvá 1, 54, 2 von vṛṣatvá
vṛṣatvaná 8, 15, 2 von vṛṣatvaná

vṛṣatvaná wird im P.W. als Instr. von vṛṣatvā bezeichnet, wofür die parallele von kavitvá und mahitvá spräche, wogegen aber regelmäszige Instr. auf ena von neutris auf tva sprechen, sowie der umstand, dasz fast alle dise gleichbedeutende nebenformen auf tvana haben.

2) Masculina.

yajná-yajnā, ‚opfer für opfer' d. h. durch alle opfer hin 1, 168, 1. 6, 48, 1. Benfey (volst. gr. s. 301 § 730 I 1. b.) will dis für einen Loc. nemen, im nach Scherer, was indesz schon von Kuhn (K Z XVIII 365) zurückge-

---

á, die noch mit anderen casus vorkommen, sind (zum teile zweifelhaft): abhikhyā́ (im R.V. nur Instr.), avíratā, doṣā́ bandhútā, barhánā, bhandánā, maṁhánā, 1. manā́, varasyā́, vedyā́.

wisen ist. rasá, das Benfey (a. a. o.) auch als Loc. in anspruch nemen will, ist, wenigstens im R.V., immer Nom. sing. (5, 41, 15. 53, 9. 8, 61, 13. 9, 61, 6). gúhā (Benfey a. a. o.) ist Instr. von gúhā ‚das versteck' nicht Loc. der ja, wie Kuhn (a. a. o.) bemerkt, daneben vorkomt. ghṛṇá, 4, 43, 6. 5, 73, 5. 9, 107, 20 sicher Instr.

3) Adjectiva.

Hirher rechne ich folgende adverbialbildungen, die sämtlich den ton auf die endsilbe gerükt haben:

antará ‚darin' von ántara ‚der innere', das ich wegen des accents nicht, mit P.W., aus antár + á entstanden lassen sein möchte, vrgl. párā. In den stellen, wo antár á zusammenstehen, scheint á überdisz mer zum verbum zu gehören.

daxiṇá ‚rechts' von dáxiṇa vgl. das spätere dáxiṇena
madhyá, zwischen' » mádhya » » » mádhyena
samaná ‚zusammen' von sámana,

doch auch auszerhalb der adversialbildung, so:

ráthyā 1, 53, 9 von ráthya: ní cakréṇa ráthyā duṣpádāvṛṇak ‚mit dem wagenrad hast du nidergeworfen (ire) festen burgen' (duṣpádā ‚wozu der zugang schwer ist'; neutr. pl. substantivisch)

víprā 8, 25, 24 von víprа: smádabhīçū káçāvantā víprā náviṣṭhayā matī | — asanam zwei rosze samt zügel und peitsche gewann ich durch mein begeistertes, neuestes lid.

vapuṣyá 1, 183, 2 das P.W. zu adj. vapuṣyà ziht, neme ich, mit Grassm., als Instr. eines fem.-á. vrgl. uruṣyá (6, 44, 7) und vacasyá, wovon Instr. auf á und áyā, daneben adj. vacasyà von vácas, ebenso çravasyá: çravasyà : çrávas.

6 von den obigen 52 auf ayā (s. 10) betonen das suffix auf der endsilbe, nämlich

adatrayá 5, 49, 3 ‚nicht auf dem wege des geschenkes'

abdayá 5, 54, 3 ‚aus lust zur wasserspende'
xmayá 1, 55, 6 u. s. w. ‚auf der erde'
gavyayá 8, 82, 17 ‚mit begirde'
naktayá 4, 11, 1 ‚bei nacht'
pavayá 9, 97, 53 ‚geläutert',

also, wie man siht, überall adv. P.P. löst auf a'yā (ausser xmayá und pavayá), was nichts weiter beweist als dasz der accent auffällig erschin. Auch ayá findet sich, wie man annimt, an einem masc. a-st.: svapnayá A.V. 5, 7, 8 svapnayá sacase jánam I ‚im traume (schlafe) komst du zum menschen'; svapnayā carati Kauṣ. Up. 4, 15 ‚er träumt' wo die v. l. svapnyayā bitet, was Çat. Br. 14, 5, 1, 19 im text steht. Dises svapnayā nun, das sch. zu P. 7, 1, 39 (Böhtlingk II 311) gleich svapnena setzt, scheint mir nicht allein zu stehen. Denn folgende formen, die P.W. von fem. subst.-ā ableitet, und die danach oben mitgezält wurden, lassen sich von svapnayá wol schwerlich trennen:

açvayá 8, 46, 10. 9, 64, 4.	nach P.W. ‚wunsch nach pferden'
ṛtayá 2, 11, 12.	‚richtig'
rathayá 8, 46, 10.	‚lust nach wagen'
vīrayá 7, 90, 1. 9, 64, 4.	‚mit kampfeslust'
sumnayá 10, 101, 4.	‚andächtig'
hiraṇyayá 7, 66, 8.	‚lust nach gold'

Im Zd. vergleicht sich qāthrōyā ‚durch (im) verlangen nach dem himmel' y 43, 2, wie mir Dr. Geldner mitteilt.

Die ansetzung diser feminina ist hauptsächlich durch das vorkommen von verben auf ay neben einem teile derselben (açvay nur Dhātup.), ṛtāy, vīray, sumnay) verursacht, welche bedeuten ‚nach einem gegenstande verlangen', daneben adj. auf -yú (açvayú, rtāyú, rathayu, vīrayú, sumnāyú, hiraṇyayú). Aber abgesehen davon, dasz man dann svapnayá ebenso als ein fem.-ā ansetzen

müszte, und daneben ein analoges verb. und adj., was nur verloren wäre (wie in der tat rathay, hiraṇyay), biten auch die stellen keinen rechten anhalt für die bedeutung »wunsch nach etwas«, wie man teilweise schon aus obiger bedeutungsangabe nach P.W. ersehen kann. Vilmer paszt in den meisten fällen die bedeutung eines collectivums der betreffenden masculina, vrgl. z. b. gavyó ṣú ṇo yáthā puráaçvayá úta rathayá | varivasyá mahāmaha || 8, 46, 10 »mit rinderreichtum, wie früher, mit rosz- und wagenreichtum, o groszer, unterstütze uns«. Zugleich fürt uns gavyá auf die erklärung von açvayá, rathayá, vīrayá aus den zerdenten neutris áçvya, ráthya, vīryà; ebenso nun svapnayá aus svapnya, und villeicht hiraṇyayá. ṛtayá, sumnayá aber könten wirklich die desiderative bedeutung haben: ‚im wunsche, es richtig zu machen', ‚im wunsche nach der gunst der götter'. Zu bemerken ist noch, dasz P.P. überall auflöst a'yá, also die Formen auch als desiderative auffaszte.

Die endung des pl. ābhis komt von fem. subst. auf ā in folgendem umfange vor:

allein	14
mit ayā	9
» ā ayā	3
	26

Besonders zu bemerken sind die comp. adj. auf ā: agrepá und ṛtupá 4, 34, 7, wo es nicht deutlich ist, ob sie sich auf das fem. gnāspátnībhiḥ bezihen.

Bei den adj. sind die endungen so verteilt:

ayā	ābhyām			1
ayā		ābhis		9
	ābhyām			6
		ābhis		36
ayā				44
54	7	45	:	96

Besonders zu bemerken sind die adv. mit ton auf der endsilbe des suffixes: kuhayá pāpayá samayá; aus dem Zd. sind hir zu vergleichen: apaya ‚fortan' yt 19, 50, und mit trübung des a: akōyā ‚verderblich' y 51, 8. āvōya (avōya?) ‚dort' yt 22, 34 u. s. w. (Geldner).

Zur vergleichung erinnere ich hir nur kurz daran, dasz im Zd. auch die masc. und neutr. a-stämme durchweg, wie wir es oben bei einigen Ved. gesehen haben, den Instr. s. durch einfaches zutreten des suff. ā bilden, und so, da die fem. ihren Instr. auf diselbe weise bilden, mit disem zusammenfallen. Die länge des auslautenden vocales ist dann, wie überall im Zd. verkürzt, und nur in den Gathas hat sich die länge erhalten, so: ahura m., aŝa n. neben zastā m., aŝā n. und daēna, daēna f.; daneben auch die weiterbildung der fem.: daēnaya, aŋgraya.

3) fem. auf i, ī im sing.; wörter mit:

ī	ĭ	yā	1
ī	ĭ		1
ī		yā	7
ī			29
	ĭ		7
		yā	60
38	9	68 :	105

Die auf kurzes ĭ sind folgende:

iṣáṇĭ 2, 2, 9.
upābhṛti 1, 128, 2.
nítikti 6, 4, 5.
práyukti 6, 11, 1. 10, 30, 1.
çámi (daneben ī, yā) 1, 87, 5. 2, 31, 6. 3, 55, 3. 8, 45, 27. 10, 40, 1.
sadhástuti 5, 18, 5.
suçámi (dan. ī) 5, 87, 9.
svastí 5, 42, 4. 6, 20, 6. 8, 48, 8. 10, 59, 6.
havíṣkṛti 10, 91, 11.

Meist stehen diselben am ende eines versglides, ausgenommen: nítikti, çámi in den stellen 1, 87, 5. 3, 55, 3. svastí 3, 31, 30. 5, 51, 12. 13. 15. Zu letzterem ist zu bemerken, dasz die stellen, die Grassm. für den Dat. in anspruch nimt, sich ganz gut als Instr. erklären lassen (4, 11, 6. 5, 4, 11. 42, 15. 51, 12. 13. 6, 20, 12. 8, 31, 11). Ebenso folgende, die Nom., Acc. sein sollen: 1, 116, 6. 117, 15. 174, 9. 2, 9, 6. 15, 5. 33, 3. 38, 9. 3, 31, 20. 53, 20. 5, 51, 15. 6, 4, 8. 47, 8. 8, 16, 11. 9, 97, 36. Als Dat. nimt Grassm. ferner in anspruch folgende auf ī:

ánūtī 6, 29, 6, übrigens in der übersetzung, mit recht, zurückgenommen.

ūtī́ 1, 100, 1—15 marútvān vo bhavato índra ūtī́, wo allerdings der Dat. ser warscheinlich ist (Sāy: ūtaye raxaṇāya bhavatu) (vrgl. 6, 46, 3 bhávā samátsu no vṛdhé. 1, 34, 12. 5, 5, 4 sātáye); ebenso 178, 1. 10, 35, 13. zweifelhafter sind die anderen fälle.

vītī́ 9, 91, 2, von P.W. mit recht als Instr. erklärt; derselbe ist 97, 49 warscheinlicher.

Als Loc. erscheint die form unzweifelhaft in vedī 2, 3, 4. 4, 1, 10 (an ersterer stelle neben asyám); vṛṣṭī́ 2, 5, 6. 5, 53, 5, das Bollensen (Z D M G XII 618) zweifelnd zum Loc. ziht, ist an ersterer stelle, wo es mit ágatau parallel steht, villeicht Loc., die andre ist noch zweifelhafter.

Besonders will ich noch erwänen die einsilbigen auf ī, welche die endsilbe des suffixes betonen:

dhī́: dhiyá

bhī́: bhiyá, daneben comp. avadyabhī́: °bhiyá

çrī́: çriyá.

Miteinbegriffen in der obigen übersicht sind die fem. der adj.:

aṇu: áṇviyā

urú : urviyá adv.
devâe : devácyā
dávityutat : dávityutatyā
purāṇá : puráṇyā
máh : mahyá
víçva, víçvyā adv., villeicht nur aus víçvayā contrahirt, vrgl. viçvayāmate 8, 57, 2 und P.W.
viçvác : viçvácyā
çarmayánt : çarmayántyā
satrác : sātrácyā
sómavat : sómavatya
stóbhat : stóbhaṇtyā

Auszerdem findet sich die endung yā an masc.:
ūrmyá 1, 184, 2 neben ūrmínā
námyā 1, 53, 7 von námī n. pr. m.
pátyā 10, 85, 22. 24. 27. 36 neben pátinā 4, 57, 1
pavyá 1, 88, 2. 5, 52, 9. 6, 8, 5 von paví m.
sákhyā 1, 53, 7 u. s. w. von sákhi m.

Bei den u-, ū-stämmen findet sich

1) uvā a) bei fem. und fem. adj.: duvasyú 8, 91, 2. bhú 3, 55, 13. 10, 27, 14. svābhū 10, 112, 3. b) bei masc., neutr. adj.: manojū 6, 22, 6. mayobhū 5, 42, 18. senājū 1, 116, 1.

2) vā meist bei zweisilbigen a) fem. und fem. adj.: juhū, tanū, dravitnū 8, 81, 15., vadhū 7, 69, 3., çáru 1, 100, 18 u. s. w., tánu 1, 168, 5. b) masc., neutr. und masc. adj. α) neben unā: krátu, paçú, mádhu, β) allein: paraçú, vibhū, çíçu.

Adverbbildend tritt yá an:
anuṣṭhú, amú, āçú, dhṛṣṇú, mithu, raghú, sādhú.

Die gewönlichen endungen der i-, u-stämme im sing. m., adj. m., n.

inā 25 unā 35;

im pl. ibhis von masc., fem., adj. auf i 85
ībhis » fem., adj. fem. » ī 26
ibhis » adj. » in 8.

Letztere sind folgende: ṛgmín, keçín, manīṣín, mandín, rukmín, vājín, çuṣmín, hastín.

ubhis von masc., adj. m., n. 49
ūbhis » fem., adj. fem. 4.

Letztere: juhū́, tanū́, svapū́; maxū́ adj. fem.

Das Zd. hatte bei i-stämmen ebenso die längung des endvocals, die, wie wir oben gesehen haben, im R.V. schon abnimt; die länge ist dann regelmäszig verkürzt, und nur in den Gatha's in einigen fällen erhalten; so: m. açti, f. āfriti, azī; das yā voraus dises ī, wie im Scr. hervorging, zeigen noch n. uš̌yā, adj. fem. zaranaenya, ebenso die u-stämme: m. gātu, açtū, f. daṅhu, n. āyū; mit vā̆: bāzva m.

4) Von diphtong. stämmen

gó m. f.	gávā	góbhis
naú f.		naubhís
raí m.	rayā́	

títaü n. (títaünâ 10, 71, 2) ist wol mit P.W. als aus titasu entstanden anzunemen, und gehört zu den u-stämmen. Zd.: m. gava, f. gavā.

B. Consonantische stämme.

1) -s. a) die auf as

asā			64
asā	obhiḥ		19
	obhiḥ		2
83	21	:	85

dazu uṣás : usásā uṣádbhiḥ
jagṛvás : jagṛvádbhiḥ

b) die auf is

1) arcís : arcíṣā
2) āçís : āçíṣā

3) jyótis : jyótiṣā
4) rocís : rocíṣā
5) çocís : çocíṣā
6) sarpís : sarpísā
7) havís : havíṣā havírbhis

c) die auf us

1) áyus : áyuṣā
2) cáxus : cáxuṣā
3) janús : janúṣā
4) tápus : tápuṣā
5) náhus : náhuṣā
6) mánus : mánuṣā
7) yájus : yájuṣā
8) vanús : vanúṣā
9) çatáyus : çatáyuṣā
10) vápus : vápuṣā vápurbhis

dazu ábibhīvas : àbhibhyuṣā
bibhīvás : bibhyúṣā.

Besonders zu merken ist der gekürzte Instr. vácas (mit divítmatā 1, 62, 2. mit návyasā 2, 31, 5. 6, 48, 11. 8, 39, 2).

2) -an a) die auf man

manā			abhis	9
	mnā		abhis	1
manā				18
	mnā	nā		1
manā		nā		1
		nā		2
			abhis	19
28	2	4	29	: 51

Ir m stoszen aus

dāmán : dāná 5, 52, 14. 15. 87, 2. 8, 20, 8.
prathimán : prathiná 1, 8, 5. Val. 8, 1.
bhūmán : bhūmá 10, 82, 4. 149, 3. dan. bhūmánā 1, 110, 8.

mahimán : mahiná 2, 17, 2 u. o. dan. mahimná 1, 597. 6, 61, 23. 10, 88, 14.

Ob drāghmá 10, 7, 4, mit Grassm., als Instr. von drāghmán zu fassen sei, ist zweifelhaft, doch paszte der sinn ganz wol: dīrghám̐ drāghmá ‚lang an ausdenung'.

Ir a stoszen aus:

nāman : námnā 6, 18, 7. 10, 76, 8. an letzterer stelle ist nicht nötig, námanā zu sprechen, wie Grassm. will.

mahimán s. o.

Von denen, die ir a beibehalten, ist dis bei 20 durch vorhergehenden cons. bedingt; bei folgenden 8 aber geht vocal vorher:

dhāman : dhámna 9, 31, 1. 10, 166, 4 zu spr. dhámanā
pravádyāman : 1, 118, 3
bhū'man : 10, 31, 6
bhūmán : 1, 110, 2.
syūman : 1, 119, 17
çatáyāman : 9, 86, 16 °āmnā zu spr. °āmanā .
sáman : 8, 84, 7 sámnā zu spr. sámana
hemán : 9, 97, 1

b) van	vanā			5
		vnā	vabhiḥ	1
			vaḅhiḥ	18
	5	1	19 :	24

a fällt nur aus in grávnā 9, 67, 19. 113, 6 (von grávan), sonst ist dessen beibehaltung stets durch vorhergehenden cons. bedingt.

c) an	nā	anā	abhis	1
	nā		abhis	3
	nā			4
		anā		2
			abhis	8
	8	3	12	18

Ir a behalten bei:

tán : tánā

mahán : mahnā́ zu spr. mahaná 4, 2, 1. 10, 6, 7, sonst mahnā́ 1, 55, 1 u. o.

rā́jan : rā́jnā zu spr. rā́janā 10, 97, 22.

3) ar

1) ástar	: °trā	°tṛbhis
2) duhitár	: °trā́	
3) dhātár	: °trā́	°tṛ′bhis
4) náptar	: °trā	°tṛbhis
5) nár	:	nṛ′bhis
6) partár	:	°tṛ′bhis
7) pitár	: °trā́	°tṛ′bhis
8) savitár	: °trā́	
9) setár	:	°tṛ′bhis
10) sotár	:	°tṛ′bhis
11) stár	:	stṛ′bhis
12) hetár	:	°tṛ′bhis
13) hotár	:	°tṛbhis

4) die übrigen cons.-stämme

ā	bhis		18
ā			153
	bhis		43
171	61	:	214

Die einsilbigen haben stets den ton auf dem suffixe, sowol im s., als im pl., ausgenommen sind nur (s. o.) nár und stár.

Wir kommen nun zum zweiten teile, der darstellung des syntaktischen gebrauches des Instr. in den lidern des R.V.

Von den schriften die über disen gegenstand handeln, und die ich benutzt habe, ist vor allen Delbrück's abhandlung über den Abl., Loc., Instr. (Berlin 1867) anzufüren, worin er im wesentlichen die gebrauchsfälle des Instr. feststellte, und die ursprünglich sociative bedeutung des casus nachwis. Uebrigens hatte das letztere schon Schweizer erkant in einer abhandlung über unseren casus in Höfer's zeitschrift (III 348—363), der aber, bei der damaligen beschränkung des materials, nicht den ganzen gebrauchsumfang übersehen konte. Man sehe auch Lange auf der Meissener philologenvers. (verhandl. s. 53). Für das Eranische hat dann Hübschmann im zweiten teile seines buches ‚Zur Casuslere' (München 1875) die entwiklung der gebrauchsphäre aus demselben ursprunge klargelegt. In dem folgenden wird, hoffe ich, bei gröszerer menge von beispilen, dise entwiklung noch klarer hervortreten, ja sich öfters zeigen, dasz die uns instrumental erscheinenden verhältnisse noch lebhaft sociativ-local gefült werden, worauf namentlich die anwendung von sám und verwanten wörtern in denselben hinweist.

Im wesentlichen habe ich mich auf den R.V. beschränkt, wo Grassmann's sorgfältiges wörterbuch mir gut zu statten kam. Belege aus den anderen Saṃhita's und aus der späteren literatur, die zur vergleichung herbeigezogen sind, verdanke ich dem P.W. Was die entsprechenden fälle der verwanten sprachen betrifft, so sind für das Zd. groszenteils die erklärungen Dr. Geldner's, aus dessen schriften und collegien verwendet. Die Grichischen beispile sind meist aus Krüger's, die Lateinischen aus Kühner's grammatik entnommen. Auch will ich bemerken, dasz die interpretation vedischer stellen, die ich meinem collegienhefte bei Roth entneme, jedesmal bezeichnet sind. Auszerdem habe ich noch die

abhandlungen E. Siecke's ‚De Genetivi usu' und ‚Der gebrauch des Ablativs u. s. w.' (in K B VIII 377—421) zuweilen angezogen.

Zur orientirung dine folgende inhaltsübersicht:

I. Sociativer Instrumental.

1. a) der Instr. der die begleitenden personen und selbständige wesen bezeichnet, z. b. agnír devébhir á gamad 3, 10, 4 Agni möge mit den göttern herankommen.

b) die götter kommen zu den menschen mit hülfe u. s. w. z. b. á ghā gamad yadi çravat sahasrínībhir ūtíbhiḥ | vájebhir úpa no hávam 1, 30, 8 so möge er denn, wenn er hört, herbeikommen, mit tausendfältigen hülfen, mit speisen, auf unseren ruf.

2) der Instr. bei den verben, in denen der begriff der vereinigung ligt, ob in freundlicher absicht, wie: divó duhitrá uṣásā sacethe 1, 183, 2 des himmels tochter, Uṣas, seid ir geselt — als in feindlicher, wie áyajvano yájvabhiḥ spárdhamānāḥ 1, 33, 5 die unfrommen kämpfend mit den frommen.

3) der Instr. bei den verben, die mit sám in sociativer bedeutung componirt sind z. b. índreṇa saṃgámāmahai 8, 80, 4 mögen wir mit Indra zusammentreffen.

4. a) der Instr. bei sociativen präpositionen z. b. úd agāt ayám ādityó víçvena sáhasā sahá 1, 50, 13 auf stig dise sonne, samt irer ganzen kraft.

b) Instr. bei sociativen adj., und subst. z. b. sákha ṛbhúbhiḥ puruhūta priyébhir 3, 54, 17 vereint mit den (dir) liben Ṛbhu's, o vilgerufener und marúdbhir indra sakhyáṃ te astu 8, 85, 7 mit den Marut's, o Indra, soll dir freundschaft sein.

5) Instr. der die eine handlung begleitenden umstände bezeichnet z. b. índram á viça bṛhatá rávena 9, 97, 36 ‚in Indra ergisze dich mit starkem tönen'; dann

überhaupt das ‚wie' einer handlung, wo es denn zum adv. übergeht z. b. yáthāyaja ṛtúbhir deva devắn 10, 7, 6 ‚wenn du beopfert hast in rechter weise, o gott, die götter'; endlich geht er über zu dem, was ich als das innere mittel zur vollbringung einer handlung bezeichnen möchte z. b. yá dhṛṣṇúnā çávasā bắdhate támaḥ 1, 56, 4 ‚der mit ausdauernder kraft das dunkel zurückdrängt', was man freilich an vilen stellen durch's adv. widergeben kann.

6. a) Der Instr. bezeichnet den raum durch den hin sich etwas erstreckt, geht u. s. w. mákir enắ pathắ gād yénema yánti cedáyaḥ ‚nicht geht jemand auf dem pfade, auf dem dise Cedi's gehen'; der weg ist hir als begleitend, gleichsam mitgehend gedacht, wie auch im Deutschen gesagt wird ‚gehe mit dem wege', denn ‚der weg geht, läuft' dahin und dorthin.

b) die zeit innerhalb deren sich etwas vollziht z. b. dyúbhir aktúbhiḥ pari pātam asmắn 1, 112, 25 ‚die tage und die nächte hindurch schützet uns'; der unterschied zwischen Instr. und Loc. in diser bezihung ist im allgemeinen der, dasz ersterer das sich erstrecken auf einen zeitraum, letzterer ein stattfinden zu einer bestimten zeit bezeichnet; doch scheint diser unterschid nicht überall festgehalten.

II. Den übergang zum Instr. des mittels bildet derjenige, der das farzeug bezeichnet mit dem man färt, und das rosz auf dem man reitet, da man disen Instr. ebensowol als einen sociativen, weil jene fortbewegungsmittel die begleiter sind, wie als einen instrumentalen, wenn man jene eben blosz als instrumente ansiht, auffassen kann z. b. yát práyāsiṣṭha pṛ́ṣatībhir áçvair, vīḷupavíbhir maruto ráthebhiḥ | 5, 58, 6 ‚wenn ir heran komt mit den scheckigen stuten, hengsten, mit den starkschinigen wagen, o Marut's'. sajoṣas findet sich einmal

bei yā zum beweis der sociativen auffassung. Ueber den Loc. im gleichen verhältnisse s. unten.

III. Der Instr. des mittels.

1) Der Instr. bei verschidenen verben, die den gemeinsamen sinn haben ‚mit etwas beschenken', der sich am nächsten an den sociativen anschliszt, insofern man erklären musz, ‚jemanden mit etwas zusammenbringen'.

a) verhüllen, bedecken, bekleiden mit einer decke, einem gewande z. b. vástreṇeva vāsayā mánmanā çúcim 1, 140, 1 ‚wie mit einem kleide bekleide sorgfältig den glänzenden' sám bei vyā.

b) schmücken mit etwas z. b. pipéça nákaṃ stṛ'bhir dámūnāḥ 1, 68, 10 ‚den himmel schmükte mit sternen (= funken) der hausfreund'.

c) salben, begiszen z. b. ghṛténa dyávāpthivī'ṛ vy ùndhi 5, 83, 8 ‚mit fett benetze weithin himmel und erde' sám bei añj.

d) mischen, füllen z. b. á yáh sómena jaṭháram ápiprata 5, 34, 2 ‚der sich mit soma den bauch gefült hat' sám bei parc.

e) aufrichten, erfrischen durch etwas z. b. agním ghṛténa vāvṛdhuḥ, stómebhir viçvácarṣaṇim | svadhī'bhir vacasyúbhiḥ || 5, 14, 6 den Agni liszen sie wachsen durch fett, durch loblider den allbekanten, durch aufmerksame sprüche (zureden), sám bei av, nah.

f) vereren, opfern mit etwas z. b. evá pitré viçvádevāya vṛ'ṣṇe yajnaír vidhema námasā havírbhiḥ 14, 50, 6 ‚nun wollen wir disem allgöttlichen starken vater mit opfer huldigen, andächtig mit spenden.

2) anrufen, besingen, locken mit worten u. s. w. z. b. adhí ye tvā vibhāvari stómair gṛṇánti váhnayaḥ 5, 79, 4 ‚die sänger, die dich, weit leuchtende, begrüszen mit preisungen'.

3) voll sein, strotzen, schwellen z. b. ubhá te pūrṇá

vásunā gábhastī 7, 37, 3 ‚deine beiden arme sind voll von gut'.

4) grosz sein, überragen, überwältigen, sich grosz dünken wegen eines vorzugs z. b. índro víçvair viryàiḥ pátyamānaḥ 3, 54, 15 ‚Indra, der hervorragt (herscht) durch alle heldenkräfte'.

5) sich freuen, gefallen finden an etwas, geniszen z. b. á yāhi kṛṇávāma ta índra bráhmāṇi várdhanā | yebhiḥ çavistha cakáno 8, 51, 4 ‚komme her, dasz wir dir, Indra, stärkende andachten bewerkstelligen, an denen du, starker, dich freuend u. s. w. sám bei: kan, tarp, bhuj, mad. Neben dem Instr. können die meisten diser verba die ergänzung auch im Gen. oder Loc. bei sich haben, so kan, juṣ, tarp (das im R.V. nur den Gen. bei sich hat), mad — nur den Loc. neben dem Instr. finde ich bei mud — Acc. und Loc. bei ran — Acc. bei bhuj, mah — der Instr. allein bei harṣ. Der Gen. hat hir den sinn ‚nur einen teil einer sache geniszen' (vrgl. Curtius, erläuter. [2] s. 17; Siecke, de Gen. 33 sq.), der Loc. den des ‚sich einem genusze hingeben', der Acc. den des ‚ausnutzens bis zum letzten tropfen'.

6) leuchten, brennen mit stralen, feuer, licht z. b. tápā vṛṣan viçvátaḥ çocísa tán 6, 22, 8 ‚brenne, starker, sie von allen seiten mit deinem lichte' sám bei tan.

7) Instr. des werkzeuges, mit dem etwas vollbracht wird.

a) waffe, mit der man schlägt, tötet z. b. vájreṇa vajrī́ nī jaghāna çúṣṇam 5, 32, 4 ‚mit dem donnerkeile schlug der keilträger nider den Çuṣṇa' — daran schliszt sich, als besondere unterabtheilung.

aa) mit der peitsche schlagen z. b. kaçáyā́çvā̆n abhixipán 5, 83, 3 ‚mit der peitsche die rosze antreibend'.

b) binden mit fesseln, bändern z. b. yáthā yugáṃ varatráyā náhyanti dharúṇāya kám 10, 60, 8, wie ein

joch mit dem rimen binden sie es, damit es wol halte'. sám bei nah. bei bandh findet sich auch der Loc. ‚in banden festbinden'.

c) befestigen mit einer stütze z. b. úpa dyấṃ skambháthuḥ skámbhanena 6, 72, 2 ‚den himmel stützte ir aufrecht durch eine stütze'.

d) verschidene andere tätigkeiten mit werkzeugen.

e) kaufen um einen preis.

8) Tätigkeiten der glider, und zwar

a) der hand, finger, arme z. b. bāhúbhyām agnim āyávo 'jananta 10, 7, 5 mit den armen haben die menschen den Agni erzeugt'. sám bei yam, rabh.

unterabtheilung: aa) der flügel.

b) der füsze z. b. paḍbhír gṛ'dhyantam 4, 38, 3, den mit den füszen schreitenden'.

c) des mundes, der zunge, zäne z. b. jihváyādán 10, 4, 4 ‚mit der zunge essend'.

d) der oren z. b. bhadráṃ kárṇebhiḥ çṛṇuyāma devā 1, 89, 8 ‚herliches wollen wir mit den oren hören, o götter'.

e) der augen z. b. bhadráṃ paçyema axábhir yajatrāḥ | 1, 89, 8 ‚herliches wollen wir sehen mit den augen, vererungswerte'.

f) des geistes, herzens z. b. yáthā cin mányase hṛdấ tấd ín me jagmur āçasaḥ 5, 26, 2, wenn du auch denkst in deinem herzen, da kommen ja zu mir die ich herbeigewünscht (wenn sie aber nahe kommen auf dein rufen, dann besänftige sie, denn sie haben ein schreckliches antlitz)'.

9) Instr. des subjects beim passivum z. b. srjáḥ síndhūñr áhinā jagrasānán 4, 17, 1 ‚lasz los die flüsse, die von Ahi verschlungenen'.

IV. Der freiere Instr., der sich mit ‚um — willen' oder ‚bewogen durch' widergeben läszt z. b. yáviṣṭha

dūta no girá | yájiṣṭha hotar á gahi || 2, 6, 6 ‚du jüngster bote, um unseres lides willen, opferkundigster prister, komm herbei'.

I. Sociativer Instrumental.

1) Personen oder selbständige wesen, welche die hauptperson begleiten, mit ir vereinigt sind (geordnet nach den verben, bei welchen das verhältnisz stattfindet):

ubj — índreṇa yujá — nír apám aubjo arṇavám 2, 23, 18 Grassm. ‚im bund mit Indra liszest du die wasserflut frei'

gam, mit á ‚herbeikommen in begleitung jemandes' — ū'mebhiḥ 5, 51, 1 mit genossen — devébhiḥ 3, 10, 4 —

ji ‚sigen' — índreṇa 9, 103, 2 mit Indra (d. h. mit Indra's hilfe)

jinv — tváṣṭā no gnábhiḥ suvitája jinvatu ‚Tvaṣṭar mit den frauen möge uns stärken zum heile'

tar ‚überwinden' — índreṇa yujá 7, 48, 2 mit Indra als genossen

dar ‚zerreiszen' — índrena 1, 53, 4. nīḍ, caus. ‚zur ruhe bringen' — nṛ'bhir nṛ'n, vīraír virán 6, 35, 2.

1. pā — índro vásubhiḥ pári pātu no gayám 10, 66, 3 Indra samt den Vasu's schütze unser haus.

2. pā — víçvebhiḥ somyám mádhiv ágna índrena vāyúnā | píbā mitrásya dhámabhiḥ || 1, 14, 10.

prath — irajyánn agne prathayasva jantúbhiḥ 10, 140, 4 ‚anordnend, o Agni, breite dich aus mit deinen scharen' (nach R.)

prī — ápriyāyata kuçikébhir índraḥ 3, 53, 9 ‚da freute sich Indra mit den Kuçikern', Grassm. übersetzt ‚da befreundete sich u. s. w.', das beispil gehörte dann unter I 2, doch beruht dise nicht recht passende deutung auf der anname einer wzl. priyāy, die nur an diser stelle

vorkäme, wärend die form sich wol einfach aus prī erklärt, wie auch P.W. anzunemen scheint.

makhasy — sasána máryo yúvabhir makhasyán 3, 31, 7 ‚es sigte der held sich freuend mit den jünglingen', wenn nicht etwa der Instr. enger zu sasána gehört.

mad — yásmin índro vasúbhir mādáyāte 7, 47, 2, und mit einem sociativen adv. verbunden: yaména yé sadhamádam mádanti 10, 14, 10 s. 1, 101, 10. mit ánu: víçvebhir devaír anumadyámānaḥ 10, 98, 8 ‚den man anruft mit (samt) allen göttern'

mard — rudró rudrébhir devó mṛlayātu naḥ 10, 66, 3 ‚Rudra mit den Rudra's der gott möge uns gnädig sein'

yā — komt öfters mit dem sociativen adv. saráthaṃ vor, s. I 4 b.

rā — pávamāna suvī'ryaṃ rayíṃ soma rirīhi naḥ | índav índreṇa no yujá ‖ 9, 11, 9.

vah — mit sahá s. I 4 a.

1. çru — çṛṇótu naḥ sū'ryo naxátraiḥ 3, 54, 19.

sad — édám marúto açvínā mitráḥ sīdantu váruṇaḥ — devásaḥ sárvayā viçá 5, 26, 5, wenn nicht vilmer zu I 5

saraṇy ‚eilen' — matíbhir ūtíbhiḥ 3, 1, 19 = 31, 18.

sarj — índreṇa yujá níḥ sṛjanta vāgháto vrajáṃ gómantam açvínam | 10, 62, 7, Grassm.: ‚vereint mit Indra haben betend sie entlert, den rosz- und rinderreichen stall'.

stabh — ‚befestigen' — índreṇa yujá 6, 44, 22.

spaç — páçyanto dyáṃ iva stṛ'bhiḥ 4, 7, 3 ‚(den Agni) schauend, wie den himmel samt den sternen'

han — hatá vṛtráṃ sūdānava índreṇa sáhasā yujá 1, 23, 9 ‚schlaget den Vṛtra, o reiche, mit dem starken Indra als genossen'.

Ich weise besonders hin auf die verbindung índreṇa yujá (s. ubj, tar, rā, sarj, stabh, han), was sich beinahe

anläszt, wie ein Instr. absolutus ‚Indro iuvante' oder z. b. (oben unter han) ‚slay Vṛtra, ye rich, Indra being your companion'. Jedenfalls kann man sich von da leicht den übergang zu constructionen wie der Lat. Abl. absol. denken. Einen Instr. absol. halte ich für natürlicher als einen Loc. absol., der im R.V. nur erst selten sich findet, und überdisz in seiner auffassung als solchem zweifelhaft ist (s. Delbr. 43 f.), in der sp. sprache erst weiter ausgebildet wurde, als das bewusztsein von dem sociativ-localen sinne des Instr. schon geschwunden war. Man nam den bestimt und exclusiv localen casus (mayi gate ‚bei mir gehendem') statt des unbestimteren, jetzt auf seine anderen functionen beschränkten (mayā gatena vrgl. ‚mit meinem gehen kam er'). Dem Instr. entsprächen dann hir in den anderen sprachen Lat. Abl. absol., Got. Dat. absol., die Scherer (Zur gesch. s. 273) auf den Loc. zurückfüren will; auch im Gr. kommen Dat. absol. vor. Delbr. 43 fürt an Soph. O. T. 156; die Dat. absol. des Lit. (Schleicher 321) und Slav. (Dobrowski instit. 636) könnten Dat. ethici sein, also mán beeínant = ‚mir dem gehenden' d. h. ‚indem ich gehe', auch sonst berürt sich der Dat. vil näher mit dem Instr. als mit dem Loc., s. das Jakutische unter III 7 e. Der Gen. im Scr., Zd., Gr. bezeichnet, wie sonst nur ein teilhaben an einem gegenstande, one die art dises teilhabens näher zu bestimmen (s. Siecke, de Gen. 67 f.). Unterstützt wird die hir ausgesprochene ansicht ferner durch den umstand, dasz der Loc. meist nur von zeitbestimmungen vorkomt (s. Delbr., Siecke a. a. o.). Doch scheint bei der spärlichkeit der beispile im Veda nach keiner seite etwas sicheres auszumachen.

I 1 b) Hieran schliszt sich am nächsten das herabkommen der götter zu den menschen mit hülfe, speise u. s. w.

i — ūtíbhis Vāl. 5, 5.

car — ūtíbhis 1, 187, 3.

gam — ūtiá 1, 135, 5. 8, 18, 7. ūtī́ 4, 29, 4. 5, 30, 1. 43, 10. ūtíbhis 1, 30, 8. 39, 9. 112, 1—23. 3, 1, 19 = 31, 18. 4, 32, 1. 5. 8, 8, 1. 84, 8.

yā — ūtī́ 7, 57, 7.

nax — ávasā 1, 166, 2.

bhū — á — ūtī́ 4, 31, 1.

yā — ūtī́ 4, 29, 1. 41, 11. ūtíbhis 7, 24, 4. 8, 5, 24. ávobhis 8, 26, 2. iṣá 1, 30, 17.

vart, abyá ‚sich nahen' — ūtī́ 10, 64, 1.

sthā, anu ‚hilfreich zur seite stehen' — ūtíbhis 2, 31, 3.

Dis ‚kommen mit' kann man in der übersetzung durch ‚bringen' widergeben, wie dis ja im Arabischen durch ‚ja'a bi' ausgedrückt wird, worauf auch Hübschmann s. 257 hinweist, wo er aus dem Zd. dieselbe construction bei çtā + ā vd. 3, 18, bei yā + paiti y 49, 11 anfürt. Im Lat. ist diser gebrauch fast nur bei militärischen ausdrücken erhalten, so Caesar omnibus copiis Ilerdam proficiscitur bell. civ. 1, 41. Albani ingenti exercitu in agrum Romanum impetum fecere Liv. 1, 23 (s. auch Hobzweissig, warheit und irrtum der localistischen casustheorie s. 78). Ebenso im Gr., z. b. ἀλώμενος νηΐ τε καὶ ἑτάροισιν λ. 161 ἵπποις, ἀνδράσι πορευώμεθα Xen. Cyr. 5, 3, 35. ἦλθον Πέρσαι παμπληθεῖ στόλῳ An. 3, 2, 11 (vrgl. übrigens sad s. 24); besonders begünstigt hir den Instr.-Dativ die verbindung mit αὐτός s. Curtius gr. [11] § 441 anm.

I 2. Die verba, in welchen der begriff der vereinigung, des zusammenkommens freundlicher oder feindlicher art selbst ligt:

krīḍ — krī́dantau putraír náptṛbhiḥ 10, 85, 42. ‚spilend mit sönen und enkeln' streift allerdings schon stark an das instrumentale verhältnisz.

yat, med. ‚sich verbinden mit' — pitúr na putrá krátubhir yatānáḥ 9, 97, 30 ‚wie ein son des vaters willen sich fügend' (nach P.W.) íṣaḥ purūcī́r — gīrbhír yátamānāḥ 3, 58, 8 ‚reichliche labungen verbunden mit lidern' nákir devébhir yatate mahitvá 6, 67, 10 — raçmíbhiḥ sū́ryasya 1, 123, 12. 5, 4, 4. sū́ryeṇa 1, 98, 1. 10, 62, 11 (Agni), entweder ‚sich verbindend' oder ‚wetteifernd mit den stralen der sonne, der sonne es gleichtuend'.

yād — nur im part. praes. vorkommend ‚verbunden mit' ūtíbhis 3, 36, 1 — vadhv`ā 7, 69, 3. vásubhis 7, 76, 5. samudréṇa 3, 36, 7.

yuj — eṣá góbhir aruṇébhir yujānáḥ 5, 80, 3 ‚dise, sich verbindend mit den roten kühen' (úṣas) dhurá 1, 164, 19 ans joch geschirrt — hir findet sich auch der Loc. dhurí 1, 84, 16. 134, 3. 5, 46, 1 u. s. w. yuktvá vṛ́ṣabhyām 1, 177, 3 ‚nachdem er (den wagen) bespant mit dem hengstepar' háribhiḥ 2, 18, 5. Vāl. 2, 7. háribhyām 7, 23, 3.

yudh — tvena 4, 18, 2. s. G.K. XXVII — má yutsmahi mánasā daívyena A.V. 7, 52, 2 ‚nicht wollen wir streiten gegen den göttlichen willen'.

vacasy sá íd váne namasyúbhir vacasyate 1, 55, 4 Grassm.: ‚beim holz der kufe plaudert mit den frommen er'. s. übrigens P.W. s. v.

shakīy ‚sich. befreunden' — sákhibhis 6, 32, 3.

sac. ‚zusammen sein' 1) mit personen — ná ásunvatā sacate 5, 34, 5 ‚er ist nicht hold dem opferlosen' — saxīmáhi yújyebhir nu devaíḥ 7, 39, 6. — víṣṇunā sacānáḥ 6, 20, 2. — ṛdūdáreṇa sákhyā saceya 8, 48, 10 dem milden freunde mögt ich mich gesellen' — divó duhitrá uṣásā 1, 183, 2. — anyébhiḥ 2, 18, 2. bhadró bhadráya sácamāna ágāt 10, 3, 3 (agnír uṣásā) — árisyanto ní pāyúbhiḥ sacemahi 8, 25, 11. sahásreṇeva sacate yavīyúdhā 8, 4, 6 Grassm. ‚umgeben wie von tau-

sendfacher streiterschar' — máyā gāvo gópatinā sacadhvam A.V. 4, 14, 6. — 2) mit dingen — anāyudhása ásatā sacantām 4, 5, 14 Grassm. ‚den opferlosen falle lug und trug zu' (freilich mit anderer Construction) — ávasā 7, 51, 1. ūtíbhis 2, 8, 6. 5, 42, 8. 8, 19, 28. ílayā 10, 64, 11. ūrmíṇā 9, 74, 5. ūrjá 10, 106, 10. ṛténa 1, 125, 1. asyá krátvā sacate ápradṛpitaḥ 1, 145, 2 ‚mit seiner geistigen kraft ist er eng verbunden (sich irer bewuszt), one torheit (nach R.). krátubhis 5, 33, 8. andhénāmítrās támasā sacantām 10, 89, 15 = 103, 12 ‚mit blinder finsternisz mögen die feinde zusammensein (in ir ligen)'. taraṇitvá yé pitúr asya saççirá 1, 110, 6 ‚welche gewannen die sigeskraft ires vaters'. dhárābhis 9, 93, 3 (s. ūrmíṇā) yátrā niyúdbhiḥ sácase çivábhiḥ 10, 8, 6 ‚wenn du mit deinem holden gespanne zusammenbist' (d. h. färst), welche stelle auch deutlich auf die sociative auffassung der unter II aufgezälten stellen hinweist. púraṃdhyā sacase 2, 1, 3 ‚du bist mit einsicht begabt'. rāyás póṣeṇa 1, 125, 1. sácemahi táva dasma praketaíḥ 10, 7, 1 Grassm. ‚wir sei'n teilhaftig deines lichts, o schöner'. prajáyā, sómasya ūtī́ 1, 136, 6. sacathyaiḥ 5, 50, 2 (mit beistand). tribhiḥ çataíḥ 5, 36, 6 ‚mit dreihundert' (sc. gaben). — ūrjáyā A.V. 5, 1, 7. óṣadhībhiḥ 4, 15, 2. póṣaiḥ 9, 4, 22. — in dāná saceta sūríbhir yāmaçrutébhir añjíbhiḥ 5, 52 15 musz man dāná wol als subj. nemen.

spardh — áyajvano yájvabhiḥ spárdhamānāḥ 1, 33, 5 ‚die opferlosen kämpfend mit den opfernden'.

hās ‚wettlaufen' — sū́ryeṇa 10, 27, 5. — caus. ‚wettlaufen lassen' — vājínā 3, 53, 23 — téna A.V. 4. 36, 5.

sac wird daneben auch mit dem Acc. verbunden in gleicher bedeutung z. b. táṃ dáxaḥ sacate kavíḥ 1, 91, 14 Grassm. ‚dem ist der starke seher hold'. uṣásaḥ 1, 80, 1. uṣásam 8, 5, 2 (sihe uṣásā 1, 183, 2). apám ūrmím 9, 86, 8 — yájamānam A.V. 2, 34, 1.

Aus dem Zd. fürt Hübschmann an: yūkhta vāṣa yt 10, 136 ‚an den wagen gespant'. verethrā hacānē yt 5, 69 ‚ich will von sig begleitet sein' u. a. Gr. z. b. μάρναϑαι δηίοισι Λ. 189. πολιεέμεναι Τρώεσσιν I 137. vrgl. Curtius gr. [11] § 436 a.

Merkwürdiger weise werden auch verschidene verba des trennens mit dem Instr., zum teile neben dem Abl., verbunden, wo wir doch immer nur den letzteren voraussetzen sollten. (s. Delbr. 70. — Siecke, Abl. 389.)

muc ‚losmachen von' im Veda nur erst mit Abl., so áṅhasas 8, 24, 27. avadyāt 3, 31, 8. pāçāt 6, 74, 4. 8, 85, 24. — drupadāt V.S. 20, 20 — sp. aber auch mit Instr., so: mucyate pātakaiḥ sarvaih M. 11, 258 ‚von allen verbrechen ist er frei'. yas tṛṣṇayā mucyate Spr. 6964 (3223) ‚welcher frei von gir ist'. bandhanaiḥ MBh. 13, 1079. (der Gen.: me MBh. 3, 15757. te 1695.)

yu, yuyoti ‚trennen von' mit dem Abl. z. b. yuyodhy àsmáj juhurāṇám énaḥ 1, 189, 1 ‚were von uns ab die schuld die in die irre fürt' s. v. 3. 7, 569. 8, 18. 11. sū'ryāt 8, 18, 10. mit ví verbunden an folgenden stellen mit dem Instr. ké me maryakáṃ ví yavanta góbhiḥ 5, 2, 5 ‚wer hat mein ṃänchen (stir = Agni) geraubt von den kühen'. paçvá víyuta 10, 61, 12 ‚des vihes beraubt'. vatsaír víyutā 5, 30, 10 (gávaḥ). ádhā sā vīraír daçábhir víyūyāḥ 7, 104, 15 ‚da möge der verlustig gehen seiner zen söne'. | ví tám yuyota çávasā vy ójasā ví yuṣmákābhir ūtíbhiḥ || 1, 39, 8 ‚den beraubt der energie, der kraft, und eurer hülfeleistungen'; sakhyá 4, 16, 21. 8, 75, 1. 10, 23, 9. (s. P.W. 3. yu — 31) in: ná ma índreṇa sakhyáṃ ví yoṣat 2, 18, 8 ziht man den Instr. wol besser zu sakhyám ‚nicht möge meine freundschaft mit Indra sich lösen'.

yuj, ví (gleiche bedeutung) in der sp. sprache — Abl. selten, so: so'ham enam viyunajmi dehāt MBh. 3, 10924.

gewönlich Instr. prāṇaiḥ R. 1, 32, 19. Suçr. 1, 94, 19. Spr. 829 (306). vratena M. 5, 91. snigdhena bandhunā Çak. 150. so auch das part. viyukta ‚getrent von, frei von'. patinā R. 1, 2, 15. — ebenfalls vipra. yuj ‚berauben': prāṇaiḥ MBh. 1, 6735 u. s. w.

ric, pass. ‚kommen um': tena ricyate pumān Bhag. Pur. 8, 19, 41. tamasā ricyamāna rātriḥ Vikr 8 ‚die vom dunkel befreite nacht'.

vart, ví ‚sich abwenden': yujá 10, 33, 9 ‚von seinem genossen' — pāpmanā Kath. 12, 11 ‚von sünde' — vyá: mṛtaiḥ 10, 18, 3 (s. G. K. 150). pāpmánā A.V. 10, 7, 40. çarīreṇa Çat. Br. 10, 4, 3.

vidh — ayáṃ vāṃ vatsó matíbhir na vindhaté 8, 9, 6 ‚diser Vatsa wird euch nicht der lider ermangeln'. ukthébhiḥ Vat. 3, 3. der Acc. suṣṭutím 1, 7, 7.

sthā, ví ‚getrent werden von' Abl. z. b. ví tiṣṭhantām mātúr asyá upásthāt A.V. 14, 2, 25 ‚sie sollen sich trennen von dem schosze diser mutter'. — der Instr.: drajáyā paçúbhiḥ T. S. 2, 1, 5, 10.

hā, jahāti — má hāsmahe prajáyā má tanū'bhiḥ 10, 128, 5 ‚nicht mögen wir ermangeln der nachkommenschaft, noch der kinder'. sarveṇa M. 8, 374. vṛttena sch. zu P. 5, 4, 47. guṇaiḥ sarvaiḥ Varāh. Brh. S. 53, 67 — der Abl. ist gewönlicher: svargād dhiyate sch. zu P. 5, 4, 45. M. 3, 75. arthāt Kaṭhop. 2, 1. Spr. 1936. balāt M. Bh. 4, 767. — das part. hīna (ermangelnd, beraubt, frei von) vedayajnaiḥ M. 2, 183. phenabudbudaiḥ Yājn 1, 20. tvayā M. Bh. 1, 6162. snehena hīnaṃ vacas Spr. 4781 ‚libloses wort'. — seltner der Abl.: prajananāt M. Bh. 1, 4676. rājavarāt R. 2, 103, 8. mantrataḥ M. 3, 65. nur wenige fälle des Loc., wie: dharmārthayoḥ R. 2, 106, 11. vom Acc. endlich fürt P.W. nur an: tām āçām R. 2, 64, 5.

Zu vergleichen ist hir das Engl. ‚to part with, von einem scheiden'. Ich erkläre mir den Instr. hir so, dasz eben die trennung wirklich mittels der dinge geschiht, indem diselben weggenommen werden oder sich entfernen, so: vatsaír víyutā yádásan 5, 30, 10 ‚als sie (die kühe) getrent waren durch die kälber' (d. h. iren weggang; — von denselben). Wenigstens erscheint mir dise erklärung natürlicher als die Delbr. 71 gegebene, der den grund in der gegenseitigen psychologischen annäherung von ‚trennung' und ‚zusammensein', welcher gerade auf irem logischen widerspruche beruhe, findet.

I 3. Die verba, die mit sám in sociativer bedeutung vorkommen.

ar — samarāṇáḥ çubhānaíḥ 1, 165, 3 (s. G. K. 84).

arṣ — márya iva yuvatíbhiḥ sám arṣati 9, 86, 16 ‚wie der jüngling zu den jungfrauen eilt' (Soma zum kelch).

i — índreṇa, vāyúnā, sū'ryasya raçmíbhiḥ 9, 61, 8.

ux, úxati ‚heranwachsen' — stómaiḥ 5, 56, 5.

kar — imáṃ náraḥ párvatās túbhyam ápaḥ sám índra góbhir mádhumantam akran | 3, 35, 8 ‚disen (saft) haben dir die männer, die steine, die wasser mit den kühen, o Indra, bereitet'. — samácakre vṛṣabháh kávyena 3, 36, 5 Grassm. ‚mit seherkraft vereinigte der held sich'.

xi — sáṃ dvayī'bhiḥ svásṛbhiḥ xeti jāmíbhiḥ 9, 72, 3. Grassm. ‚und mit geparten, liben schwestern wonet er'.

khyā — sám ādityébhir ākhyata 9, 61, 7 ‚zu den Aditya's wird er gerechnet'.

gam ‚zusammenkommen' 1) freundlich, und zwar a) mit personen índreṇa 1, 6, 7. 8, 80, 4. pū'ṣṇā 6, 54, 2. pitṛ'bhiḥ, yaména 10, 18, 8. | púnar dádatā ághnatā sáṃ gamemahi || 5, 51, 15 ‚mit dem der wider gibt (was man im gelihen, oder geschenk für geschenk), nicht beschädigt (beleidigt) und weise ist, wollen wir zusammen-

treffen'. sáṃ gachatām tanv'ā jātavedaḥ 10, 16, 5 ‚er (der verstorbene) eine sich mit neuem leibe, o wesenkenner'.

b) mit dingen: ávasā 5, 42, 18. bhakténa 7, 81, 2. maṇduky'ā sú sáṃ gahi 10, 16, 14 (wo doch wasserkraut besser zu passen scheint als frosch). rásena 1, 23, 23.

2) geschlechtlich — sáṃ jagmire mahiṣá árvatībhiḥ 10, 5, 2. sáṃ gachate kaláça usriyábhiḥ 9, 93, 2 ‚im kelche eint er sich mit den kühen'. sám ū nú pátnīr vṛ'ṣabhir jagamyuḥ 1, 179, 2. zweifelhaft scheint mir, ob xmayá rétaḥ samjagmānó ní siñcat 10, 61, 7 hirher zu zihen ist, wie es P.W. tut. aus dem A.V.: çruténa 1, 1, 4. naṣténa 7, 9, 4. yénā 7, 12, 1.

3) feindlich — saṃgachasva mayā sārdham ekenaikaḥ M.Bh. 1, 5969.

saṃ — gam mit Loc. bedeutet ‚bei jemandem', an einem orte eintreffen', an manchen stellen wäre auch der Instr. denkbar, so: índra ukthá sám agmata 1, 80, 16. — 6, 34, 1. | sáṃ jagmire pathy'ā ráyo asmint samudré ná síndhavo yádamānāḥ || 6, 19, 5 (vrgl. yād s. 30). 10, 6, 6.

jan — sám uṣádbhir ajāyathāḥ 1, 6, 3 (agnís).

tar — tarasvínaḥ sáṃ ṛ'kvabhiḥ 8, 86, 12.

darç — índreṇa sáṃ hí dṛ'xase 1, 6, 7.

nas — ‚zusammenkommen' — jāmíbhiḥ 8, 61, 14. 9, 68, 4. | sakṛ't sú te sumátibhiḥ çatakrato sáṃ pátnībhir ná vṛ'ṣaṇo nasīmahi || 2, 16, 8 ‚gleich mögen wir mit deinem wolwollen, hundertkräftiger, wie mit den gattinen die männer zusammentreffen'. suṣṭutī' 9, 71, 8. grávabhis 82, 3. — der Loc. bei angabe des ortes findet sich: náḥā yátra prathamáṃ saṃ násīmahe 10, 64, 13.

nah — góbhiḥ sáṃnaddho 6, 47, 26. 75, 11. einmal vom wagen, das andremal von den pfeilen ‚mit rimen geschnürt'.

nī — ‚jemanden beschenken mit' góbhis 5, 42, 4.

10, 68, 2. sám pūṣan vidúṣā naya 6, 54, 1 ‚mit einem kundigen manne'.

nu, navate — góbhis 4, 3, 11. 5, 45, 8 (die Aṅgirasen beim Aufleuchten der Uṣas).

parc ‚mengen, mischen' — mádhvā 3, 54, 21. 4, 38, 10. 8, 4, 8. 10. 34, 7. T. Br. 3, 1, 2, 13. góbhis, adbhís 1, 95, 8. rāyá, iṣá, svastí 6, 60, 6. dhītíbhiḥ 1, 110, 4. — personen: tanv`ā tanvàm 10, 10, 11. 12. ‚den leib dem leibe' (G. K. 144). devó devébhiḥ sám aṗrkta rásam 9, 97, 1 ‚der gott hat den göttern seinen saft geschenkt'. pṛ́çniḥ sámṃpṝkte háritena váçam 7, 103, 4. xonī́bhis 10, 95, 9 ‚unter die scharen' (s. P.W. s. v.).

prach — tvena 4, 18, 2 vrgl. yudh I 2.

bhū ‚zusammenkommen' — uṣníhayā savitá sáṃ babhuva 10, 130, 4. etávatī mahiná sám babhūva 10, 125, 8 ‚mit einer solchen grösze bin ich begabt' (s. G.K. 137) — coire: patyā 14, 2, 32 — A.V. sáṃ te majjá́ majjná́ bhavatu sám u te páruṣā páruḥ 4, 12, 3. s. 6, 119, 2. 12, 3, 10. — In gleicher bedeutung findet sich der Acc. und Loc. Acc. in der bedeutung coire: tā́ṃ sam. babhūva Çat. Br. 1, 7, 4, 1. striyam T. Br. 1, 3, 3, 4. — Loc. ádhā mṛtáḥ pitṛ́ṣu sámi bhavantu A.V. 18, 4, 48, wo der Loc. schon durch den pl. begründet ist.

mad — ‚sich mit jemandem ergötzen' — pátnyā 1, 82, 6. vīraís 4, 29, 2 (beidemal von Indra). sám stellt sich hir schon vil mer zum Instr. als zum verbum.

marj — tváṃ tyát paṇīnā́m vido vásu, sám mātṛ́bhir marjayasi svá á dáme 9, 111, 2 Grassm. ‚du fandest jenen reichen schatz der dibe auf, verherlichst mit den müttern in im eignen haus'.

mix — çriyáse kám bhānúbhiḥ sám mimixire té raçmíbhiḥ tá ṛ́kvabhiḥ sukhādáyaḥ | 1, 87, 6. sváyā matyá́ marútaḥ sám mimixuḥ 5, 58, 5 ‚mit eigner weisheit sind die Maruts eng vereint' vrgl. 1, 145, 2 unter sac I 2.

rāyá bṛhatá 1, 48, 16. kayā çubhá 1, 165, 1. — 1, 87, 6 und 5, 58, 5 stellt P.W. zu myax.

yat — vrgl. I 2 — sám bhānúnā yatate sū'ryasya 5, 37, 1. raçmíbhiḥ 9, 111, 3.

ruc — sám sū'ryeṇa rocase 8, 9, 18. s. s. rocate 9, 2, 6 ‚mit der sonne' wol s. v. a. ‚gleich der sonne'.

vad ‚sich unterreden mit' — índra tvám marúdbhiḥ sám vadasva 1, 170, 5. óṣadhayaḥ sám vadante sómena sahá rā́jnā 10, 97, 22. — utá svā́yā tanv`ā sáṃvade tát 7, 86, 2 Grassm. ‚und mit mir selber sprech' ich dise worte', änlich utá svéna krátunā sáṃ vadeta 10, 31, 2, wo P.W. hat ‚mit sich zu rate gehen' — A.V. abhívṛṣṭā óṣadhayaḥ prāṇéna sám avadiran 11, 4, 6. — sarveṇa Çat. Br. 3, 1, 1, 10.

vāç ‚zusammenblöcken' — usriyā́bhis 1, 62, 3. mātṛ'-bhis 2, 11, 8. 9, 93, 2. síndhubhiḥ 9, 96, 14.

vid, vindati, häufig im part. saṃvidāná ‚vereint mit' und zwar 1) personen: adhvaryúbhis 10, 13, 13. pitṛ'bhis 8, 48, 13. 10, 14, 4 (áṅgirobhis). 10, 169, 4 (devaís). saṃvidāná uṣásā sū'ryeṇa ādityébhir vásubhir áṅgirobhiḥ || 7, 44, 4. 2) dingen: bráhmaṇāgníḥ saṃvidāná 10, 162, 1. — ausser dem part.: sáṃ taíḥ paçúbhir vide A.V. 4, 36, 5. sáṃ vitsu áṅgaiḥ 8, 2, 3.

viç ‚eintreten mit' áñjanena sarpíṣā sám viçantu 10, 8, 7 G.K. ‚sie treten ein und bringen fette salbe' vrgl. tṛtī'yena jyótiṣā sám viçasva 10, 56, 1.

çubh — sáṃ devaíḥ çobhate vṛ'ṣā 9, 25, 3 ‚gleich den göttern stralt der starke'.

çri — sáṃ rātíbhir vásubhir yajnám açret 3, 19, 2 ‚er stattete das opfer aus mit guten gaben'. tenātmānam samaçrīṇāt prajayā paçubhir indriyena Paṅcav. Br. 9, 6, 7. — im med. ‚sich verbinden mit': putraíḥ A.V. 12, 3, 6. — mit Acc. ‚sich an jemanden schliszen' M.Bh. 13, 130 u. s. w.

sac — vrgl. s. 30 f. — sám u çriyá nāsatya sacethe 1, 116, 17.

sar ‚zusammenfliszen' — sám índur góbhir asarat sám adbhiḥ 9, 97, 45.

sarj ‚zusammenbringen, vereinigen' — táṃ góbhir — sáṃ sṛja 9, 6, 6. sáṃ góbhir áçvair asṛjad ráthebhiḥ 2, 15, 4 ‚Indra versah den Dabhī'ti mit kühen, rossen, wagen'. yó ásṛjan mádhunā sáṃ mádhūni 10, 54, 6. rayyá 10, 19, 7. várcasā 1, 23, 23. 24. 10, 9, 9. sáṃ rāyá bhū'yasā sṛja mayobhúnā 3, 16, 6. 10, 42, 9. sumatyá vájavatyā 1, 31, 18. svādúnā 10, 120, 3. 2) lebende wesen: sám ī vatsáṃ na mātṛ'bhiḥ sṛjáta gāyasádhanam 9, 104, 2. sáṃ vatsénāsṛjatā mātáraṃ púnaḥ 1, 110, 8. pátyā 10, 85, 22 (jāyám). v. 27 (tanvàm). prajáyā 10, 80, 3. sá íṣuhastaiḥ sá niṣaṅgíbhir vaçī' sáṃsraṣṭā sá yudhá índro gaṇéna | 10, 103, 3 A.V. ūrjáyā, bálena 4, 25, 4. bhiyá 11, 9, 12.

sthā ‚zusammentreffen' — vṛtréṇa yád áhina bíbhrad áyudhā samásthithā yudháye 10, 113, 3. Gr. συνίστημι (von P.W. angefürt) z. b. λίμῳ συνεστεῶτες Her. 7, 170 ‚mit hunger kämpfend'. γνώμῃ 4, 132 ‚widerstreiten'.

han — átrā sáṃ jighnate yujá 9, 14, 4 ‚dann trifft er zusammen mit dem genossen'.

I 4 a) Sociative präpositionen (sácā, sáṃ, sahá, sākám, sumád).

sácā erscheint durchweg mit dem Loc.; es entspricht mer dem ‚bei', als dem ‚mit', wie man namentlich an der häufigen verbindung suté sácā sehen kann, wo es eben ein längeres verweilen bei, inmitten der dinge ausdrükt. Dann finden sich aber auch fälle, wo man ebensowol den Instr. hätte erwarten können; so: índra íd dháryaḥ sácā sámmiçla á vacoyújā 1, 7, 2 im gegensatz zu fällen wie háribhir yāhi 7, 29, 2, die in II näher aufgezält sind. Man vergleiche ferner: ágne mṛḷīkáṃ

váruṇe sácā vido marútsu viçvábhānuṣu 4, 1, 3 mit: rudró rudrébhir devó mṛḷayatu naḥ 10, 66, 3 (I 1 a). — Der Instr. findet sich bei sácā nur an einer stelle: á no bhara vyáñjanaṃ gám áçvam abhyáñjanaṃ | sácā maná hiraṇyáyā ‖ 8, 67, 2 ‚bringe uns schmuck, zirrat für kuh und pferd, samt goldner kette'. — Mit einem Dat. commodi wird sácā verbunden z. b. tváṃ çúṣṇam —. yū'ne kútsāya dyumáte sácāhan 1, 63, 3. änlich 6, 24, 4. 5, 44, 12. 10, 134, 4.

sám — auszer seinem gebrauche bei den oben aufgezälten verben, komt es vor als adv., so: sám ít sabádhāḥ 1, 64, 8 ‚insgesamt kräftig', wenn es nicht enger zum verbum (nānadati) gehört, das allerdings weit entfernt ist; ferner 8, 13, 2. 9, 106, 3. — Das verbum ist zu ergänzen in: ápo agníṃ yaçásaḥ sáṃ hí pūrvī'ḥ ‖ 3, 1, 11 (sc. santi).

sahá ‚mit, samt' — (nach verben aufgezält).

as — té syāma deva varuṇa té mitra sūríbhiḥ sahá | 7, 66, 9 ‚mögen wir zu deinen getreuen gehören, samt den sūri's. çáṃ sárasvatī sahá dhībhír astu 7, 35, 11. krátvā no manyo sahá medhy èdhi 10, 84, 6 ‚samt deiner kraft sei uns, gewaltiger, ein genosse'.

av ‚helfen' — prá sūdásam ávataṃ tṛ'tsubhiḥ sahá 7, 83, 6.

āh — yásya imé ḥimávanto mahitvá yásya samudráṃ rasáyā sahāhúḥ 10, 121, 4 nach R.: das mer mit dem Okeanos.

i — | evá tváṃ daçamāsya sahávehi jaráyuṇā ‖ 5, 78, 8 bitte um glückliche geburt.

iṣ ‚suchen' — tváyā sahá dráviṇam ichámānāḥ 10, 45, 11.

kar — pátnyā 10, 39, 11.

kalp — ādityaíḥ 10, 157, 2.

gam — mádena 9, 88, 7.

gā — víçvena sáhasā 1, 50, 13.

car — víbhir dvá carata ékayā sahá 8, 29, 8 (die Açvin's mit der Sūrya).

jan — új jayatāṃ paraçúr jyótiṣā sahá 10, 43, 9 Grassm. ‚das flammenbeil des Agni stehe auf mit glanz'.

tar — dadhikrávnaḥ sahá ūrjá táritrataḥ 4, 40, 3 ‚des D., der mit kraft durchdringt (den luftraum)' vrgl. I5.

dā — | púnaḥ pátibhyo jāyáṃ dá agne prajáyā sahá || 10, 85, 38. púnaḥ pátnīm agnír dadād áyuṣā sahá várcasā | v. 39.

dru — dúdher yuktásya drávataḥ sahánasā 10, 102, 6 ‚des wilden angespanten (stires), der läuft mit dem wagen'.

dhā — áriṣṭāṃ tvā sahá pátyā dadhāmi 10, 85, 24 ‚als unverserte gebe ich dich zusammen mit dem gatten'.

nax — | náxamānā sahá dyúbhiḥ || 7, 31, 8 ‚(um dich sei der begleitende chor der Marut's) Grassm.: vordringend mit der tage glanz'.

naç — | agnís tám bráhmaṇā sahá níṣ kravyádam anīnaçat || 10, 162, 2 ‚durch (mit) andacht hat Agni den fleischfresser (vernichter der leibesfrucht) vertriben'. Es ist dis einer der oben erwänten fälle, wo eine sociative präposition bei instrumentalem verhältnisse steht.

nī — út sū'ryaṃ nayatho jyótiṣā sahá 6, 72, 2.

pad — (nírṛtir) — | padīṣṭá tṛ'ṣṇayā sahá || ‚möge zu fall kommen samt dem durste'.

pā ‚trinken' — rudréṇa 10, 136, 7.

bhā — ápámīvā bhavatu ráxasā sahá | 9, 85, 1 ‚entfernt soll sein der plagegeist, samt dem Raxas'. átho váçānām bhavathā sahá çriyá 3, 60, 4 ‚dann erreicht ir den glanz eurer wünsche (d. h. den ir wünschtet).

mad — saudhanvanébhiḥ sahá matsvā nṛ'bhiḥ 3, 60, 5.

mah — yó ṛjrá' mahyam māmahé sahá tvacá hira-

ṇyáyā 8, 1, 32 ‚der mir zwei braune schenkte samt goldner decke'.

yā — úpa no yātam açvinā rāyá viçvapúṣā sahá 8, 26, 7. á yāhi vánasā sahá 10, 172, 1.

yu — | sahó na índro váhnibhir ny èṣāṃ carṣanīnāṃ cakráṃ raçmíṃ ná yoyuve || 10, 93, 9 ‚vereint mit den rüstigen (Marut's wol) hat Indra diser männer rad, wie einen zügel gelenkt'.

ruc — sá tritásyādhi sánavi pávamāno arocayat | jāmíbhiḥ sū'ryaṃ sahá || 9, 37, 4 ‚auf des Trita gipfel entzündete der reine die sonne samt den schwestern'.

vad — s. 37.

vac — | yuvó ráthaṃ duhitá sū'ryasya sahá çriyá nāsatyāvṛṇīta || 1, 117, 13 ‚euren wagen hat sich die tochter der sonne mit seinem glanze (d. h. wegen seines glanzes), warhaftige, erwält'.

vart — (rátham) — yá iṣá vártate sahá 8, 5, 34 Grassm. ‚der rollt mit narung angefüllt'.

vas — sahá vāména na uṣo vy ùcha duhitar divaḥ | 1, 48, 1.

vah — váyo vahantu pītáye sahá sumnébhir açvinā 5, 75, 6. ī'ḷanayā 8, 91, 2.

vāj — áçvā ráthebhiḥ sahá vājáyantaḥ 6, 75, 7.

vid, vethi — índro vidyāt sahá ṛ'ṣibhiḥ 1, 23, 24.

çudh ‚reinigen' — | apám páyasvad ít páyas téna mā saḥá çundhata || 10, 17, 14.

çru — | víçve devāsaḥ çṛṇavan vácānsi me sárasvatī sahá dhībhíḥ púraṃdhyā || 10, 65, 13.

sac — jyóg ít tábhiḥ sacate gópatiḥ sahá 6, 28, 3 ‚denn immer begleitet sie (die kühe) der hirt'.

sad — apáṃ nápād yó vásubhiḥ sahá priyó — nyásīdat 1, 143, 1.

sar — | kásmai sasruṇ sudáse ánvāpáya íḷābhir

vṛṣṭáyaḥ sahá 5, 32, 2 ‚welchem freigebigen sie befreundet labungsreichen regen herabsanten'.

stu — sahá ṣú no vájrahastaiḥ káṇvāso agním marúdbhiḥ | stuṣe híraṇyavāçebhiḥ || 8, 7, 32. evágnír martaíḥ sahá sūríbhir vásuḥ ṣṭave 10, 115, 7.

sthā — sū'ryeṇa 10, 107, 2. uthíṣṭhan ójasā sahá 8, 65, 10 ‚sich erhebend mit kraft'. yáj jātavedo bhúvanasya mūrdhán átistho agne sahá rocanéna | 10, 88, 5.

sākám.

gam — sū'ryasya raçmíbhiḥ 1, 47, 7. sá vāyúm índram açvínā sākám madéna gachati | 9, 7, 7.

cit — sākáṃ náro dansánair á cikitrire 1, 166, 13 ‚die männer (Maruts) erscheinen (den menschen) mit wundertaten' (nach R.).

jan — yé pṛ'ṣatībhir ṛṣṭíbhis sākáṃ vácībhir añjíbhiḥ | ájāyanta svábhānavaḥ || 1, 37, 2. sākáṃ jātáḥ krátunā sākám ójasā 2, 22, 3 vrgl. abschnitt I 5. sākáṃ hí çúcinā cúciḥ praçāstá krátunājani | 2, 5, 4.

dhū — índrāgnī navatíṃ púro dāsápatnīr adhūnutam | sākám ékena kármaṇā || 3, 12, 6 ‚Indra und Agni, neunzig feindliche burgen habt ir erschüttert mit einem werke (= in einem anlaufe)'.

naç — pat — sākáṃ yaxma prá pata cáṣeṇa kikidīvínā | sākáṃ vátasya dhrájyā sākáṃ naçya nihákayā || 10, 97, 13. (G. K. 174.)

pā, pibati — tébhiḥ 9, 51, 9.

budh — utá vām uṣáso budhí sākám sū'ryasya raçmíbhiḥ | 1, 137, 2 ‚wenn die morgenröte aufleuchtet mit (doch wol s. v. a. vermittelst) der sonne stralen'. ábhutsyu prá devyá sākáṃ vācáhám açvínoḥ 8, 9, 16 ‚zugleich mit der göttin bin ich erwacht, unter dem rufe der Açvins'.

bhū — sākáṃ devaír yajníyāso bhaviṣyatha 1, 161, 2 ‚zugleich mit (gleichwie) die götter werdet ir ver-

erungswert' (G. K. 117). | areṇávo hiraṇyáyāsa eṣāṃ sākáṃ nṛmnaíḥ paúnsyebhiç ca bhūvan || 6, 66, 2. Sāy. ergänzt rathāḥ, Grassm. glider.

rathary — sākáṃ sū'ryasa raçmíbhiḥ 8, 90, 2.

vad — sākáṃ devébhir ávadan ṛtáni 1, 179, 2.

vardh — sākáṃ vṛddhó vīryaìḥ 2, 22, 3 vrgl. oben jan.

vah — s. sū'ryasya raçmíbhiḥ 5, 79, 8.

han — sākáṃ pratiṣṭhá hṛ'dyā jagantha 10, 73, 6 villeicht ‚mit innerer (herzlicher) ruhe (one sich aufzuregen s. P.W. pratiṣṭhá 5.) hib er ein'. — Auszerdem wird sākám als adv. gebraucht.

sumád — gewönlich adv. ‚zusammen, zugleich', so 1, 142, 7 u. s. w. als praep. mit Instr. nur in jāyá pátiṃ vahati vagnúnā sumát 10, 32, 3 ‚die gattin fürt iren herrn heim mit jubelgetön'.

Wegen des Gr. s. Curtius gramm. § 436 c.

Präpositionen der trennung, die, neben dem Abl., auch mit dem Instr. verbunden werden.

avás ‚unter' — gewönlich neben parás stehend, so , 164, 17. 18. 10, 17, 13. 67, 4. avó divá patáyantaṃ patamgám 1, 163, 6 ‚den vogel, der vom himmel herabligt'. der Abl.: divás 5, 40, 6. 8, 40, 8. 9, 74, 6. pūrīāt 10, 27, 21.

parás ‚über hinaus', ‚hinwärts von', dann auch ‚one', hat im R.V. meist den Instr. bei sich, neben wenigen fällen mit dem Abl. und Acc. — paró divá pará enā pṛthivyá paró devébhir ásurair yád ásti | 10, 82, 5 ‚was enseits des himmels, jenseits diser erde, über die lebenligen götter hinaus existirt'. 125, 8. divá 8, 6, 30. ávareṇa pitrá 6, 9, 2 (G. K. 102). manīṣáyā 5, 17, 2. 8, 61, 3 ‚gröszer, mer, als man sich vorstellen kann'. mártyaiḥ 3, 49, 19. mátrayā 7, 99, 1. srucá 10, 17, 13. — enáareṇa 1, 164, 17. 18. 43. enā 10, 17, 13. 27, 21. — avó vábhyaṃ pará ékayā gá 10, 67, 4. — in der bedeutung

‚one', die man übrigens nicht an allen stellen streng von der vorigen trennen kann (z. b. paró mátrayā ‚über das masz, maszlos (wachsend)'): | bhinát kaṇ́na odanáṃ pacyámānam paró girá ‖ 8, 58, 14 Grassm. ‚der jüngling weist zurück den brei der one sang bereitet ist'. parí māyábhir ṛtá āsa náma te 5, 44, 2 ‚one tücken ist dein wesen stets in ordnung (wie es sein soll)'. — der Abl. asmāt 8, 27, 18 ‚fern von im'. tásmāt 10, 129, 2. (G. K 165.) — sp. steht allein der Abl.: diváḥ A.V. 9, 4, 21 ávarebhyaḥ V.S. 5, 42. — ‚one': tvát A.V. 12, 3, 39. — Man könnte danach auch den Abl. bei Lat. sine als Instr erklären, wie diser ja in der tat bei vinā ‚one' steht.

I 4 b. Sociative substantiva, adjectiva, adverbia.

α) mit dem Instr. finden sich

sákratu ‚einmütig mit' — tébhis 10, 148, 4.

saxáṇi ‚zusammengehörig mit' — ráthena 8, 22, 15. — 2) ‚gefärte' mit dem Gen. bhúvanasya 2, 31, 4. harmyásya 9, 71, 4. 78, 3.

sákhi ‚freundlich, freund' 1) mit Instr. ṛbhúbhis 3, 54, 17. vṛ́ṣa vṛ́ṣabhiḥ sákhibhiḥ sákhā sán 1, 100, 4. meist aber 2) mit Gen. nas 1, 91, 15 u. s. w. táva 2, 24, 1. te 7, 20, 8 u. s. w. índrasya 1, 22, 19 u. s. w. — ‚teilhaber an einem dinge': çávasaḥ 5, 52, 2. rāyáḥ 6, 55, 2.

sakhitvá ‚freundschaft' im R.V. nur mit Gen.: índrasya 4, 25, 2. te 9, 91, 6 u. s. w. vas 8, 7, 31. — sp. aber auch mit dem Instr.: tayā R. 4, 51, 18. balaghātinā Hariv. 4787. und mit praep.: mayā saha R. 4, 4, 12.

sakhyá id. 1) mit Instr. ásunvata 4, 25, 7. 10, 42, 4. índreṇa 2, 18, 8. marúdbhis 8, 85, 7. öfter aber ist 2) der Gen. índrasya 3, 60, 6 u. s. w. devánām 1, 89, 2. — A.V. nas 13, 1, 17. yuṣmákam 8, 9, 22. aus der sp. sprache: aṅgarājena R. 1, 10, 3. rameṇa 1, 1, 59. madhupais Rāj. tar. 6, 154. sakhinā 1, 155. çunā Suçr. 1, 111, 2. und mit praep. uṣṭreṇa sākam Kāthas 60, 152.

taiḥ saha 4, 4, 100. 2) Gen. aber die stellen: rāmasya Ragh. 12, 57. tayoḥ sakhyam abhavat Hit. 25, 15 gehören kaum hirher — der Loc. scheint zu stehen Spr. 4934 — nach den im P.W. angefürten stellen zu schliszen, hat der Instr. hir in der sp. sprache über den Gen. ser das übergewicht erhalten. — Vrgl. im Gr. 1) Dat. ὁ αγαθὸς τῷ ἀγαθῷ μόνος μόνῳ φίλος Plat. Lys. 2140. εἰρήνη μούσαισι προσφιλεστάτη Eur. Suppl. 489. 2) Gen. ὡς τῶν ἐχόντων πάντες ἄνθρωποι φίλοι Eur. Kress.

ságaṇa ‚von einer schar begleitet': marúdbhis 1, 101, 9. 3, 47, 2. 4. 52, 7. 10, 157, 3. rudrébhis 3, 22, 3.

sácanas ‚einträchtig' — devebhis 1, 127, 11. 8, 26, 8.

sacábhū' 1) ‚begleitet von, mit': ādityaí rudraír vásubhiḥ 2, 31, 1. s. 8, 35, 1. 2. 3. — 2) ‚begleiter' mit Gen. áṅgirasām 10, 70, 9.

sajúṣ ‚vereint mit' — (verschidene götter) 1, 44, 2. 14. 5, 87, 8, 9, 10. 6, 47, 29. devébhiḥ 7, 34, 15. gaṇéna 1, 23, 7. tṛṣṭámayā 10, 75, 6. pradívā ketúnā 5, 60, 8.

sajóṣa ‚vereint mit' — á bháratī bháratībhiḥ sajóṣā íḷā devaír manuṣyèbhir agníḥ | — sadantu 3, 4, 8. | sajóṣāv indrāvaruṇā marúdbhir divá́ pṛthivyá́ çṛṇutaṃ hávam me ‖ 3, 62, 2. agníbhiḥ 7, 3, 1 (die opferer). vanaspátibhiḥ pṛthivī' sajósā 7, 34, 23. nū' rodasī bṛhádbhir no várūthaiḥ pátnīvadbhir iṣáyantī sajóṣāḥ | — ní pātam 4, 56, 4.

sajóṣas — 1) personen — götter 3, 32, 2. 35, 9. 47, 2. 4, 34, 7. 8. 39, 3. 6, 3, 1. 13, 3. 40, 5. 7, 10, 4. 8, 9, 12. 35, 1—21. 10, 110, 3. devaíḥ 1, 90, 1. devébhir jánibhiḥ 6, 50, 13. amṛ'tebhiḥ 10, 20, 10. gnábhiḥ 2, 31, 4. 6, 49, 7. sūríbhis 1, 186, 6. 2) dinge — ī'ḷayā 5, 4, 4. ūtíbhis 7, 24, 4. 8, 48, 15. tápasā 9, 83, 2. námobhis 5, 41, 8. prāvaṇébhiḥ 3, 22, 4 ein wichtiger fall für die ableitung der raumbezeichnung aus dem Sociativ ‚mit dem abhang = auf dem abhang'. ráthena 7, 72, 3 wichtig als beweis, dasz dises ‚mit dem wagen faren' (úpa

yātam) ganz sociativ gedacht wurde (vrgl. II). çastíbhis 1, 186, 3. çruṣṭī́ 6, 68, 1. — áyasā A.V. 5, 28, 5 (agníḥ).

satrá ‚zusammen mit' — jánaṃ ná dhánvann abhí sáṃ yád ápaḥ satrá·vāvṛdhur hávanāni yajnaíḥ ‖ 6, 34, 4 ‚da in, wie den menschen auf dürrem boden die wasser, die spenden letzten zusammen mit den opfern'. | ádevayuṃ vidáthe devayúbhiḥ satrá hataṃ somasútā jánena ‖ 7, 93, 5. — aus der sp. sprache: satrā kalatrair gārhasthyam H. 1527 scholl. — meist ist das wort adv. one weitere ergänzung, so 1, 57, 6 u. s. w.

sadhanī́ ‚genosse' — tváyā 4, 4, 14.

sadhamā́d ‚trinkgenosse', dann ‚gefärte' überhaupt. 1) mit Instr. — góbhiḥ, vīraíḥ 5, 20, 4. rāyá yujá 7, 43, 5. 2) mit Gen. — te 1, 121, 5. 6, 37, 1. devā́nām 7, 76, 4. 3) mit Dat. — devébhyas, asmábhyam 1, 187, 11.

sadhamā́da ‚trinkgelage, fest' — yaména sadhamā́dam mā́danti 10, 14, 10 ‚die mit Yama an einem gelage zechen'. — táyā A.V. 6, 22, 2. — sadhamā́dam devaíḥ sómaṃ pibanti I. S. 2, 5, 5, 5. 2) mit Gen. asya 4, 23, 2 u. s. w.

sánīla ‚verschwistert, verbündet' — nṛ́bhiḥ 1, 69, 6.

sapitvá ‚gemeinschaft' — yébhis 1, 109, 7.

samá ‚gleich, änlich' — divá 7, 62, 1. devaíḥ 6, 48, 19. sómena 1, 163, 3. aus der sp. sprache: guṇayukto daridro'pi neçvarair aguṇaiḥ samaḥ Spr. 2157. 2) mit Gen. na samā mama vīryasya M.Bh. 10, 622. tasya 3, 2098. samo loke tava R. 1, 24, 15. ātmanaḥ Kāthas 18, 79.

sámanta ‚angrenzend, benachbart' — antarixeṇa dyāvāpṛthivī samante Panc. Br. 15, 8. im R.V. nur das adv. sámantam ‚in der nähe, vereint mit' mit dem Instr. yajatébhiḥ 5, 1, 11.

sámiti ‚zusammenkunft' — devatātā 1, 95, 8 ‚mit der götterschaft (d. h. allen göttern)'.

sámokas ‚zusammenwonend' — vāyúnā 8, 9, 12. — ısgestattet mit' rayíbhiḥ 1, 64, 10. vṛ'ṣṇyebhiḥ 1, 100, dyumnéna, çávasā, rāyá, vīryèṇa 6, 18, 7.

sáṃmiçla ‚sich verbindend, im verein mit' — vacajā 1, 7, 2 (sc. ráthena). juhv`ā 10, 6, 4. táviṣībhiḥ 1, , 10. dhenúbhiḥ 9, 61, 21. yajnaíḥ, ūtíbhiḥ 2, 36, 2. yá 7, 56, 6. 2) mit Loc. índre 1, 166, 11 (marútaḥ). vyor 8, 33, 4 (ráthaḥ).

sayávan ‚mitfarend' — índreṇa 1, 84, 10.

sayúj ‚vereint' — tábhiḥ 10, 168, 2. — índreṇa A.V. 14, 7. brāhmaṇena, chandobhiḥ Ait Br. 3, 45.

sáyoni ‚gemeinsamen ursprung habend' — ámartyo ırtyena 1, 164, 30, 38. — A.V. vīró vīréṇa 3, 5, 8. ma kámena bṛhátā sáyonī 19, 52, 1.

saráthaṃ ‚auf einem wagen zusammen mit', überupt ‚zusammen mit' — oft mit yā (vrgl. s. 27). mit rsonen 3, 4, 11. 6, 9. 60, 4. 5, 29, 9. 7, 11, 1. 8, 9, 12. 87, 9. 97, 6. 103, 5. kútsena 4, 16, 11. 5, 29, 9. tváyā , 84, 1. mit dingen rāyá 1, 11, 6. svadhábhis 10, 17, mit anderen verbis: i — yábhis 10, 75, 6 (síndhuis). tábhis 168, 2. — dhā — índreṇa, devaís 10, 15, . — sad — índreṇa, devaís 5, 11, 2.

sumádgaṇa ‚samt der schar' — devébhir janíbhiḥ 2, , 2.

suṣakhí ‚gut befreundet' — ena 1, 173, 9. tébhiḥ , 31, 1.

β) Zur vergleichung füre ich diejenigen auf, die nur t Gen., Loc. oder Dat. (letzteres selten) verbunden ırden.

sáṃvasu ‚wonungsgenosse' mit Loc. — devéṣu 8,-39, 7.

saṃsád ‚zusammensein' mit Gen. — asyá devásya 4, 3. te 54, 3. ásya 1, 94, 1.

saṃsṛ'j ‚zusammentreffen' mit Gen. — mahādhanáa saṃsṛ'ji 10, 84, 6 ‚wenn wir zusammentreffen mit

einem grossen kampfe', wenn nicht besser so ‚wenn ein grosser kampf entsteht'.

samsthá im Loc. saṃsthé ‚inmitten, in gegenwart von' mit Gen. úpastutīnām 8, 27, 15. jánasya 8, 21, 11. yásya 1, 5, 4. rayīnắm 5, 3, 8.

saṃgamá ‚zusammentreffen' — apáṃ saṃgamé sū́ryasya 10, 123, 1 ‚wenn mit den gewässern die sonne zusammentrift'.

sadhanitvá ‚genossenschaft' mit Gen. — devó mártasya sadhanitvám ápa 4, 1, 9, aber sadhanī́ s. α).

sadhamádya ‚festgenosse' mit Gen. — nas 8, 3, 1. 86, 7. Vāl. 6, 5, aber sadhamắd, sadhamáda s. α).

saṃdadí — mit Loc.: | vidé yád āsu saṃdadír malī́r apó ví gāhate || 9' 99. 7 ‚wenn er sie findet, indem er mit inen zusammentrift (in inen sich verlirt), taucht er in die groszen wasser'.

sapátni ‚einem manne vermält' mit Dat. — vṛ́ṣṇe 3, 1, 10.

samárana ‚zusammenstosz (= kampf)' mit Gen. — çimīvator 1, 155, 2 ‚mit den starken'.

sámṛti ‚begegnung' mit Gen. — yásya 5, 7, 2 — geht dann über in die bedeutung ‚andrang' — sámṛtis tveṣy èṣām 7, 60, 10. vadhánām 1, 32, 6.

sayúgvan ‚verbunden mit' — agnér gāyatry àbhavat sayúgvā 10, 130, 4.

Für das Gr. vrgl. Curtius gramm. § 436 b.

I 5. Die eine handlung begleitenden umstände.

Wie weit ich disen begriff fasse, ist in der inhaltsübersicht bereits ausgesprochen (s. 21 f.). Einen teil der dort specificirten fälle, Instrumentale wie çávasā, ójasā u. s. w. könte man villeicht als eigentlichste Instr. des mittels auffassen, wie sie z. b. Delbr. 67 zu den loseren Instr. stellt, doch scheint mir eine grenze hir schwer zu zihen. Besonders zu bemerken ist noch, dasz ein teil

der häufig vorkommenden: mánasā und hṛdá hir ausgeschiden ist, um dem abschnitt III 8 ‚tätigkeiten der glider' einverleibt zu werden; vrgl. z. b. mánasā 9, 81, 22 ‚mit geist (= aufmerksamkeit)' und 10, 88, 16 ‚mit dem geiste (= im geiste) erwogen'; einzelne fälle können natürlich streitig erscheinen.

añj ‚salben' — ṛténa 4, 3, 10 (ordentlich). námasā 6, 11, 4 (vererend). māyáyā 10, 177, 1 ‚mit kunst'.

ar, á ‚einfügen' — çácībhiḥ 1, 30, 15 ‚geschikt' — sám ‚zu stande bringen' — dhiyá 3, 2, 1. 11, 2 ‚verständig'.

arj, ṛñjáti — | yó dhṛṣṇúnā çávasā ródasī ubhé vṛ́ṣā vṛṣatvá vṛṣabhó nyṛñjáte ‖ 1, 54, 2 ‚der mit ausdauernder kraft beide welten, der risige rise mit risenkraft niderzwingt'.

ard ‚töten' — çravasyatá mánasā vṛtráṁ ardayaḥ 10, 147, 2 ‚mit eilendem sinne' (d. h. indem dein sinn eilte und dich antrib).

aç, açnóti — ádṛpyatā mánasā revád açāthe 1. 151, 8 ‚mit ernstem geist empfangt ir reiches gut'.

ah, áhati — imáṁ stómam sám ahema manīṣáyā 1, 94, 1 ‚dis loblid fügen wir zusammen mit bedacht' (aus sáṃ mahema des textes von P.W. conjicirt).

i — tvád bhiyá víça āyann ásiknīḥ 7, 5, 3 ‚aus furcht vor dir flohen die dunkelen stämme'.

idh ‚anzünden' — mánasā 8, 91, 22.

iṣ ‚antreiben' — dhiyá 3, 12, 1. 61, 12. ‚durch andacht'.

iṣ, icháti ‚suchen' — manīṣáyā 8, 61, 3 ‚mit bedacht'.

ī ‚flehen' — sumnāyatá mánasā tát tvemahe 3, 22, 2 ‚andächtigen sinnes erflehen wir das von dir'. hṛdbhír mandrébhiḥ 8, 43, 31 ‚mit frohem herzen' (P.W.).

īx ‚schauen' — sáṃ yáj jánān krátubhiḥ çū́ra īxáyat 1, 132, 5.

īḷ ‚preisen' — mánasā 2, 3, 3 ‚mit eifer'.

ud ‚benetzen' — ghṛtaprúṣā mánasā havyám undán 2, 3, 2 ‚mit fettrifendem geiste' d. h. mit fett und geist (andacht).

kar, kṛṇoti — | prācī́nena mánasā barháṇavatā yád adyá cit kṛṇávaḥ kás tvā pári ‖ 1, 54, 5, ‚wenn du mit zugewantem (d. h. in der sache aufgehendem), ernstlichem (intento) geiste dis heute vollbringst, wer übertrift dich?' Benfey: ‚mit gnäd'gem, majestät'schem sinn'.

kalp — ṛtúbhiḥ 10, 2, 4.

gam — devásaç cin mánasā sáṃ hí jagmúḥ 3, 1, 13. (sc. agnínā.)

gar, abhí ‚gutheiszen' — rā́dhasā 1, 48, 14. 54, 7 ‚mit bereitwilligkeit'.

gur, abhí ‚zustimmen' — rā́dhasā 8, 70, 5.

car ‚gehen' — mánasā 1, 158, 2 (kāmapréṇa ‚mit wunschgewärendem geiste). 7, 104, 8 (pā́kena).

cit, cetati — tvā́ṃ soma prácikito manīṣā́ 1, 91, 1. Benf.: ‚du, Soma, kenst vor allen in durch weisheit,'

cud — prá rā́dhasā codayāte mahitvaná 8, 24, 13, wo S.V. wol besser rā́dhāṅsi hat, so auch Grassm. ‚er treib' uns reiche gaben zu nach seiner macht'.

jan — sáṃ dáxeṇa mánasā jāyate kavíḥ 9, 68, 5.

jar, práti ‚begrüszen' — havíṣmatā mánasā yajníyena 7, 67, 1.

tak ‚schiszen' — sárgeṇa çávasā 6, 32, 5 ‚in gewaltigem flusse'.

tax — yó vāṃ gártam mánasā táxad etā́m 7, 64, 4 ‚der disen euren tron mit verstand gezimmert'. yéna hárī mánasā nír átaxata 3, 60, 2. çávasā 10, 105, 6.

tar — krátvā hy agnír amṛ́tāṅ átārīt 7, 4, 5.

tard ‚spalten' — tatṛdānáḥ síndhavaḥ xódasā rájaḥ 5. 53, 7 ‚im schwalle'. ánv apā́ṃ khā́ny atṛntam ójasā 7, 82, 3.

tud ‚stoszen' — máhasā 1, 162, 7.

dabh — yé gavyatá mánasā çátrum ā dabhúr 6, 46, 10 ‚die streitbaren geistes dem feinde zusetzten'.

dar ‚bersten' — bhiyásā 6, 27, 5 ‚vor furcht'.

daçasy ‚vereren' — çácībhiḥ 1, 139, 5.

dā — | sū'ryāṃ yát pátye çánsantīm mánasā savitádadāt || 10, 85. 9 ‚als Savitar dem gatten die zustimmende Sūryā aufmerksamen geistes zufürte'; so scheint es mir besser, als, mit Grassm., mánasā zu çans. in die andere zeile zu zihen.

dāç ‚vereren' mánasā 1, 76, 1. 157, 6. 5, 41, 16. 8, 19, 5. 74, 5.

dī, dī'yati — ádha çyenó javásā nír adīyam || 4, 27, 1 ‚dann flog ich adler fort in schnellem fluge' Grassm.

dī, dīdyati ‚leuchten' — çávasā 2, 23, 15.

dhar ‚halten' — ójasā 5, 84, 3. vṛṣatvaná 8, 15, 2. hṛdá vīḍv àdhārayaḥ 8, 66, 9 Grassm. ‚das feste schütztest du mit lust' vrgl. ‚sein herz war bei der sache'.

nī — sám indra no mánasā neṣi góbhiḥ 5, 42, 4 ‚beschenke uns Indra, holdgesint, mit kühen'.

pac ‚kochen' — asyá krátvā 5, 29, 7.

pā, pāti ‚schützen' dhármanā 1, 134, 5 ‚mit deinem schutze, in deiner hut'.

pā, pibati ‚trinken' — ṛtúnā 1, 15, 1—4. rtúbhiḥ 1, 37, 1—3.

pū ‚reinigen' — ṛténa 1, 133, 1. māyáyā 1, 160, 3. krátvā 4, 5, 7. mánasā 4, 58, 6 (statt antár hṛdá könte man villeicht in einem worte lesen antarhṛdā m. ‚mit herzlicher andacht').

prā ‚füllen' — táviṣībhiḥ 7, 20, 4. víçvam áprā antárixam mahitvá 1, 52, 13 ‚er füllte durch seine grösze (er in seiner grösze füllte) den ganzen luftraum'. 3, 54, 5. 4, 16, 5. 7, 20, 4. 8, 25, 18. mahiná 8, 59, 8. váriṇiḥ 10, 89, 1 ‚in seiner breite'. yéna (sc. çrávasā) 6, 46, 5.

bādh ‚drängen' — mahitvā́ 7, 61, 4. çávasā 1, 56, 4. ni ‚niderdrücken' tyájasā 1, 119, 8. vi ‚vertreiben' majmánā 1, 51, 10. mahitvā́ 6, 29, 5. 7, 23, 3. prá ‚vorwärts drängen' sáhasā 10, 108, 9.

bhax — iṣiréṇa te mánasā sutásya bhaxīmáhi 8, 48, 7 ‚mit festem willen (d. h. vorbedacht) teilen wir dir zu von dem gepreszten'.

bhañj ‚brechen' ójasā 8, 4, 5.

bhā ‚scheinen' — krátvā 6, 68, 9, wo çocíṣā daneben steht.

bhur — yé pátvabhiḥ çaphā́nāṃ vrajā́ bhuránta gónām 5, 6, 7 ‚die wie mit der hufe schwung zu den ställen der kühe eilen'.

math ‚umrüren' — çávasā 1, 127, 11. sáhasā 6, 48, 5.

mad ‚berauschen' — svadháyā 1, 154, 4. 3, 4, 7. 5, 32, 4. 7, 47, 3. 10, 14, 3. 7. 124, 8. caus. 1, 108, 12. 10, 15, 14. svadhā́bhiḥ 10, 17, 8.

mar ‚sterben' — jarásā 10, 86, 11 ‚vor alter'.

marj — | índrāya hṛdā́ mánasā maníṣā́ pratnā́ya pátye dhíyo marjayanta || 1, 61, 2 Grassm. ‚dem alten herscher Indra soll man schmücken, mit herz und geist und weisem sinn gebete'.

mardh — | ná rā́dhasā mardhiṣan naḥ || 8, 70, 4 ‚er vergesse uns nicht in gnade'.

mi, minā́ti — ā́ te suparṇā́ aminantan̆ évaiḥ 1, 79, 2 ‚im fluge (= fligend) schwinden deine schönbeschwingten' von den blitzen, die kaum gesehen, wider schwinden.

yaj ‚opfern' — mánasā 1, 77, 2 (satrā́cā ‚gesammelsen geistes'). 7, 100, 1. 8, 2, 37. — A.V. 7, 5, 3. — ṛtúbhis 1, 84, 18. 10, 7, 6.

yam — | ājā́ na indra mánasā puruṣṭuta tváyádbhyo maghavan chárma yacha naḥ || 1, 102, 3. Benfey: ‚leiste uns willig schutz'.

yā ‚kommen' — mánasā 7, 67, 7 (áhelatā). 69, 2. nit á 6, 40, 4.

yu, yuyóti mit ví ‚trennen' — çávasā, ójasā 1, 39, 8.

yuj ‚anspannen' — dhiyá 1, 46, 8 ‚andächtig'. bráhmaṇā 1, 82, 6. 84, 3. 3, 35, 4 (unter gebet — immer von en hárī des índra). mánasā 2, 40, 3. 6, 49, 5 (aufmerksm). çávasā 6, 66, 6. svadháyā 7, 84, 4 (gern).

yudh, abhí ‚erkämpfen' — devéna no mánasā deva ma rāyó bhāgáṃ sahasāvann abhí yudhya 1, 91, 23.

rax — nánā hṛdá ráxamānā ajuryám 1. 146, 4 ‚da id dort hin beständig aufmerksam schauend' (nach R.).

ram — kéna mahá mánasā rīramāma 1, 165, 2 G.K. ‚wie bringt man sie durch wunscheskraft zum stehen?'

rāj — svéna dáxeṇa rājathaḥ 4, 56, 6 ‚ir regirt nach rem eignen willen'.

riṣ — s. u.

ruh — giríṃ ná vená ádhi roha téjasā 1, 56, 2, wie ıen berg die verlangenden (oben zu sein) besteige in le (die lider?)'.

rej ‚beben' — bhiyá 1, 37, 8. 171, 4. 5, 60, 2. 7, 60, . bhīṣá 7, 21, 3. in réjad bhū'mir bhiyásā svásya manḥ 4, 17, 2 vermutet P.W. ejad, da rej sonst im act. ır trans. ist.

vañc ‚sich tummeln' — mananá 3, 6, 1 ‚mit bedacht'.

van — kiréç cin mántram mánasā vanóṣi tám 1, , 13 Benfey ‚dessen lid nimst gern du an'.

vart — ápaçyaṃ grámaṃ váhamānam árād acakráyā adháyā vártamānam | 10, 27, 19 ‚mit räderloser freilligkeit d. h. von selbst und one räder'. | átaç cid á úpa vásyasā hṛdá yúvāna á vavṛdhvam || 8, 20, 18 on dorten wendet euch mit holdestem herzen uns zu, jünglinge'.

vardh ‚wachsen' — caus. ‚fördern' — máhasā 5, 59, 6.

mahitvaná 1, 85. 7. ójasā 1, 55, 6. 3, 45, 5. 4, 32, 3. 10, 99, 6. çávasā 6, 44, 3. 10, 120, 2.

vah — mánasā 1, 182, 5. 2, 32, 3.

vājay ‚wettkämpfen' — sáhasā 6, 61, 1.

vij, intens. ‚entflihen' — bhiyá 1, 80, 14. — prá ‚davonstürzen' — javéna 10, 111, 9.

vip ‚beben' — bhiyásā 1, 81, 11. bhiyá 5, 36, 3.

viç, á ‚eintreten' — índram á viça bṛhátā ráveṇa 9, 97, 36. námobhiḥ 8, 85, 6.

viṣ, veveṣti ‚sich mühen' — çámī 1, 110, 4. çámībhiḥ 3, 60, 3 (mit fleisz). sukṛtyáyā 3, 60, 3. 10, 94, 2.

vī, veti ‚appetere' — ávasā 1, 77, 4 Grassm. ‚huldreich'.

vyac — mahnávivyak pṛthivīṃ pátyamānaḥ 7, 18, 8 Grassm. ‚da faszte sie mit macht der herr der erde'.

vyā — á yé rájānsi távīṣībhir ávyata 1, 166, 4 ‚wärend ir rasch euch hineinstürzt in die dünste' (nach R.).

çak ‚helfen' — çácībhiḥ 7, 67, 5 (kräftig).

çam ‚sich mühen' — çámā 4, 21, 8. çámībhiḥ 6, 3, 2.

çamāy id. — ṛténa 8, 75, 5.

çar ‚zerbrechen' — hárasā ‚mit einem ruck' 10, 87, 10. 25.

çā — tigména nas téjasā sám çiçādhi 6, 15, 19 ‚schärfe uns mit heiszer schneide' (agni) (d. h. mache uns klug, vrgl. Engl. sharp).

çuc ‚glühen' — mahná 4, 2, 1 ‚gewaltig'.

(çuṣ ‚trocknen' — kámena A.V. 6, 9, 1. 139, 2.)

çrath — ubhé dyávā kávyenā ví çaçrathe 9, 70, 2 ‚erd' und himmel erschlosz er sich mit seherkraft'.

çru = sru, prá ‚vorwärts bringen' — çávasā 10, 49, 8.

sad, ni ‚nidersitzen' — gavyatá mánasā 3, 31, 9. — úpa ‚vereren' — námasā 2, 23, 13. 3, 14, 5. 5, 8, 4. 7, 11. 6. 10, 47, 6. Vāl. 1, 2.

sap, sápati ‚nachstreben' — ṛtayá 2, 11, 12. ṛténa 5, 68, 4.

sapary ‚vereren' — devadrī́cā mánasā 1, 93, 8.

sarj ‚lösen' — nír apáḥ srótasā sṛjat 1, 51, 11.

sic — síndhur ha vāṃ rasáyā siñcad áçvān 4, 43, 6.

su, sunóti — yá uçatá mánasā sómam asmai sarvaṛdá devákāmaḥ sunóti | 10, 160, 3 ‚wer mit willigem eiste, mit ganzem herzen als frommer (gottlib) im soa keltert'.

skand — atiṣkádo bhiyásā tán na āvat 10, 108, 2 .K. 78 ‚so schützt er mich auch bei dem bangen sprunge' igentlich ‚vor dem sprunge (d. h. dessen übeln folgen) er aus furcht geschehen').

skabh ‚befestigen' — ójasā 10, 65, 4. çūṣaíḥ 10, 7, 3 nter getön'.

stabh ‚feststellen' — ávasā 10, 121, 6. mahná Vāl. 7, 2.

stu ‚preisen' — manīṣá 7, 24, 2. hṛdá 9, 53, 2.

sparç — imánt sprça mánmabhiḥ çūra vájān 4, 3, 5 ‚dise speisen berüre (= koste) mit verständnisz, o arker' (agni). vaiçvānaró mahiná nákam asprçat 6, 8, ‚vermöge seiner grösze, in s. gr.'

han ‚schlagen' — ójasā 2, 25, 4. sadhrīcī́nena mánasā 1, 33, 11.

hā, jihī́te, aufspringen' — bhiyásā 5, 32, 9. mit ní ich ducken' bhiyá 5, 57, 3. 60, 2.

hu ‚opfern' — mánasā 10, 17, 12.

hvā ‚rufen' — mánasā 6, 40, 3. manīṣá 7, 24, 2. hṛdá , 65, 8.

hru, ví ‚zu falle bringen' — tyájasā 1, 166, 12.

Zd. çraotā — avaenatā vahistā manaṅhā y. 30, 2 öret — sehet bereitwilligst' (G.). hyaṭ tā urvātā çaš̌athā ticā éneitī 11 ‚wenn ir dise gebote lernt — in glück nd friden' (d. h. in geordneten verhältnissen — G.). ista nū an'hat haca vīçaṭ gāus buyāṭ 60, 3 ‚auf das hnellste soll sich aus disem orte die herde verbreiten' .). Ueber den Dat. im Gr. s. Curtius gramm. § 441.

— Der Instr. des Jakutischen in derselben function s. Böhtl. § 586 s. 235.

Aus disem gebrauche des Instr. könte man villeicht auch den Slav.-Lit. Instr. des prädicats erklären. So (Schl. 270): jis bùs karáliumi ‚er wird könig werden' d. h. er wird in verbindung treten mit dem namen und titel ‚könig'; deutlicher ist: pasvéikinti karáliumi ‚als könig begrüszen', istátė jį̀ kùnįgu ‚sie haben in zum pfarrer eingesetzt' (d. h. mit ‚könig' (rājeti) begrüszen, sie haben in mit ‚pfarrer' eingesetzt). S. Dobr. 643.

Ebenso steht im Arabischen bei kāna ‚sein' und dessen ‚schwestern' der Acc., der hir casus adverbialis ist (s. Caspari [4] § 405 ff.), z. b. anzil ʿalainā mā'idatan mina 'ssamā'i takūnu lanā ʿīdan Cor. 5, 114 ‚sende uns herab vom himmel einen tisch (mit speise), dasz er uns werde ein fest (zum feste)'.

I 6 a. Die ausdenung des raumes, über den sich etwas erstreckt. Hübschmann hat dafür den besonderen namen ‚Prosecutiv'.

ar — abhí kṛṣṇéna rájasā dyám ṛṇoti 1, 35, 9 P.W. ‚durch dunkeln dunst dringt er zum himmelsglanz'.

arṣ ‚fliszen' — várebhiḥ 9, 20, 1. 38, 1 ‚durch die wolle'.

i ‚gehen' — ádhvabhiḥ 1, 23, 16. dhánvanā 5, 53, 6. pathā́ 8, 5, 39. préhi préhi pathíbhiḥ pūrvyébhiḥ 10, 14, 7. yébhiḥ (sc. pathíbhiḥ) 10, 85, 23.

ī, das intensivum — antárixe pathíbhir ī́yamāno 10, 168, 3 G.K. 95 ser passend ‚wenn auf den luft'gen pfaden er dahinfärt' (Sāy. antarixe nabhasi vidyamānaiḥ pathibhiḥ).

gā, jigáti — pathā́ 8, 5, 39. pathā́ yamásya gā́d úpa 1, 38, 5 (sc. mā́).

tar ‚durchdringen' — tárat samudrám pávamāna ūrmíṇā 9, 107, 15.

dru ‚laufen' — vātasya path'yābhiḥ 3, 14, 3. áti drava sārameyaú çvānau caturaxaú çabálau sādhúnā pathá | 10, 14, 10 (G.K. 147), wo man, des metrums wegen, vielleicht sādhupathā lesen könte.

dhā med. ‚empfangen' yajná — yajnā 1, 168, 1 vrgl. s. 9.

dhāv, dhávati — á yáḥ papraú bhānúnā ródasī ubhé dhūména dhāvate diví | 6, 48, 6 ‚der eben mit seinem stral beide welten erfüllt hat, läuft nun in seinem rauch (der seinen weg bildet) am himmel'.

nī ‚füren' — údná ná návam anayanta dhī'rāḥ 5, 45, 10 (sc. harítaḥ sū'ryam). yáṃ yajnáṃ náyathā nara ádityā ṛjúnā pathá | 1, 41, 5. náyann ṛtásya patíbhī rájiṣṭaiḥ 1, 79, 3. supáthā 1, 189, 1. 7, 60, 6. das subst. ist zu ergänzen in: só asmáṅ ábhayatamena neṣat 10, 17. 5 ‚er füre uns auf dem gefarlosesten pfade'. sá no neṣan néṣatamair ámūraḥ 1, 141, 12 ‚auf den gangbarsten pfaden (auf denen es am leichtesten füren ist)'.

pat ‚fligen' — antárixeṇa 1, 25, 4. 8, 7, 35. 10, 136, 4 ‚durch den luftraum hin' (von den vögeln — wolken — dem múni, Sāy. munir — vātarūpatāṃ sūryātmatāṃ vā tattadupāsanayā prāptaḥ sann antarixeṇākāçena patati | gacchati).

par ‚piparti ‚hinüberfüren' — áriṣṭaiḥ — pathíbhiḥ 6, 69, 1.

mā, máti — ví sádhiṣṭhebhiḥ pathíbhī rájo mame 1, 58, 1 ‚auf den geradesten wegen durchmasz er den luftraum' (plur. maiestaticus, wegen der länge des weges).

yā ‚gehen' — ádhvabhiḥ 9, 52, 2. yāhí pathắṅ anehásā puró yāhy araxásā 1, 129, 9 ‚komme auf unbehindertem pfade, gehe vorwärts auf unbedrohtem'. pathíbhir devayánaiḥ 7, 38, 8. pūrvī'bhir yātaṃ pathy'ābhir arvák 7, 67, 3. divá yanti marúto bhū'myāgnír ayáṃ váto antárixeṇa yāti | adbhír yāti váruṇaḥ, samudráiḥ 1, 161, 14. antárixeṇa noch 9, 63, 8. 65, 16.

raj — antárixeṇa rārajat 9, 5, 2 ‚er tummelt sich ausgelassen im luftraume'.

vah — tá bhujyúṃ víbhir adbhyáḥ samudrát túgrasya sūnúm ūhathū rájobhiḥ 6, 62, 6 ‚den Bhujyu, des Tugra son, habt ir mit euren vögeln aus den mereswassern durch die lüfte getragen'.

vṛṣāy — vṛṣāyáte nábhasā 9, 71, 3 ‚lustig spilt er in seinem rauche (dampfe)' vrgl. v. 1.

çaṅs ‚preisen' — yajnā́ — yajnā 6, 48, 1 vrgl. stu.

çru, ví — passiv ‚bekant werden' — pathā́ 10, 93, 14.

stu — ‚preisen' — yajnaíḥ 6, 20, 10 ‚im laufe der opfer'.

syad ‚fliszen' — pathā́ virúkmatā 10, 22, 4.

Lat. das häufige terrā marique. mari atque terra Sall. Cat. 53, 2. Nasidius fredo Siciliae pervehitur Caes. Civ. 2, 3. besonders bei der ausbreitung über einen ganzen ort: dictator claudi tabernas totā urbe in Cat. Liv. 3, 27. vom wege: viā, rectā viā, rectā u. s. w. Im Gr. findet sich hir der Gen. ὁδοῖο ‚auf dem wege' — πρήσσειν Ω. 264. γ. 476. προγίγνεσθαι Δ. 382 u. s. w. πεδίοιο: ἔρχεσθαι B. 801. θέειν Z. 507. τῆς ὁδοῦ Soph. O.T. 1478. Man braucht hir nicht mit Delbr. 54 anzunemen, dasz hir Gr. Gen. an die stelle des Instr. getreten sei, meiner meinung nach schliszt sich diser Gen. dem bei den verben des ‚zilens, berürens' (Siecke s. 37 f.) an. (Uebrigens sihe den Dat., Curtius gr. [11] § 442). Lit. (Schl. 268) keliù eíti, des weges gehen'. vrgl. Bandtke, Poln. gr. § 338. vrgl. auch praep. po c. Instr. ‚unter' (292) po dangùm ‚unter dem himmel' u. s. w. — S. das Jakutische bei Böhtl. § 583 s. 233.

Zd. yēṅhē daēna māzdayaçnis qīti pathō rādhaiti yt 10, 68 ‚dessen ban der Mazdayaçnische glaube auf geradem wege lenkt (G.).

I 6 b. Der zeitraum *).

añj — áhobhir adbhír aktúbhir vyàktam 10, 14, 9 Delbr. 55 ‚die bei tag und nacht mit wasserspenden benetzt ist', anders G.K. 147.

ar, ví ‚ausbreiten' — dyúbhiḥ 5, 16, 2.

av — áva dyúbhir abhí vidúṣ kavíḥ sáu 7, 18, 2 Gr. ‚sei stets uns hold berümt als kùnd'ger weiser'.

aç — | ná vāṃ dyávó'habhir nótá síndhavo ná devatvám paṇáyo nánaçur maghám || 1, 151, 9 ‚nicht haben die himmel im laufe der tage, nicht auch die flüsse, nicht die Paṇi's eure göttlichkeit und euren reichtum erreicht'.

as — dyúbhir asmá áhabhir vāmám astu 10, 7, 4, wo man dyúbhir als adj. nemen könte ‚wenn die tage leuchten' (Sāy. dīpteṣu).

i — samānám etád udakám uccaíty áva cáhabhiḥ 1, 164, 51 ‚dises selbe wasser steigt auf und fällt herab im lauf der tage'. kúha cid díveyuḥ 1, 24, 10 ‚wohin gehen sie am tage (tags)'. áhnāhnā no vásyasā vasyasód ihi 10, 37, 9 ‚von tag zu tag gehe schöner und schöner auf'. doṣá vástoḥ 7, 1, 6. dyúbhiḥ 5, 53, 3. der Loc.: āsám pū'rvāsām áhasu svásṛṇām áparā pū'rvām abhyèti paççát 1, 124, 9 ‚von diṣen beiden alten schwestern folgt die spätere an den (einzelnen) tagen der früheren hinterdrein'.

ī ‚anflehen' — doṣá, uṣás 8, 22, 14, letzteres im Loc., weil persönlich gedacht.

īr — tvé vásūni pūrvanīka hotar doṣá vástor érire yajníyāsaḥ 6, 5, 2; vástor, Gen. wie Dtsch. ‚morgens' vrgl. Engl. of a morning ‚eines morgens'.

---

*) Villeicht wäre hir die anordnung unter die betreffenden Instrumentale zweckentsprechender gewesen. doch habe ich vorgezogen, die sonst zu recht bestehende ordnung nicht zu stören.

uruṣy ‚befreien' — té no nắvam uruṣyata dívā náktaṃ sudānavaḥ 8, 25, 11; náktam, Acc. wie Dtsch. (‚wo warst du) die nacht', wo meist die ganze nacht verstanden ist, vrgl. Engl. (‚where have you been) this night' oder ‚the night which' —, also nur bestimt.

kar — dívā cid támaḥ kṛṇvanti 1, 38, 9 ‚am tage selbst bringen sie dunkel hervor'.

gam — dívābhipitvé 'vaságamiṣṭhā 5, 76, 2 Grassm. ‚die schnell mit hülfe kommen tags und abends'.

car — yắ nu çvetắv avó divá uccárāta úpa dyúbhiḥ | 8, 40, 8 ‚die glänzend vom himmel her täglich wandern'.

jan — dívā ná náktaṃ palitó yúvājani 1, 144, 4.

jinv ‚fördern' — xapắbhir áhabhiç ca 4, 43, 7.

tan, tanóti — dívā náktam ávasā çáṃtamena nédānīṃ pītír açvínā tatāna || 5, 76, 3 ‚tag und nacht zu irem höchsten wole, nicht jetzt nur wartet der trank auf die Açvin's' (letzteres nach P.W.).

dabh, desider. — yó nas dívā dípsati yáç ca náktam 7, 104, 11 ‚wer uns am tage schädigen will und wer in der nacht'.

darç — dívā hárir dadṛçe náktam ṛjráḥ 9, 97, 9 ‚bei tage scheint er blond (blassgelb), bei nacht feuerrot'.

daçasy — ebhír na indra áhabhir daçasya 7, 28, 4 ‚an disen tagen, Indra, sei uns gnädig'. rắtrībhiḥ áhabhiḥ 10, 10, 9. dívā náktam 1, 139, 5.

dāç ‚vereren' purvī'bhir — çarádbhiḥ 1, 86, 6.

duh — tát sú vām mitrāvaruṇā mahitvám īrmắ tasthúṣīr áhabhir duduhre | 5, 62, 2 Grassm. ‚Varuna-Mitra, dise eure grösze, die nutzten täglich aus, die euch zur hand steh'n'.

dyut — ayáṃ dyotayad adyúto vyàktū'n doṣắ vástoḥ çaráda índur indra | 6, 39, 3 ‚diser tropfen, o Indra, möge weithin erhellen die lichtlosen nächte, am abend und morgen die jare'.

dhā, dádhāti — nákaṃ raxethe dyúbhir aktúbhir tám 1, 34, 8, ir bewart das gewölbe fest tage und chte'. dyúbhir hitó jarimá sū́ no astu 10, 59, 4 ‚möge is ein ruhiges alter sein im laufe der tage'.

dhāv ‚laufen' — áhabhir 4, 45, 6. (sū́ryasya áçvāḥ)

nax — táṃ tvā marútvatī pári bhúvad váṇī sayárī | náxamānā sahá dyúbhiḥ || 7, 31, 8 ‚da war um dich gleitend der Marutische klang, vorschreitend mit (wänd) den tagen'.

pat, pátati — váyo yé bhūtvī́ patáyanti naktábhiḥ 104, 18 ‚die, zu vögeln verwandelt, in den nächten herfligen' (raxásaḥ).

pā, pāti ‚schützen' — sá no dívā sá riṣó pātu nákm 1, 98, 2 = 10. 78, 1. tváṃ naḥ pāhy áṅhaso dóṣastar aghāyatáḥ | dívā náktam adābhya 7, 15, 15. dyúir aktúbhiḥ 1, 112, 25.

pū — utá no govíd açvavít pávasva soma ándhasā raxū́'tamebhir áhabhiḥ || 9, 55, 3 ‚und rosse, rinder uns winnend kläre dich, o Soma, mit dem kräutersaft, in n nächsten tagen'.

brū ‚sprechen' — doṣá vástor 8, 25, 21.

marj — tám íd doṣá tám uṣási yáviṣṭham agním yaṃ ná marjayanta náraḥ | 7, 3, 5 ‚in pflegen am abend d beim morgenrot, den jüngsten (immer frisch erugten) Agni, wie einen renner die männer'.

muh, caus. ‚der besinnung berauben' — svápnena , 162, 6 ‚wärend des schlafes'.

yā ‚gehen' — trír náktaṃ yāthás trír v açviná dívā 34, 2.

yu, yuyóti — dívā nàktaṃ çárum asmád yuyotam 73, 1 ‚bei tag und nacht wert von uns ab den pfeil'.

rax ‚schützen' — dívā náktaṃ ca 8, 50, 17.

vardh — rudráṃ dívā vardhayā rudrám aktaú 6, , 10.

vah ‚faren' — doṣá vástor 1, 104, 1.

çaṅs — ya u çriyá dámeṣu ā doṣóṣási praçasyate 2, 8, 3 ‚der ob seiner schöne abends und morgens geprisen wird'. 4, 2, 8.

çnath ‚durchboren' — dívā náktam 18, 95, 4.

hi ‚antreiben' — dyúbhir, aktúbhiḥ 3, 31, 16.

hū — yuṣmā̃ṉ u náktam ūtáye yuṣmán dívā havāmahe | 8, 7, 6 ‚euch rufen wir die nacht zur hülfe, euch am tage'. doṣá vástor hávamānāsa índram 5, 32, 11. 10, 40, 4.

Lat. ist gewönlich: die, nocte, hieme, vere u. s. w. ludis Iuventatis Cic. Brut. 18, 73 (zur zeit der spile). decem annis Nep. 15, 5, 6 (innerhalb zen jaren). multis annis Cic. Rosc. Am. 27, 74. Gr. χρόνῳ μακρῷ Soph. El. 1273 neben ἔν χρ. μ. 330. Ant. 422 u. s. w. ὀλίγῳ χρόνῳ Simon. 62. ὀλίγαις ἡμέραις Din. 1, 39. wenn aber der blosze Dat. von bestimter zeit steht, musz er als Loc. angesehen werden, so: μιᾷ νυκτί Thuc. 6, 27, 1. ἐνάτῳ μηνί 1, 117, 3 u. s. w. vrgl. Curtius gr. [11] § 443. Lit. (Schl. 268) kitaís métais ‚in anderen jaren' (mit der bemerkung ‚üblich ist der Loc. métûs ‚in jaren'), dagegen (Schl. 264) tamè metè ‚in dem jare'. Slav. (Dobr. Inst. 644) noštiya i dnija Marc. 4, 27 nocte et die Got. naht jah daga l. l. himma daga Matth. 6, 11. 30.

Merkwürdig ist Altpers. (Sp. § 75 s. 172) Bāgayādais mahyā 10 raucabis Bh. I 56 ‚im monate Bāgayādis am 10. tage' (eigentl. ‚nach verflusz von 10 tagen') vrgl. Hübschmann 297. Ueber denselben gebrauch im Jakutischen s. Böhtl. § 83 s. 233.

II. Faren mit wagen, schiffen, reiten mit rossen.

i — ráthena 1, 125, 3. 4, 14, 3.

karṣ ‚pflügen' — góbhiḥ 1, 23, 15. vṛ'keṇa (?) 8, 22, 6.

gam — ráthena 1, 22, 4. 47, 7, 9, 4, 46, 5. 8, 20, 10. Vāl. 9, 1.

car — víbhiḥ 1, 119, 4 ‚auf flügelroszen'. víbhiḥ 8, 29, 8.

ji — jáyema tám dáxiṇayā ráthena 1, 123, 5, vielleicht dáxināyā r. zu lesen vrgl. v. 1 ‚in wollen wir besigen mit dem wagen (farend)', hir tritt das sociative verhältnisz klar hervor; zur erklärung möchte man setzen ráthena yujā́. 6, 45, 15.

tar ‚durchdringen' — nāvā́ 7, 65. 3.

dī ‚fligen' — víbhiḥ 5, 74, 9.

dyut — ádyaud uṣā́ḥ çócucatā ráthena 1, 123, 7 ‚es ist erglänzt Uṣas mit (auf) irem lichten wagen'.

pat — víbhiḥ 1, 46, 3 = 8, 5, 12.

par, píparti ‚übersetzen' — nāvā́ 1, 97, 7. 2, 39, 4. 5, 4, 9. 25, 9. 8, 16, 11. 9, 71, 10. nāváyā 1, 97, 8. naubhiḥ 8, 79, 3.

yā — ráthena 1, 35, 2. 47, 2. 113, 4. 116, 20. 118, 2. 10. 134, 1. 2, 27, 12. 16. 3, 33, 9. 10. 4, 4, 10. 14, 1. 44, 4, 5. 48, 1. 6, 62, 10. 7, 67, 3. 71, 1. 2. 75, 6. 8, 8, 2. 11. 62, 2. 74, 8. zu ergänzen ist ráthena: 1, 108, 1. 117, 2. 182, 2. 183, 1. 3. 4, 45, 7. 10, 85, 14. 112, 2. Besonders zu bemerken ist, dasz 7, 72, 2 sajóṣasā neben dem Instr. steht, zur verdeutlichung des sociativen verhältnisses. Zu ergänzen ist das verbum in: hiraṇyáyena ráthena dravátpāṇibhir áçvaiḥ | dhī'javanā nā́satyā 8, 5, 35 ‚mit goldnem wagen, mit raschhufigen rossen, begeistert, treue (komt herbei)'. áçvaiḥ, ráthebhiḥ 5, 58, 6. áçvaiḥ 1, 88, 2. 5, 29, 9. 6, 65, 2. nāvā́ 1, 46, 7. 3, 32, 14. háribhyām 1, 177, 3. 2, 11, 17. 3, 30, 2. 5, 40, 4. 6, 23, 1. 8, 6, 36. háribhiḥ 7, 29, 2. (rā́sabhena) 1, 34, 9 (esel als zugtir der Açvin). vátair aruṇaíḥ 2, 1, 6 ‚mit den winden als roten rossen' (nach R.). — ákhidrayāmabhiḥ 1, 38, 11 ‚mit unermüdlich gehenden (rossen)'. acakrébhiḥ

5, 42, 10 (sc. ráthebhiḥ). — āçúbhiḥ 1, 37, 14. 2, 38, 3. 10, 49, 7, niyúdbhiḥ 1, 135, 3 = 7, 92, 5. sváyuktibhiḥ 1, 50, 9. — mit ní ‚herabkommen zu' víbhiḥ 5. 75, 5. á 5, 53, 3.

rathary — étaçebhiḥ 10, 37, 3 (sū'ryaḥ).

vah — ráthena 1, 34, 12. 116. 1. 117, 15. 3, 53, 1. 5, 31, 9. 7, 71, 2. 78, 1. 10, 39, 7. 70, 3. 85, 26. zu ergänzen: 1, 47, 9. ráthaiḥ 1, 116, 4. mahiná ráthasya 1, 180, 9 (= mahatá ráthena). plavéna zu ergänzen 1, 182, 5. naubhíḥ 1, 116, 3. — áçvaiḥ 1, 175, 4. 6, 62, 3. 7, 45, 1. 10, 70, 3. áçvebhiḥ 8, 46, 26. háribhyām 1, 76, 3. háribhiḥ 2, 18, 6. étaçebhiḥ 10, 49, 7. — mit nís ‚herausfüren' — víbhiḥ 1, 117, 14. 6, 62, 6.

çru — | sá no ráthena bṛhatá vibhāvari, çrudhí citrāmaghe hávam || 1, 48, 10 ‚höre unseren ruf auf deinem wagen'. 118, 3.

sac — ráthena pṛthupájasā | sácethe açvinoṣásam || 8, 5, 2 ‚auf weitglänzendem wagen begleitet ir, Açvinen, die Uṣas'.

hū — á súgmyāya súgmyam prātá ráthena açvínā vā saxáṇī | huvé pitéva sóbharī || 8, 22, 15 ‚ich rufe die Açvin (dasz sie herbeikommen) auf irem wagen'.

Der Loc. findet sich in demselben verhältnisse, so: arváñcaṃ tvā sukhé ráthe váhatam indra keçínā | 3, 41, 9 d. h. ‚dich, Indra, der du in dem wagen bist —'. änlich 1, 62, 2. 13, 4. 50, 8. 7, 66, 15 u. s. w. vrgl.: ráthe tíṣṭhan nayati 6, 75, 6. und: | áthādyá dasrā vásu bíbhratā ráthe dāçvā́ṅsam úpa gachatam || 1, 47, 3 ‚nun kommet heute herbei, wunderbare, zu dem opferer, gut(es) in eurem wagen bringend' (fürend). (vrgl. unten).

Zd. (Hübschm. 257) yō vāsa fravazaitē yt 10, 67 ‚yó ráthena pravāhati'. Gr. αὐτὰρ ὁ βῇ καλέων Ἀγαμέμνονα ποιμένα λαῶν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν δ. 533. Oft steht σύν zum zeichen der sociativen auffassung: ἀνέρες

ἐξοιχνεῦσι σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν I 384. ἵπρῶτ' ἐλθὼν ξὺν ὄχεσφι II. 811 — νηυσὶν ὀχήσονται Ω. 731. Lat.: curru vehi, — lecticā Suet. Claud. 28 neben in lecticula Eutr. 9, 18. — vehi in navi Cic. (Loc.) neben puppe Ov. quadrigis Cic. Brut. 97, 331 in equo Gell. 2, 2, 13. navibus atque Quadrigis petimus bene vivere Hor. Ep. 1, 11, 28. mediā nave incedens Aen. 5, 188. Lit. (Schl. 267) szépim bégti ‚zu schiffe faren'. ketureís vaziû'ti ‚mit viren faren'.

III. Der instrumentale Instr.

1 a) Verhüllen, bedecken, bekleiden.

guh — tám abhréṇa vṛṣṭyá gūhatho diví 5, 63, 4 ‚den (sū'ryam) verhüllt ir mit einer regenwolke am himmel'. — gūḍhvī' támo jyótiṣoṣá abodhi 7, 80, 2. támasā 1, 123, 6. 5, 40, 6. 10, 88, 2. 129, 2. támobhiḥ 8, 6, 17. gū'hantīr ábhvam ásitaṃ rúçadbhiḥ 4, 52, 9 (uṣásah).

chad — mármāṇi te várman ā chādayāmi 6, 75, 18, ‚deine glider bedecke ich mit einem panzer'.

vap — svápnenābhyúpya cúmuriṃ dhúniṃ ca 2, 15. 9 ‚mit schlaf bedeckend den C. und Dh'.

var, varate — samudré antáḥ çayata udná vájro abhī'vṛtaḥ | 8, 89, 9 ‚im mere tif ligt von der welle bedeckt (umspült) der donnerkeil'. abhī'vṛtaṃ kṛ'çanaih 1, 35, 4 ‚rings geschmükt mit perlen' (wagen). pári góbhir ávṛtam 6, 47, 27. 9, 86, 27. ghṛténa dyávāpṛthivī' abhī'vṛte ghṛtaçríyā ghṛtapṛ'cā ghṛtāvṛ'dhā | 6, 70, 4. ná yát té çóciḥ támasā varanta 4, 6, 6 P.W. ‚einen glanz wie deinen dekt man nicht mit dunkel zu'. támasā párīvṛtam 2, 23, 18. 10, 113, 6. táviṣībhir ávṛta' 1, 51, 2. 87, 4. 3, 3, 5. 8, 77, 2. ‚mit kraft gerüstet'. sá hótā çáçvatīnāṃ dáxināhir abhī'vṛta 8, 39, 5 ‚er (Agni) ist der prister der stets zurückkerenden (morgenröten) durch opferlon

reichlich belont'. yó vāṃ yajnébhir ávṛto 'dhivastrā vadhū'r iva | 8, 26, 13 ‚wer in eure opfer gehüllt ist (zum schutze), wie die kleiderbeladne braut'. sū'ryasya cákṣu rájasaity ávṛtam 1, 164, 14 ‚der sonne auge durch nebel verhüllt'. vájraṃ çukraír abhī'vṛtam 3, 44, 5. índraṃ sómair órṇutaṃ jū'r na vástraiḥ 2, 14, 3 vrgl. oben yajnébhir. himénāgníṃ ghraṃsám avārayethām 1, 116, 8 ‚ir hülltet die glut des feuers ein mit külung' A.V. támasāvṛtā 10, 1, 30. tṛ'ṇair ávṛtā 9, 3, 17. ávārayanta varaṇéna devāḥ 10, 3, 2. párīvṛto bráhmaṇā vārmaṇāháṃ kaçyápasya jyótiṣā várcasā ca | 17, 1, 28. — R.: çaravarṣeṇa nivavāra raṇe harim 7, 7, 25 ‚mit einem pfeilregen überschüttete er in der schlacht den Hari'.

vas, vaste ‚bekleiden' — sómas tvā rájāmṛ'tenánu vastām 6, 75, 18 ‚Somas möge dich, der könig, mit einem unsterblichen (panzer vármaṇā) umkleiden'. gīrbhíḥ 9, 35, 5. 43, 1. góbhiḥ 9, 2, 4 = 66, 13. 14, 3. 104, 4 ‚in milch'. kadá stómaṃ vāsayo 'sya rāyá 6, 35, 1 Grassm. ‚wann kleidest du das lid mit deinem reichtum?' (d. h. belonst es mit —). rūpaíḥ 1, 160, 2. vástreṇeva vāsayā mánmanā çúcim 1, 140, 1 (agním). Besonders zu bemerken mit sám: sám abhréṇa vasata párvatāsas 5, 85, 4 ‚es bekleiden (umhüllen) sich mit der wolke die berge'. sáṃ góbhir vasayāmasi 9, 8, 5. Gleichbedeutend mit dem Instr. komt hir der Acc. vor: átkam 1, 122, 2. 4, 18, 5. vástrāṇi 1, 152, 1 (G.K. 13) u. s. w.

viṣṭ. — yénáviṣṭitaḥ 10, 51, 1 ‚von dem umhüllt' (úlbena).

vyā — agnér várma pári góbhir vyayasva 10, 16, 7 Grassm. ‚bedecke Agni's rüstung rings mit butter'. | jyéṣṭhebhir yó bhānúbhir ṛṣūṇáṃ paryéti párivīto vibhávā ‖ 10, 6, 1 (agnís) sá sū'ryasya raçmíbhir pári vyata 9, 86, 32.*)

*) Zu ergänzen: ámṛktena rúçatā vā'sasā hárir ámartyo nirṇijānáḥ pári vyata | 9, 69, 5.

— mit sám: samvivyāná ójasā çávobhir indra majmánā 1, 130, 4. — aus der sp. sprache: jarāyuṇā vītaḥ Bhag. P. 3, 31, 4. — sám: yébhir vácaṃ viçvárūpāṃ samávyayat T. Br. 2, 7, 15, 2. tvaktraiḥ saṃvivyayur dehān Bhaṭṭ. 14, 75. — Acc. z. b. átkam 9, 69, 4. várma 9, 98, 2. vástrāṇi — gávyāni 9, 8, 6.

star — úpa stṛṇītam átraye hiména gharmám açvinā 8, 62, 3 ‚umkleidet für den Atri die glut mit külung, o Açvin's' vrgl. var (1, 116, 8). — A.V. yáṃ vayám mṛgáyāmahe táṃ vadhaí stṛṇavāmahai | 10, 5, 42 ‚wen wir verfolgen, den wollen wir überschütten mit pfeilen'.

Zd. hir steht stets der Acc., so: yé khraozhdistéñg açénō vaçtē y 30, 5 ‚der sich in die festen himmel hüllte' (G.) yim mazdāo vaçtē vaŋhanem yt 13, 3. aiwyāoŋhanem vā aiwyāoŋhayamnō yt 1, 17 ‚oder den gürtel sich umgürtend'. Gr. ἀμφιέννυμι: εἵματα ε. 167. χιτῶνας ψ. 142 und ἀμφιεννὺς αὐτὰ πυκναῖς τε θριξὶ καὶ στερεοῖς δέρμασιν Pl. Prot. 321 A. Lat. coriis tectae, villis vestitae Cic. parietes tabulis v. Verr. 4, 55. montes vestiti silvis Liv. 32, 13 induere: se veste Ter. Eun. 4, 4, 40. tunicam Cic. Tusc. 2, 8. Got. vastjai paurpurodai gavasidedun ina ἱμάτιον πορφυροῦν περιέβαλον αὐτόν Joh. 19, 2.

b) Schmücken.

ar — á tvā góbhir iva vrajáṃ gīrbhír ṛṇomy adrivaḥ | 8, 24, 6 ‚wie den stall mit kühen, so statte ich dich aus mit lidern' (vill. ‚wie den stall, so auch dich mit kühen d. h. milch und lidern').

piç — sthirébhir aṅgaiḥ pururū'pa ugró babhrúḥ çukrébhiḥ pipiçe híraṇyaiḥ | 2, 33, 9 ‚mit festen gliedern, glänzenden, goldenen (die von gold glänzen) ist der schöne starke, braune geschmückt' (glider wol glider d. h. teile der rüstung, leder oder metall). piṣṭám rukmébhir añjíbhiḥ 5, 56, 1 (gaṇám marútām). abhi çyāváṃ ná kṛ'ça-

nebhir áçvaṃ náxatrebhiḥ pitáro dyáṃ apiṅçan | 10, 68, 11. aṅçúr yávena pipiçe 9, 68, 4. pipéça nákaṃ stṛ'bhir dámūnāḥ 1, 68, 10. stṛ'bhir anyá pipiçe sū'ro anyá 6, 49, 3.

bhūṣ, práti — sutébhir índubhiḥ sómebhiḥ 6, 42, 3. ghṛtásnunā havyéna 52, 8.

çubh — gómātaro yác chubháyante añjíbhiḥ 1, 85, 3 ‚wenn sich die söne der kuh mit zirden schmücken'. híraṇyena maṇínā çúmbhamānāḥ 1, 33, 8 (dämonen).

sarj — á rukmaír á yudhá nára ṛṣvá ṛṣṭī'r asṛxata | 5, 52, 6 ‚mit goldschmuck zirten im kampfe die männer ire gewaltigen lanzen'. vrgl. unter sám (s. 38).

c) Salben, begiszen.

añj — añjānó ajárair abhí 2, 8, 4 ‚mit den unermüdlichen (flammen) sich schmückend'. añjíbhiḥ (ví) 1, 64, 4. 87, 1. adbhíḥ (ví) 10, 14, 9 (s. 59). góbhiḥ 1, 151, 8. 4, 27, 5. 5, 1, 3. 3, 2. 8, 20, 8. 9, 10, 3. 32, 3. 45, 3. 50, 5. 74, 8 (= 4, 27, 5). 96, 22. 103, 2. 107, 22. 10, 31, 4 (mit milch). ghṛténa 2, 3, 4. mádhor dhárābhir ajyase 3, 40, 6 (indra). páyasā pṛṣṭhyèna 4, 3, 10. mádhunā daívyena 3, 8, 1. mádhunā 9, 86, 43. mádhvā 8, 61, 9. uṣá adarçi raçmíbhir vyàktā 7, 77, 3. mádhvo rásena 9, 109, 20. havírbhiḥ 1, 95, 6. 3, 14, 3. — mit sám: ájyena 10, 88, 4. paúruṣeyeṇa kravíṣā 10, 87, 16. góbhiḥ 9, 86, 47. ghṛténa 10, 118, 4. dhenúbhiḥ 9, 72, 1. mádhvā 1, 188, 2. 9, 5, 10 (dhárayā). 10, 110, 2. yajñéna 10, 62, 1. — V. S. ghṛténa 29, 2. havíṣā ghṛt. 2, 22.

ux ‚besprengen' — íḷābhiḥ 7, 65, 4 ‚mit spenden'. ghṛténa 1, 157, 2. 7, 62, 5. 64, 4. ghṛtaíḥ 3, 9, 9 (= 10, 52, 6). 62, 16. 7, 65, 4. páyasā 1, 166, 3. 5, 63, 5. prá vidyútā ródasī uxámānaḥ 5, 42, 14 ‚mit hülfe des blitzes (der die wolken spaltet) die welten besprengend' gehört

gentlich zu III 7 a). ánu çriyá tanvàm uxámānāḥ 6, , 4. — yébhiḥ (sc. síndhubhiḥ) 10, 92, 5.

ud ‚benetzen' — vy ùndanti pṛthivī́m mádhvo ánasā 5, 54, 8 ‚weithin benetzen sie die erde mit dem szen kräutersaft'. udábhiḥ 1, 85, 5. ghṛténa 1, 164, 47. 83, 8 (ví). unáttainam abhí mádhvā ghṛténa 5, 42, 3.

ghar ‚beträufeln' — jígharmy agníṃ havíṣā ghṛténa 10, 4.

dhāv ‚abspülen' — á dhāvatam mádhunā pṝktám sú 1, 109, 4.

nij ‚reinigen' — sū'ro — raçmíbhiḥ 10, 132, 6, durch e strälen der sonne'.

pruṣ, abhí ‚benetzen' — ghṛténa 6, 71, 1.

pruṣāy, á ‚id.' — mádhunā 10, 68, 4. mádhvā 4, 43, 5.

marj ‚reinigen' — adbhíḥ, góbhiḥ 9, 68, 9. 91, 2. 9, 17. góbhiḥ 9, 86, 27 (pári). ghṛténa 5, 1, 7. ávibhiḥ ıdhubhiḥ 9, 86, 11.

març ‚berüren' — dhruvám dhruvéna havíṣā abhí sóam mṛçāmasi | 10, 173, 6. — Çat. Br. adbhiḥ 1, 2, 2, 11.

migh — niméghamānā átyena pājasā 2, 34, 13 ‚überssen von rascher (behender) stärke'.

çar = çrā — xīraír āçīrtaḥ 8, 2, 9 ‚mit (in) milch kocht'.

sarj — á yó góbhiḥ sṛjyáta oṣadīṣv á 9, 84, 3 ‚der it milch begossen wird über den kräutern'.

sic ‚begiszen' — adbhíḥ 9, 65, 6 (pári). índubhiḥ 30, 1 (á). téna (sc. páyasā) 4, 75, 5 (úpa).

snā ‚sich waschen' — xīréṇa 1, 104, 3 ‚mit milch'.

svad ‚würzen' — páyobhiḥ 9, 62, 5. mádhunā 10, 2, 10. mádhvā v. 2.

d) Mischen, füllen.

par, pṛṇáti (f.) — ánnaiḥ 3, 50, 1. páyasā 2, 14, 10. pṛtáṃ no bhárīmabhiḥ 1, 22, 13. Benfey ‚füllet uns

mit ladungen (von gütern)'. mádhunā 1, 154, 4. tám ūrdaraṃ ná pṛṇatā yávena, índraṃ sómebhiḥ 2, 14, 11 ‚disen Indra füllt wie einen scheffel mit korn, (so) mit soma's. | índraṃ ná tvā çávasā devátā vāyúṃ pṛṇanti rádhasā nṛ'tamāḥ || 6, 4, 7 ‚wie Indra erfüllen dich mit kraft und göttlichkeit, (wie) Vāyú mit opfergabe die trefflichen'. sómena 5, 34, 2 (jaṭháram). sómebhiḥ 2, 14, 11. 6, 23, 9 (índram). á yáṃ pṛṇánti háribhir ná dhenávaḥ 10, 96, 2 (índram). havíṣā 1, 46, 4. die ergänzung findet sich auch im Gen. stehend, so: udnáḥ 7, 65, 4. rāyáḥ 1, 36, 12. 8, 84, 4. váryasya 7, 24, 6.

parc (f.) — iṣá 1, 129, 7. mádhunā 1, 23, 16. 2, 37, 5. dhárayā mádhvā 9, 97, 11. devó devánt svéna rásena pṛñcán 9, 97, 12 ‚der gott, der die götter füllt mit dem eignen safte'. rāyá 5, 20, 2. 6, 15, 11. — mit sám: mádhvā devā óṣadhīḥ sáṃ pipṛkta 3, 54, 21 ‚mit süsz erfüllet, o götter, die pflanzen'. — 4, 38, 10. — 8, 4, 8 (sāraghéṇa). 10. 34, 7. pṛṇág rāyá sáṃ iṣá sáṃ svastí 6, 20, 6 = mádhvā pṛñce nadyàḥ A.V. 6, 12, 3. — aṅçunā te aṅçuḥ pṛcyatám V.S. 20, 27. çukréṇa 19, 5.

prā (f.) — á yáḥ papraú bhānúnā ródasī ubhé 6, 48, 6. sáro ná prāsy udáraṃ sápītibhir á sómebhir urú sphirám || 8, 1, 23 ‚wie einen see füllst du den bauch mit wolschmeckenden (trinkbaren) somatränken, den breiten, feisten'.

mix (m.) — mádhunā 1, 34, 3. mádhvā 1, 47, 4. 142, 3. 9, 107, 6 (stets yajnám).

çā — mádhvā no átra pitárā çiçītām 10, 12, 4 ‚mit met bewirteten uns da die eltern'. duroṇá á níçitaṃ somasúdbhiḥ 4, 24, 8 (índram).

çrī (m.) — góbhiḥ 8, 2, 3. 71, 5. 9, 46, 4. 107, 2. 109, 15. 17. dadhná 9, 11, 6. páyasā 9, 85, 5. 86, 17. 93, 3. 97, 43. mádhunā 9, 11, 2 (abhí bei páy. und mádh.) — páyasā T. S. 6, 4, 8, 1. Çat. Br. 4, 1, 4, 8.

Zd. ˙gava iriçtahē y 10, 13 ‚des mit milch vermischen' (Hü.). Gr. ἅλεσσι μεμιγμένον εἴδαρ λ. 123. μιχθεῖς ἀλλοδαποῖσι Γ. 48. — οὐ πάντα λευκὰ οἷς μέλανα μὴ μέ-ικται Pl. Prot. 346, D. vrgl. Curtius gr. [11] § 436 a.

e) Aufrichten, erfrischen.

av — yát parjányaḥ pṛthivī́m rétasávati 5, 83, 4 ‚wenn P. die erde mit seinem gusse (regengusse) erquikt'. ábhiḥ (sc. ūtíbhiḥ) 1, 112, 17; und mit sám v. 18.

puṣ — tábhir viçváyus tanvàṃ pupuṣyāḥ 10, 104, 9 ‚damit (adbhíḥ) stärke dir den leib, ein menschenfreund'.

prī — yás tvā nítyena havíṣā yá ukthaíḥ | píprīati 4, 4, 7 ‚wer dich erfreut mit eigner (hausmachener) opferspeise, wer mit sprüchen'. páriprītā pányasā áryeṇa 10, 27, 12 ‚gänzlich geneigt gemacht durch rüenswerten schmuck' (yóṣā).

mad — imáṃ kámam mandaya góbhir áçvaiḥ 3, 30, 0 ‚befridige disen wunsch durch kühe und rosse'.

maṁh — brahmáṇa índraṃ maháyanto arkaíḥ 5, 31, ‚die beter erhebend (hebend) den Indra durch lider stärkten in zur Vṛtraschlacht)'. víprāso agním mahaanta cíttibhiḥ 3, 3, 3. suvṛktíbhiḥ stómaiḥ 7, 96, 1 ‚durch schöngedrechselte loblider'. stómebhiḥ 8, 3, 16. — sám: sám u vo yajnám mahayan námobhiḥ 7, 42, —61, 6.

vardh — tám arkébhis táṃ sámabhis táṃ gāyatraíç arṣaṇáyaḥ | índraṃ vardhanti xitáyaḥ || 8, 16, 9 ‚in durch ider, in durch gesänge, in durch strophen begeistern die enschen, den Indra die stämme'. arkaíḥ (caus.) 1, 190, . 2, 11, 15. iṣá táṃ vardhad aghnyá páyobhir 7, 68, 9 ‚mit trank labte in die kuh vermittels irer milchströme'. kthénā 8, 6, 21. 45. eté sómāsa índavaḥ — | índraṃ ardhanti kármabhiḥ 9, 46, 3 ‚dise somatropfen — errischeu den Indra durch ire wirkungen'. gīrbhíḥ 6, 18,

1. — caus. 1, 91, 11. 6, 49, 10. 8, 8, 8. 15. 19 (dhītíbhiḥ — ghṛténa 3, 5, 8. agníṃ ghṛténa vāvṛdhuḥ stómebh viçvácarṣaṇim | svādhī'bhir vacasyúbhiḥ ‖ 5, 14, 6 ‚de Agni richteten sie auf durch loblider den menschen freund, durch achtsame, wolklingende (die gut zu spr chen sind)'. ghṛténa (caus.) 5, 12, 3. 6, 16, 11 (samí bhiḥ). práyasā 8, 49, 11. yajnéna 2, 2, 1. yajnébhir ya návāhasaṃ sómebhiḥ somapátamaṃ | hótrābhir índra vāvṛdhuḥ — 8, 12, 20. stómebhiḥ 5, 14, 6.

f) Vereren, opfern.

dāç (v.) — aráṇibhiḥ — téjiṣṭhābhiḥ 1, 127, 4 ghṛténa 1, 93, 10. námasā 5, 41, 6. námaüktibhiḥ 8, 4 6. námobhiḥ, havyébhiḥ 4, 42, 9. yajnaíḥ 1, 151, 7. sa mídhā 3, 10, 3. 6, 5, 5 (yajnéna, s., ukthaíḥ, arkébhiḥ) 7, 14, 1. 8, 19, 5 (námasā). 14 (níçitī). 10, 91, 11 (ha víṣkṛti). sūktaíḥ 1, 70, 5. havíṣā 10, 65, 6. havyádāti bhiḥ 4, 8, 5.

duvasy (v.) — girá 1, 78, 2. námobhiḥ 5, 42, 11 vītī' 6, 16, 46. samídhā 6, 15, 6. 8, 44, 1. samídbhi agníṃ námasā duvasyan 3, 1, 2. sūktaíḥ 5, 49, 2.

namasy (v.) — námobhiḥ 2, 33, 8.

bhūṣ — yádī sutébhiḥ índubhiḥ sómebhiḥ prati bhū'ṣata | 6, 42, 3 ‚wenn ir (in) bedint mit gepreste somatropfen'. ukthaíḥ, stómaiḥ 1, 136, 5. námobhiḥ 8 51, 5. stómena 5, 75, 1. yó vo devā ghṛtásnunā havyén pratibhū'ṣati | 6, 52, 8.

yaj (o.) — bṛ'haspátir yajati vená uxábhiḥ puru várebhir uxábhiḥ | 1, 139, 10. girá 2, 2, 1. yajnéna 164, 5. yajnébhiḥ 6, 3, 2. arváñcaṃ daívyaṃ jánam ágn yáxva sáhū'tibhiḥ | 1, 45, 10 ‚hirher opfre den göttliche schwarm, o Agni, durch mitrufen (d. h. dadurch, dasz d bei unsern lidern mitsingst d. h. -knisterst)'. havírbhi 1, 24, 11. 3, 1, 15. havíṣā 1, 91, 19. 2, 2, 1. 9, 4. 16,

3, 17, 2. 29, 8. 6, 47. 27. havyaíḥ 5, 3, 8. — A.V. havíṣā 1, 31, 3. 7, 5, 3. T. Br. yajnásya māyáyā 3, 10, 8, 2. Çat. Br. pākayajnena 1, 8, 1, 7.

vidh, vidháti (v.) — uktaíḥ 5, 4, 7. ayá vidhema návayā mahá girá 2, 24, 1. xayádvīrāya námasā vidhema te 1, 114, 2 ‚dir dem männerherscher bringen wir vererung dar mit andacht'. yajnaír vidhema námasā havírbhiḥ 4, 50, 6. ábhir vidhema agnáye jyéṣṭhābhir vyaçvavát | máṅhiṣṭhābhir matíbhiḥ çukráçociṣe || 8, 23, 23. yajnaír vidhema námasā havírbhiḥ 2, 35, 12. samídhā 4, 4, 15. 6, 1, 10 (námobhiḥ). 7, 14, 2. sūkténa 2, 6, 2. stómebhiḥ Vāl. 6, 8. stómaiḥ 2, 9, 3. 8, 43, 11. havíṣā 8, 48, 12. 13. 85, 8. 10, 121, 1—9 (kásmai devāya havíṣā vidhema ||). 168, 4. havyádātibhiḥ 8, 23, 21. havyaíḥ 2, 26, 4. 7, 63, 5 (námobhiḥ).

çam — çravasyávaḥ çaçamānāsa ukthaíḥ 4, 16, 15 ‚ausdauernd dinend mit sprüchen'. 51, 7.

sapary (v.) — ghṛténa 1, 72, 3. 93, 8 (havíṣā). 10, 118, 6. agníṃ dhībhíḥ saparyata 5, 25, 4 = 8, 92, 3. 1, 84, 12. 3, 31, 19. práyasā — 1, 58, 7. tīvraíḥ sómaiḥ 8, 51, 8. havíṣā 10, 98, 4. — A.V. gīrbhíḥ 19, 7, 1.

sparç — ní sṛça dhiyá tanvì çrutásya 8, 85, 11 ‚schmeichelnd berüre den berümten mit gebet'.

hu (o.) — áhuta: ghṛténa 7, 8, 1. 10, 36, 6. 69, 1. 2. ghṛtébhiḥ 2, 7, 4. 8, 19, 22. 23. ghṛtaíḥ 5, 8, 7. 8, 43, 22. samānéna vo havíṣā juhomi 10, 191, 3. — A.V. ágne ghṛténa áhuta 6, 5, 1.

III 2. Anrufen, singen, locken.

arc ‚besingen' — abhí prá gópatiṃ girá índram arca yáthā vidé | 8, 58, 4. gīrbhír ukthaír, abhí prá vīrám arcatā 3, 51, 4. — sámabhiḥ 10, 36, 5.

ī ‚flehen, anfl.' — utá tvā námasā vayám ágne samídbhir īmahe 8, 43, 12. námobhiḥ 8, 22, 13. táṃ tvā

yajnébhir īmahe táṃ gīrbhír girvaṇastama | 8, 57, 10. tváṃ yajnébhir ukthaír úpa havyébhir īmahe | 10, 24, 2. sukṛtyáyā 9, 48, 1. sumnaíḥ 1, 106, 4. 6, 15, 7. sūktébhir vácobhiḥ 1, 36, 1.

iṣ, íṣyati — dhiyéṣitá 3, 12, 1. 62, 12 ‚durch das lid angeregt'.

īr — síndhāv iva prérayaṃ návam arkaíḥ 10, 116, 9 ‚wie auf dem flusz trib ich das schiff vorwärts durch lider'.

gar, gṛṇáti — víprā ukthébhiḥ kaváyo gṛṇanti 3, 34, 7 ‚begeistert besingen die sänger mit sprüchen'. girá 5, 53, 16. sámiddham agníṃ samídhā girá gṛṇe 6, 15, 7. gīrbhíḥ 8, 46, 3. 10, 92, 14. Vāl. 6, 1. dhiyá 1, 143, 6. 10, 150, 3. dhībhír víçvābhiḥ 104, 3. ayá vācá 8, 23, 7. námasā sūktaíḥ 10, 61, 26. stómaiḥ 5, 79, 4. námasā havírbhiḥ 7, 79, 3.

ghuṣ — āghoṣáyantaḥ pṛthivī'm upabdíbhiḥ 10, 94, 4 ‚ertönen machend die erde von klängen'.

cyu — yád adyá vāṃ nāsatyā ukthaír ācucyavīmáhi 8, 9, 9 ‚wenn wir euch heute, warhaftige, durch sprüche herbeigebracht haben'. á vāṃ grávāṇo açvinā dhībhír víprā acucyavuḥ | 42, 4.

jar, járate (s.) — açvínā huve járamāno arkaíḥ 6, 62, 1. ukthébhiḥ 1, 2, 2. 8, 2, 16. matíbhiḥ 2, 22, 6. 5, 80, 1 (práti). sūktaíḥ 7, 68, 9. stómaiḥ 7, 73, 3.

jū — váto na jūtáḥ stanáyadbhir abhraíḥ 4, 17, 12 ‚getriben wie der wind von donnerwolken'. dhiyá jūtá asṛxata 9, 64, 16 (índavaḥ).

tans — táṃ vo dhiyá návyasyā çáviṣṭhaṃ pratnáṃ pratnavát paritansayádhyai | 6, 22, 7 ‚in, den ser starken, setzet in bewegung mit dem neusten lide, den alten auf alte weise'.

dhūrv — ádhūrṣata svayám eté vácobhiḥ 5, 12, 5 ‚sie brachten sich selbst zu falle durch ire worte'.

nī — ví tvád ápo na párvatasya pṛṣṭhád ukthébhir

indra anayanta yajnaíḥ | 6, 24, 6 ‚herab von dir, wie von einem bergrücken, leiteten sie die wasser, Indra, mit sprüchen und opfern'.

nu, nauti — táṃ vo dhiyá paramáyā purājám ajáram índram abhy ànūṣy arkaíḥ | 6, 38, 3 ‚disen euern (?) Indra habe ich begrüst mit dem besten gebete, den altgebornen, nicht alternden, mit lidern'.

budh, caus. ‚erwecken' — námasā 7, 44, 2. agníṃ stómena bodhaya samidhānó ámartyam 5, 14, 1. stómaiḥ (práti) 4, 32, 4. 7, 73, 3. práti stómebhir uṣásaṃ vásiṣṭhā gīrbhír víprāsaḥ prathamá abhudran | 7, 80, 1.

brū — asyá id u prá brūhi pūrvyáṇi turásya kármāṇi návya ukthaíḥ | 1, 61, 13 ‚dise, des starken alte heldentaten, verkünde auf's neue in sprüchen'. mit úpa ‚anflehen': námasā 1, 185, 7. 2, 30, 11 (girá).

mad — abhí — índraṃ gīrbhír madatā vásvo arṇavám 1, 51, 1 ‚ergötzt den Indra durch lider, das mer des gutes'. | ánu tvā rājann árvato ná hinvánn gīrbhír madema puruhūta víçve || 5, 36, 2 ‚zujubeln wollen wir dir alle, o könig, wie der treiber der rosse, mit lidern, (der roszhirt singt wohl bei seinem amte).

yāc ‚flehen' — girá 8, 1, 20. — A.V. yáṃ yácāmy aháṃ vācá sárasvatyā manoyújā 5, 7, 5.

raṅḥ — sá iṣṭíbhir matíbhī ráṅhyo bhūt 2, 18, 1 (ráthaṇ) ‚er ist anzutreiben durch bitten und andachten'.

rih — çíçum na víprā matíbhī rihanti 10, 123, 1 ‚(in) libkosen wie ein kind die sänger mit lidern'.

vad, ácha ‚einladen' — girá 1, 38, 13. gīrbhíḥ 5, 83, 1. námasā 6, 21, 6. índraṃ tám áchā vada návyasyā matī' Val. 3, 3. mántraiḥ 10, 88, 14.

vand ‚loben' — pári vanda ṛgbhíḥ 2, 35, 12. girá vandasva marúto 8, 20, 20. námobhiḥ 1, 27, 1. bráhmaṇā vándamānaḥ 1, 24, 11. 3, 18, 3.

vivās, á ‚huldigen' — ukthébhiḥ 2, 11, 6. 5, 45, 4.

uktébhir vṛtrahántamā yá mandānā́ cid á girá | āṅgūṣaír āvívāsataḥ || 7, 94, 11. gīrbhíḥ 6, 15, 6 (úpa). 8, 15, 1. 86, 4. dhītíbhiḥ 6, 61, 2. dhībhíḥ 4, 11, 5. námasā 5, 83, 1. 6, 16, 46. 51, 8. 52, 17 (sūkténa mahá námasā vivāse). 8, 85, 12. 10, 31, 2. 63, 5 (suvṛktíbhir). námobhiḥ 8, 19, 13. suṣṭutyá 8, 16, 3. havásā 6, 66, 11. haviṣā 1, 58, 1. 2, 26, 3. yó agníṃ havyádātibhir námobhir vā sudáxam āvívāsati | girá vājiráçociṣam || 8, 19, 13.

çaṅs ‚rümen' — vṛddhásya cid vardhatām asya tanū́ḥ stómebhir ukthaíç ca çasyámānā | 6, 24, 7 ‚wenn er auch schon grosz ist, so wachse noch sein körper, geprisen in loblidern und sprüchen'. námasā (prá) 3, 3, 8. práçastibhiḥ (prá) 8, 63, 2. vácobhiḥ 6, 5, 6.

çru, caus. — yá imá víçvā jātā́ny āçrāváyati çlókena | prá ca suvā́ti savitā́ || 5, 82, 9 ‚der alle dise wesen anruft mit seinem rufe, und (zur tätigkeit) erregt, Savitar'.

san — | vītī́ hótrābhir utá devávītibhiḥ sasaváṅso ví çṛṇvire || Vāl. 6, 6 ‚durch opfermal, anrufungen und götterspenden siger, wurden sie weit berümt'. | vayáṃ hótrābhir utá devāhūtibhiḥ sasaváṅso manāmahe || Val. 5, 7. sá dhībhír astu sánitā 8, 19, 9.

sūd — ‚richtig leiten' — agnír haviḥ sūdayāti prá dhībhíḥ 2, 3, 10. bráhmaṇā 1, 162, 7. vácobhiḥ 1, 187, 11.

stu — só asmā́kebhir etárī na çūṣaír agníḥ ṣṭave dáma á jātávedaḥ | 6, 12, 4.

svar — | índraṃ stómebhir mahayanta āyávaḥ priyámedhāso asvaran || 8, 3, 16 ‚den Indra prisen mit lidern, (in) erhebend die leute, die Priyamedha's'; wenn der Instr. nicht etwa enger zu mah. gehört. mit sám: sám u tvā dhībhír asvaran 9, 66, 8. | matī́ víprāḥ sám asvaran || 63, 21.

III 3. Voll sein, strotzen, schwellen.

par — pūrṇá: yásya trī́ pūrṇā́ mádhunā padā́ni 1,

154, 4 (sc. víṣṇoḥ). ubhá te pūrṇá vásunā gábhastī 7, 37, 3 (indra). — A.V. sómena pūrṇáṃ kaláçam 9, 4, 6. — ein ungewisser beleg für den Gen. ist: á mádhvo asmā asicann ámatram, índrāya pūrṇám 10, 29, 7 s. Siecke, Gen. s. 31. 32, wo der Gen. besser zu ámatra gezogen wird: ‚sie gossen im aus einen krug metes, dem Indra einen vollen', aber sicher in der sp. sprache: pūrṇān parisrutaḥ kumbhān Çat. Br. 11, 5, 5, 13. ghaṭam apāṃ pūrṇam M. 11, 183. das medium ‚sich anfüllen': yajñéna 1, 162, 5. 6, 41, 5. | abhí tripṛṣṭhaíḥ sávaneṣu sómair máde suçiprā mahábhiḥ pṛṇadhvaṃ ‖ 7, 37, 1 ‚mit dreirückigen somatränken füllt euch an bei den kelterungen, zum rausche, schönlippige (deren lippen wolgeformt, daher auch bequem zum trinken sind), mit groszen'. aus der sp. sprache das pass. (das, one nähere bestimmung ‚womit', 1, 51, 10 vorkomt): pūryate prajayā paçubhiḥ Çat. Br. 14, 5, 1, 5. ghṛténa dyāvāpṛthivī pūryethām V.S. 5, 28. — Beim med. findet sich der Gen. in: sómasya dasrā jaṭháraṃ pṛṇethām 6, 69, 7. Siecke, Gen. 46, scheint dise stelle entgangen zu sein, da er den Gen. nur der späteren sprache zuschreibt, wo er allerdings häufiger ist.

parc (vrgl. s. 61), med. u. pass. — adbhíḥ soma paprcānásya te ráso 9, 74, 9 ‚Soma, dessen saft von den wassern schwillt'. — mit sám: saṃvatsaré sám aprcyanta dhītíbhiḥ 1, 110, 4.

pinv (str., schw.) — jajnānáḥ sū'ryam apinvo arkaíḥ 9, 97, 31. ūrjá 3, 3, 7. ūrmíbhiḥ 3, 33, 2. 4, 58, 7. páyasā 1, 64, 5. 3, 33, 4. 55, 13 (ílā). 7, 50, 4. 9, 68, 3. 97, 14. 10, 169, 3. síndhubhiḥ 6, 52, 6. — āṇḍābhyāṃ vṛṣā pinvate Çat. Br. 14, 3, 1, 22.

pī, páyate (id.) — prá sóma devávītaye síndhur na pipye árṇasā | 9, 107, 12 ‚dem göttermale entgegen schwoll soma, wie der flusz vom schwalle'. páyasā 1, 79,

3 (ṛtásya). 4, 3, 9 (jámaryeṇa). 7, 36, 6. 10, 65, 12. 133, 7. páyobhiḥ 1, 164, 23. vájaiḥ 1, 169, 4. 181, 5. 6. pīpáya sá çrávasā mártyeṣu 6, 10, 3 ‚der schwoll von rum unter den menschen' d. h. er wurde ser berümt, vill. auch er dünkte sich vil ob seines rumes. — Der Gen. findet sich nur beim part. (s. Siecke 46): dhiyáṃ, mádhor ghṛtásya pipyúṣīm 8, 6, 43. ṛtásya 84, 5 u. s. w.

mid — | medátāṃ vedátā vaso ‖ 10, 93, 11 ‚er möge gedeihen an reichtum, o guter'.

rapç — ví yó rarapçá ṛ'ṣibhir návebhir 4, 20, 5 ‚der übergenug hatte an den neuen sängern'.

ruh, ádhi ‚grösser wachsen' — ánnena 10, 90, 2.

Wegen der sociativen erklärung dises Instr. erinnere ich an das Engl.: big with child.

Gr. Hir fürt Delbr. 62 ein beispil des Dat. an: μιγάσιν Ἕλλησι βαρβάροις ϑ'ὁμοῦ | πλήρεις ἔχουσα πόλεις Eur. Bacch. 18. — Gewönlich ist der Gen.: μεστὸν κακῶν πέφυκε φορτίον γυνή Men. Mon. 344. ϑεῶν ἐστι πλῆρη πάντα Pl. leg. 899 B. Lat. Capua fortissimorum virorum multitudine abundat Cic. Pis. 11, 25. constat Germaniam Galliamque abundare rivis et fluminibus Sen. N.Q. 3, 6. — der Gen. quarum abundemus rerum Lucil. sat. 7, 23. abundant cuncta furoris Manil. 2, 600. — plenus (nach Kühner § 111, 2 c) bei Cic. und Caes. fast immer mit Gen.: medicamentorum salutarium plenissimae terrae Cic. N.D. 2, 53, 132. Got. immer Gen., so: ahmins veihis fulls πλήρες πνεύματος ἁγίου u. s. w. Slav., der Instr.: z. b. Russ. stakan polnyĭ vodoju ‚ein glas voll wasser' u. s. w.

III 4. Grosz sein, überragen, überwältigen, sich grosz dünken.

as, ásti — paráḥ so astu tanv'ā tánā ca 7, 104, 11 ‚hervorragend soll der sein durch eigne person und nach-

kommen'. mit prá ‚hervorragen' — prá yád itthā́ mahinā́ nṛ́bhyo asti 1, 173, 6. prá yé máhobhir ójasota sánti 7, 58, 2.

pat, pátyati — índro víçvair vīryaìḥ pátyamānaḥ 3, 54, 15 ‚Indra, der herscht durch alle heldentugenden'. vasavyaíḥ 6, 13, 14. — yā́ pátyete ápratītā sáhobhiḥ V.S. 8, 59.

bhū, mit verschidenen praep.:

ánu ‚gleichkommen' — | átrā́ha te maghavan víçrutaṃ sáho dyā́m ánu çávasā barháṇā bhuvat || 1, 52, 11 ‚da kam denn deine weitberümte kraft, groszer, dem himmel gleich (erreichte den himmel) durch ausdauer (energie) kräftiglich'.

abhí ‚übertreffen' — abhí krátvā‿indra bhūr ádha jmán 7, 21, 6 ‚übertriff nun, Indra, mit deiner kraft (die anderen) auf der ban'. abhī́ ṣo àryáḥ paúṅsyair bhavema 10, 59, 3 ‚mögen wir die feinde wol durch mannestaten überwinden'. abhí dyā́m mahinā́ bhuvam 10, 119, 8. abhí yó mahinā́ divám mitró babhūva sapráthāḥ | abhí çrávobhiḥ pṛthivī́m || 3, 59, 7. várpasā 10, 3, 2. 99, 3, 11. — A.V. yéna vṛxā́n̆ abhyábhavo bhágena várcasā sahá 6, 129, 2. — gurutvenābhibhavati Spr. 2727 (1120).

pári, id. — krátvā 1, 69, 2. mahitvā́ 1, 68, 2. mahimnā́ 10, 88, 14. māyā́bhiḥ 1, 33, 10. | té dhītíbhir mánasā té vipaçcítaḥ paribhúvaḥ pári bhavanti viçvátaḥ || 1, 164, 36 ‚dich umfassen mit andachten, mit dem geiste (III 8 f.) dich die weisen von allen seiten'. — yuddhena paribhūya Pañcat. 232, 18.

ví ‚erscheinen (sc. grosz)' — mahinā́ 2, 1, 15. 6, 15, 14.

marc ‚gefärden' — duruktaíḥ, dvayéna 1, 147, 4. dv. v. 5.

rādh — yó prathamó dáxiṇayā rarā́dha 10, 107, 6 ‚der zuerst durch die D. glück erlangte' (nach R.) —

— kṛṣyá A.V. 11, 3, 41. yajnéna Ait. Br. 2, 24. stómena T. Br. 3, 9, 9, 1.

çad ‚sich auszeichnen' — tanv'ā çáçadānā 1, 123, 10. 124, 6 (arepásā — G. K. 36 beidemal von uṣás). māyáyā 7, 104, 24. vīḷupátmabhir āçuhémabhir vā devánāṃ vā jūtíbhiḥ çāçadānā | 1, 116, 2 ‚vertrauend auf die stätig fligenden, schnellaufenden (rosse), oder auf eure göttereile' (açvinā). — A.V. bráhmaṇā 1, 10, 1.

çū ‚stark sein, gedeihen' u. s. w. — çávasā 1, 167, 9 (dhṛṣṇúnā). 6, 19, 2 (áṣāḷhena). 7, 74, 6 (svéna). 93, 2 (sākaṃvṛ'dhā). sá vīró ápratiṣkuta índreṇa çūçuve nṛ'bhiḥ | 7, 32, 6 ‚der, als unwiderstehlicher held, wird stark durch Indra und die männer' (d. h. Indra ermutigt in, die männer helfen im). nṛ'bhiḥ 8, 21, 12.

çru — ávobhir vā mahádbhiḥ sâ prá çṛṇve 4, 41, 2 ‚er wurde berümt durch eure groszen hülfen' (mit Grassm. vām für vā). té rāyá té suvī'ryaiḥ sasavâṅso ví çṛṇvire | 4, 9, 6. çávasā hy ási çrutó vṛtrahátyena vṛtrahā́ | 8, 24, 2.

sah — prá māyábhir māyínaṃ saxad índraḥ 5, 30, 6 ‚mit ränken bewältigte den ränkevollen Indra'. yudhá 5, 25, 6. 7, 92, 4. 8, 16, 10; man könte dis auch als localen Instr. (I 6 a) fassen, z. b. sasahvâṅso yudhá nṛ'bhir amítrān 7, 92, 4 ‚im kampfe mit den männern (verbündet — I 1 a), die feinde besigend'. vrataíḥ sī'xanto avratám 6, 14, 3 ‚durch gesetze zu überwinden strebend den gesetzlosen'. sáhasā 6, 66, 9. 7, 60, 10. — A.V. prá ketúnā sahate víçvam éjat 13, 2, 31 (víṣṇuḥ). práṇyánt sapátnān sáhasā sahasva 7, 35, 1.

stu — prá tád víṣṇuḥ stavate vīryèṇa 1, 154, 2 G.K. 53 ‚verherlicht wird ob diser grosztat Viṣṇu'.

sthā — rúçadbhir várṇair abhí rāmám asthāt 10, 3, 3 ‚mit glänzenden farben (farbentönen, tinten) widersteht er der schwarzen' (agníḥ).

(smi — na vismayeta tapasā M. 4, 236 ‚nicht soll er grosz tun mit der busze‘.)

Gr. ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν ἀγαλλόμενος M. 114 (s. Liszner s. 6). ἀγλαΐῃφι πεποιθώς Z. 510. O. 267. ἱππο-σύνῃ τε καί ἠνορέῃφι π. Δ. 303. βίῃφι (v.) Δ. 325. M. 135. 153. 256. X. 107 φ. 313. β. φέρτερος ξ. 6 φ. 371. 373. φέρτατοι μ. 246. β. ἀμείνων Ψ. 315. ἐδάμασσε β. II. 826. νικῆσαι κρατερῇφι β. Φ. 501. Lat. Helvetii reliquos Gallos virtute praecedunt Caes. quem nemo potuit ferro superare neque auro Enn. bei Cic. Rep. 3, 3. — dasselbe im Jakutischen s. Böhtl. § 586 s. 234.

Daran schliszen sich die adj.:

apārá ‚unermeszlich‘ — ójasā 8, 6, 26 ‚an macht‘.

pára ‚vorzüglich‘ — ná tvád dhótā pū́rvo agne yájīyān ná kávyaiḥ páro asti svadhāvaḥ | 5, 3, 5 ‚nicht ist ein früherer prister, Agni, opferkundiger als du, nicht überlegen an heiliger weisheit, pünktlicher‘ (d. h. der alle punkte seines amtes exact und genau kent).

III 5. Sich freuen, gefallen finden an etwas, geniszen.

uc, sám — Instr. u. Loc. — sám ándhasā mádeṣu vā uvoca 7, 20, 4 ‚an dem kraute oder in den räuschen fand er behagen‘. sū́ryasya raçmíbhiḥ 5, 81, 4. ásāvi devám górjīkam ándho ny àsminn índra janúṣem uvoca | 7, 21, 1 ‚gepreszt ist der göttliche milchgemischte kräutertrank, in dem hat Indra schon von anfang an sein behagen gefunden‘.

kan — yébhiḥ çaviṣṭha cākáno 8, 51, 4 (bráhmāṇi). ténāhám bhū́ri cākana 1, 120, 10 (ráthena). áso yáthā naḥ çávasā cakānó 6, 36, 5 ‚damit du dich an unsrer kraft erfreuest‘. bhānúḥ çukréṇa çociṣā cakānáḥ 10, 123, 8. devásya sáhasā cakānáḥ 5, 3, 10 ‚der götterkraft sich freuend‘ (agníḥ). sumnébhir indrāváruṇā cakāná 6, 68, 3 ‚I.V. die sich an andachtsübungen freuen‘. — mit sám:

áhan gávā maghavant saṃcakānáḥ 5, 30, 7 ‚du schlugst (die feinde) nachdem du dich an milch, o groszer, erfreut hattest'. — mit dem Loc. z. b. ukthéṣu 2, 11, 3 (stómeṣu). 10, 91, 12. sutásoméṣu 1, 51, 12. ástaṃ nanaxe yásmin cākán 10, 95, 4. besonders von personen: (kútsam) yásmiñ cākán 1, 33, 14. 174, 5. yéṣu 10, 148, 4. sūríṣu 10, 147, 3. — mit dem Gen. z. b. tásya (váruthasya) 1, 148, 2. çávasas 7, 27, 1. dráviṇasas 10, 64, 16. rāyáḥ súbhṛtasya 147, 4. yásya (suvitásya) 148, 1. — A.V. mádhos 2, 5, 1.

juṣ — arkaíḥ 10, 6, 4. práti devắn ajuṣata práyobhiḥ 9, 92, 1 ‚die götter erfreuten sie durch liebesgaben'. matī' 9, 44, 2. Am häufigsten ist bei juṣ der Acc.: ‚etwas gern haben', so juṣásva havyám áhutam 2, 32, 6. 6, 2, 10. svàr gíro bráhma sūktáṃ juṣerata 10, 65, 14 u. o. — seltner der Gen.: dáxasya somínaḥ 8, 51, 6. nas 9, 97, 16. — der Loc. bei dem verb. mit práti: ukthéṣu kāro práti no juṣasva 3, 33, 8. — das part. pass., im R.V. mit verändertem ton, in der bedeutung ‚belibt bei'; der Instr. nur an einer stelle: juṣtáṃ devébhir uta mắnuṣebhiḥ 10, 125, 5, wärend A.V. in der parallelstelle 4, 30, 3 den Gen. hat, derselbe z. b. auch A.V. 2, 36, 4; gewönlicher ist der Dat. z. b. jánāya 1, 44, 4. 9, 9, 2. mitráya váruṇāya vāyáve 109, 16, oder der Loc.: agnaú 10, 88, 1. A.V. 2, 36, 1.

tarp ‚sich sättigen an' — im R.V. nur mit dem Gen. z. b. ándhasas 8, 35, 24. sutásya 4, 46, 2. sómasya 2, 16, 6. 8, 4, 12. Vāl. 5, 4. — annasya Çat. Br. 10, 3, 5, 13. — später mit Loc.: tasmin tate yajne M. Bh. 2, 1305. yajneṣu 3, 2247. — häufiger aber mit Instr. rásena tṛptáḥ A.V. 10, 8, 24. prajáyā paçúbhiḥ T. S. 2, 5, 11, 3. dhanaiḥ Çat. Br. 13, 5, 4, 18. mūlaphalena M. 3, 267. M. Bh. 2, 1305. — und mit sám im caus. M. Bh. 3, 946.

tuç ‚befridigt sein' — havíṣā A.V. 3, 17, 5.

nand — sárve nandanti yaçáságatena sabhāsāhéna sákhyā sákhāyaḥ | 10, 71, 10 ‚alle freunde freuen sich über den angeseh'nen freund, der die versamlung beherscht, wenn er herbeikomt'.

bhuj ‚geniszen' — máhám rājann anyákṛtena bhojam 2, 28, 9 ‚lasz, o könig, mich nicht geniszen, was andre getan haben' (d. h. die schlimme frucht von eines andern übeltat G.K. 2.). ávasā, krátvā 1, 138, 3. ukthaíḥ 5, 42, 9. ūtíbhiḥ 8, 56, 16. jivábhiḥ 10, 19, 6 (der lebenden (sc. kühe) wollen wir uns freuen, die Indra zurückfürt). yéna 1, 72, 8 (s. gávyena ūrvéna). 2, 24, 10 (sc. bṛhaspátinā). areṇúbhir yójanebhir bhujantā 6, 62, 6 ‚die sich erfreuen staubloser pfade' (açvínā). — bheṣajéna A.V. 6, 24, 3. tenānnena Çat. Br. 2, 2, 2, 13. taíḥ Ait Br. 4, 22. ūrjā T.S. 5, 2, 8, 7. Der Acc. meist nur, wenn das verb. die bedeutung ‚büszen' hat, d. h. auch ‚geniszen' aber etwas schlechtes, wo der Acc. seine besondere berechtigung hat, um das geniszen bis zur hefe (‚ausbaden') zu bezeichnen. Es erinnert hir an das Neupers. khōrden ‚essen', das geradezu die bedeutung ‚leiden' angenommen hat: ṣādī khorden laetitia affici, derd kh. dolorem pati u. s. w. Den Instr. in diser wendung der bedeutung haben wir oben (anyákṛtena) gesehen. Der Acc. z. b. má va éno anyákṛtam bhujema 6, 51, 7 ‚mögen wir nicht durch euch (?) eine sünde, die andre getan, büszen'. anyájātam énaḥ 7, 52, 2. Auch scheint mir in der stelle: tváṃ tám indra párvataṃ ná bhójase mahó nṛmnásya dhármaṇām irajyasi | 1, 55, 3. Grassm. gut zu übersetzen ‚um auszubeuten, Indra, disen wolkenberg — verfügest über grosze kraft und opfer du' (‚ausbeuten' wegen des Acc., dieselbe bedeutung wird der wrzl. von P.W. auch Spr. 2070 gegeben). Allgemein wird der gebrauch des Acc.

in der sp. sprache, wie P.W. bemerkt, schon von den Sūtra's an: paximānsam Gobh. 3, 2, 41. annāni Spr. 5395 (2445). — Instr. bei sám ‚fleischlich gen'. tābhiḥ M.Bh. 2, 106. annapānena 3, 12672.

mad ‚sich freuen an' — ándhasā 9, 107, 2. ávasā 5, 49, 5. 4, 54, 20. ílayā 3, 53, 1. índhubhiḥ 8, 7, 14. iṣá 1, 185, 9. krátubhiḥ 1, 100, 14. girá 7, 94, 11. gīrbhíḥ 3, 53, 10. téna 8, 81, 16 (sc. mádena). mádhvā 3, 58, 6. rāyá vayám sasavāṅso madema havyéna devá yávasena gávaḥ | 4, 42, 9 ‚an reichtum mögen wir uns nach dem sige freuen, an opferspeise sich die götter, an korn die rinder'. rāyá 6, 49, 13. rádhasā 8, 1, 23. 86, 6 (caus.). sómaiḥ 7, 24, 1. 4, 41, 3 (caus.). stómebhiḥ 1, 9, 3. havíṣā 10, 14, 4. — mit sám: sám ándhasā mamadaḥ pṛṣṭyèna 4, 20, 4. índubhiḥ 8, 12, 16. iṣá 10, 82, 2. rāyás póṣeṇa sám iṣá madema V.S. 4, 1. sómena Çat. Br. 13, 5, 4, 18. — zuletzt sei erwänt: únmaditā maúneyena 10, 136, 2 ‚durch sehergabe begeistert' — daneben der Loc. z. b. somyé mádhau 7, 59, 6. sávane 1, 161, 8. 5, 40, 4. sutéṣu 6, 41, 5. svàrṇare 8, 92, 14 (sc. sóme). 54, 2. und der Gen.: ándhasas 4, 23, 14. 8, 54, 2. rásasya 9, 85, 1. rádhasaḥ 6, 60, 13. sutásya 1, 109, 5.

mah, caus. ‚ergötzen, erfreuen' — brahmáṇā índram maháyanta arkaíḥ 5, 31, 4. cíttibhiḥ 3, 3, 3. práçastibhiḥ 6, 15, 2. çaténa 3, 37, 4 (d. h. mit hundert lidern). ābhíḥ çámībhiḥ 4, 17, 18. stómebhiḥ 8, 3, 16. suvṛktíbhiḥ stómaiḥ 7, 96, 1. — der Acc. z. b. puroḷáçam áhutam māmahasva naḥ 3, 52, 6 ‚den dargebrachten opferkuchen genisze uns'.

mud ‚sich freuen an' — yábhiḥ sómo módate hárṣate ca kalyānī'bhir yuvatíbhir ná máryaḥ | 10, 30, 5. — oṣadhībhiḥ Çat. Br. 9, 4, 1, 7, — strībhiḥ saha 14, 7, 1, 14. — der Loc.: tásām adhvaryúr ágatau yávo vṛṣṭī'va modate || 2, 5, 6. vrgl. s. 14.

muh, caus. ‚der besinnung berauben' (vrgl. oben ud — mad) — támasā 10, 162, 6. — nidrayā muhyati Spr. 7388 (5403). vrgl. s. 61.

ran ‚sich vergnügen an' — dhármabhiḥ 9, 7, 7 (wenn nicht ein adverbieller Instr. hir anzunemen ist). sómaiḥ 1, 148, 3 (caus.). — yábhiḥ 1, 112, 18 (sc. ūtíbhiḥ), doch scheint dise stelle verdorben s. P.W. — der Loc. z. b. yásmin 8, 81, 20 (suté). sávaneṣu 10, 43, 6. — der Acc. bráhmāṇi 5, 74, 3. havyá 18, 1.

harṣ ‚sich freuen an' — ándhasā 1, 52, 2. yábhiḥ 10, 30, 5 s. mud. hárasā járhṛṣāno 10, 16, 7 ‚der an der glut sich freuet' (agníḥ). mit dem Dat. wird das wort verbunden in der bedeutung ‚sich freuen auf etwas d. h. etwas zu tun', so z. b. somapīthấya 1, 51, 7.

Im Gr. haben wir die wrzl. τερπ = tarp meist mit dem Gen.: σίτου καὶ οἴνοιο I. 705, ἐδωδῆς γ. 70, πολυδακρύτοιο γόοιο φ. 57, aber auch Dat.: δαιτί θ. 429, was man als Instr. oder Loc. auffassen kann. Wie Delbr. 39 bemerkt, ist der Loc. da anzunemen, wo personen gegenstand der freude sind, so: τεκέεσσιν ξ. 244 (vrgl. kan, mad und yásminn (sc. índre) ukthấni ráṇyanti 8, 15, 2. 13, 16. devéṣu 10, 107, 18.). χαίρων Ἀντιλόχῳ φ. 556. Lat. der Abl. bei fruor, delector, dises aber auch mit ab, also wirklichem Abl. Got.: faginoth invindithai χαίρει ἐπὶ τῇ ἀδικίᾳ 1 Cor. 13, 6. fagino in qumis χαίρῳ δὲ επὶ τῇ παρουσίᾳ 16, 17. Lit. der Gen. (Schl. 276).

III 6. Leuchten, brennen.

ar — jágac ca víçvam udiyárṣi bhānúnā 10, 37, 4 ‚und die ganze welt (= alle wesen) auftreibst durch deinen stral'. 75, 3. 140, 2.

gar, abhí ‚begrüszen' — çukréṇa çocíṣā 1, 48, 14.

jūrv, ní ‚versengen' — yéna 2, 30, 5. 7, 104, 4 (áçmanā).

tan ‚denen, ausbreiten' und ‚sich —' — á sū'ryo ná bhanumádbhir arkaír ágne tatántha ródasī ví bhāsá | 6, 4, 6 ‚wie die sonne mit glänzenden stralen, so hast du, Agni, weithin die beiden welten erweitert mit deinem scheine' (sie werden erst sichtbar, wenn sie beschinen sind). jyótiṣā 2, 17, 4. 4, 38, 10 (çávasā). 10, 178, 3. bhānúnā 6, 7, 6. 16, 21. 10, 88, 3. bhāsá 6, 1, 11. 7, 5, 4. yéna 1, 160, 5 (çrávasā). 3, 22, 2 (várcasā). 5, 54, 15 (dráviṇena). raçmíbhiḥ 4, 52, 7 (çukréṇa çocíṣā). 7, 47, 4. çocíṣā 6, 16, 1. mit sám: sáṃ raçmíbhiḥ tatanaḥ sū'ryasya 7, 2, 1 ‚mit den stralen der sonne vereintest du dich' nach P.W. — villeicht ‚du straltest mit der sonne (in die wette)'.

tap ‚scheinen, brennen' — agnínā 5, 43, 7. arcíṣā 5, 79, 9. 10, 88, 9. ghṛṇá 9, 107, 20. jyótiṣā 9, 108, 12 (prá). téjiṣṭhayā tapanī' raxásas tapa 2, 23, 14 ‚mit stechendster glut brenne die Raxasas'. tápasā 10, 16, 4. ágne ghrtásya dhītíbhis tepānó deva çocíṣā | 8, 91, 16 ‚o Agni, der du brenst durch dises fettes trünke (s. P.W. 1 dhīti) mit hellem glanz'. çocíṣā 6, 22, 8.

dah ‚brennen' — yébhis tápobhir ádaho járūtham 7, 1, 7. çókaiḥ 10, 103, 12.

dyut ‚leuchten' — xitír na rāyá puruvāro adyaut 4, 5, 15.

nax ‚erreichen' — | jyéṣṭhebhir yás téjiṣṭhaiḥ krīḷumádbhir várṣiṣṭhebhir bhānúbhir náxati dyám || 10, 3, 5 ‚der mit seinen vorzüglichsten, spitzesten, spilenden (= zitternden), kräftigsten stralen den himmel berürt' (agníḥ).

budh ‚erwachen' — caus. ‚erwecken' — ṛtávarī divó arkaír abodhi 3, 61, 6. aruṇébhir áçvaiḥ 1, 113, 14 (caus.). jyótiṣā 7, 80, 2 (stets von uṣás).

bhā ‚scheinen' — á yáḥ svàr ná bhānúnā citró vibháty arcíṣā | 2, 8, 4 (agníḥ). çréṣṭhebhir bhānúbhiḥ 7,

77, 5 (usáḥ). krátvā vibháty ajáro ná çocíṣā 6, 68, 9 (váruṇaḥ). sá martyeṣu — rāyā́ dyumnéna çávasā ví bhāti 6, 5, 5. sudánsasā çrávasā 1, 92, 8 (uṣáḥ).

bhas ‚id'. — bṛhádbhir bhānúbhiḥ V.S. 13, 32.

bhrāj ‚glühen, stralen' — naítávad anyé maráto yáthemé bhrā́jante rukmaír áyudhais tanū́'bhiḥ | 7, 57, 3 ‚nicht so wie dise Marutas stralen andre von blitzenden waffen und körperschönheit'. ghṛtaíḥ 8, 43, 2 (agní). jyótiṣā 8, 87, 3 = 10, 170, 4. ṛṣṭíbhiḥ 1, 85, 4 (maráutaḥ). çriyā́ 5, 61, 2.

ruc ‚scheinen' — ghṛtávartaniḥ pavíbhī rucānáḥ 7, 69, 1 (ráthaḥ).

1. var, ví ‚eröffnen, (dunkel) erhellen' — vy ùṣā́ç candrá mahy ā́vo arcíṣā 1, 157, 1 ‚weithin hat geöffnet mit irem glanze die stralende Uṣas die beiden groszen (himmel und erde)'. cáxasā sū'ryasya 1, 113, 9. jyótiṣā 1, 91, 22. 4, 52, 6. 5, 31, 3 (usás támaḥ). gṛṇānó ángirobhir dasma ví var uṣásā sū'ryena góbhir ándhaḥ | 1, 62, 5, wo der Instr. schon mer Soc. ist.

çuc ‚glühen' — ví pā́jasā pṛthúnā çócucāno 3, 15, 1. çocíṣā 6, 48, 3. 7, 5, 4 (ájasreṇa). 13, 2 (stets agníḥ). — maínāṃ tápasā márcíṣābhíçocīḥ V.S. 12, 15.

III 7 a) Schlagen, tödten, treffen mit einer waffe u. s. w.

ar — A.V. tā́ṃ vájreṇa sámarpaya 5, 22, 6 ‚sie triff mit dem donnerkeile'. vadhéna 6, 66, 1.

as, asyati ‚werfen, schiszen' — íṣavo yā́bhir ásyati 2, 24, 8. A.V. námas te astv áçmane yénā dūḍā́çe ásyasi 1, 13, 1.

kart, kṛ'ntati ‚zerschneiden' — índro válaṃ karéṇa 10, 68, 6.

khan ‚graben' — khanítraiḥ 1, 179, 6.

khid — sám ít tán vṛtrahákhidad khé arā́ṇ iva khédayā | 8, 66, 3 ‚sie schlug der Vṛtratöter zusammen

wie man die speichen in die büchse schlägt mit dem hammer'.

cat — vadhéna dásyuṃ prá hí cātáyasva 5, 4, 6 'so verscheuche denn mit der waffe den feind'.

tax ‚behauen, arbeiten' — váçībhiḥ 10, 53, 10. 101, 10 (mit äxten).

tard ‚aufreiszen' — pári tṛndhi paṇīnắm árayā hṛ́dayā kave | 6, 53, 5 (vrgl. tud). vájreṇa khắny atṛnan nadī́nām 2, 15, 3 (índraḥ). — tatarda tarasā viṣṇur vāṇaiḥ — sainyāni devarājasya Hariv. 7621.

tud ‚stoszen' — grắvnā tunnó 9, 67, 19. — ví pūṣan áraya tuda 6, 63, 6 ‚durchstich sie, Pūṣan, mit dem spisz' (s. tard). A.V. prá te çṛṇāmi çṛ́ṅge yắbhyāṃ vitudáyasi 2, 32, 6. yaḥ kaṇḍakair vitudati Yājn 3, 53 (mit dornen). vitudyamānaṃ vihagaiḥ M. Bh. 11, 677 (mit pfeilen) u. s. w.

day — ví sénābhir dáyamāno ví rádhasā 10, 23, 1 nach P.W. ‚austeilend mit geschossen und mit gnaden' (das eine den feinden, das andre den freunden).

duh ‚keltern' — ádribhiḥ 8, 54, 8.

dhā, dadhati — antár mṛtyúṃ dadhatam párvatena 10, 18, 4 (G.K. 150).

nam mit Gen. ‚zilen nach einem, in treffen' — víçvasya çátror ánamaṃ vadhasnaíḥ 1, 165, 6 (G.K. 85). — caus. yó dehyò ánamayad vadhasnaíḥ 7, 6, 5 Grassm. ‚er der mit keulen niderschlug die wälle'. údagrābhasya namáyan vadhasnaíḥ 9, 97, 15 Grassm. ‚den dib der flut mit keulen niderschmetternd'.

piṣ ‚zermalmen' — vájreṇắna uṣásaḥ sám pipeṣa 2, 15, 6. çiro dāsásya sám pinag vadhéna 4, 18, 9.

barh, bṛhati, ní ‚zu boden schmettern' — çárvā 1, 100, 18. 4, 28, 3.

bhid ‚spalten' — ví ‚durchboren' — vy àrkéṇa bibhidur bráhmaṇā ca 6, 65, 5 (sc. áṅgiraso gotrá gávām)

— áçmanā 1, 191, 15. ádriṃ logéna vy àbhedam ārát 10, 28, 9 ‚den (harten) stein durchbrach ich mit 'nem erdklosz'. bhinát púro navatím indra — vájreṇa 1, 130, 7.

marn ‚zermalmen' — anáso dasyūñr amṛṇo vadhéna 5, 30, 10.

yam — ánu svadhắm áyudhair yáchamānaḥ 7, 56, 13 ‚nach lust mit den waffen auslangend'.

yudh — yád vṛtráṃ táva cāçániṃ vájreṇa samáyodhayaḥ 1, 80, 13 ‚als du Vṛtra und dein blitzfeuer durch den donnerkeil zum kampf zusammen tribst'.

ri — átriṃ vájreṇa ví riṇa aparván 4, 19, 3 ‚den drachen durchbortest du an der weiche'; nach Grassm.

ruj — imáṃ bibharmi súkṛtaṃ te aṅkuçáṃ yénārujási maghavañ chaphārújaḥ | 10, 44, 9 ‚disen wolgefertigten haken bringe ich dir, dasz du damit erschlagest, groszer, die hufzerbrecher'.

labh — utálabdhaṃ spṛṇuhi jātaveda ālebhānād ṛṣṭíbhir yātudhánāt | 10, 87, 7 ‚und den gefangenen erlöse, wesenkenner, von dem zauberer, der in mit lanzen gefangen'.

vadh ‚schlagen' — vádhīd vṛtráṃ vájreṇa mandasānáḥ 4, 17, 3 = 10, 28, 7. vádhīr váneva súdhitebhir atkaíḥ 6, 33, 3 (sc. amítrān) ‚triff (die feinde) wie bäume mit wolgezilten blitzen' (atka ist Naigh 2, 20 v. l. für arka — vajranāman).

varj — | ṣaṣṭíṃ sahásrā navatíṃ náva çrutó ní cakréṇa ráthyā duṣpádāvṛṇak || 1, 53, 9 ‚sechzig tausend neun und neunzig (mann), berümt beugtest du nider mit dem scharfen (?) wagenrad'.

vart — índrāsoma vartáyataṃ divás páry agnitaptébhir yuvám áçmahanmabhiḥ | 7, 104, 5 ‚Indra und Soma, werfet vom himmel her mit glühenden wurfsteinen'. vrgl. den Acc. in vartáyataṃ divó vadhám v. 4.

— vartáyata tápuṣā cakríyābhí tám 2, 34, 9 ‚überfart in mit heiszem rate'.

vyadh ‚durchboren' — arcíṣā 10, 87, 17 (agnír yātudhánam). bṛ'haspate tápuṣāçneva vidhya vṛ'kadvaraso ásurasya vīrán | 2, 30, 4. yát tvā sūrya svàrbhānus támasāvidhyat āsuráḥ 5, 50, 5 = 9 ‚als dich, Sūrya, Svarbhānus, der dämonische mit finsternisz behaftete' [A.V. támasā vidhya çátrūn 3, 2, 5]. vidyútā 1, 86, 9. çárvā 10, 87, 6. himénāvidhyad árbudam 8, 32, 26 ‚er bewarf den Arbudha mit schnee' (oder ‚er durchdrang den A. mit kälte'). — subst. zu ergänzen: táyā vidhya hṛ'daye yātudhánān 10, 87, 13 (sc. çaravy'ā) ‚mit disem pfeilschuss durchdring' die zauberer bis in's herz'. tábhir v. h. y. 4 (çalyaíḥ). ástāsi vídhya raxásas tápiṣṭhaiḥ 4, 4, 1 ‚schütze bist du, (deszhalb) triff die raxasas mit den heiszesten (geschossen)'. tigiténa 2, 30, 9. — A.V. | íṣuḥ kámasya yá bhimá táyā vidhyāmi tvā hṛdí || 3, 25, 1 ‚mit dem schrecklichen pfeile der begirde durchbore ich dich bis zum herzen'. sī'sena 1, 16, 4.

vraçc — skándāṁsīva kúliçena vívṛknā 1, 32, 5 ‚wie zweige mit dem beile abgehauen' [A.V. vṛçcámi tám kúliçeneva vṛxám 2, 12, 3.]. téjasā 6, 8, 5 ‚mit der schärfe des beiles'. paraçvá 1, 130, 4 (10, 53, 9). vájreṇa 1, 61, 10. 4, 17, 7. 5, 29, 6. Man beachte besonders die letztere stelle wegen verbindung von sākám mit dem Instr.

çnath ‚durchboren' — vaitaséna 10, 95, 4. 5.

sarj — tám vájreṇa asṛjad vṛtrám índraḥ 1, 33, 13 ‚mit dem donnerkeil traf den Vṛtra Indra' (eigtl. ‚Indra schikte zus. den V. mit dem donnerkeile' vrgl. s. 38).

sīv ‚nähen' — sī'vyatv ápaḥ sucyá_áchidymānayā 2, 32, 4 ‚sie soll nähen das werk mit unzerbrechlicher nadel'.

svap — | tvám vṛtrám āçáyānam sirásu mahó vájreṇa siṣvapo varáhum || 1, 121, 11 ‚du hast den Vṛtra

der über den strömen lag (sie zu bewachen), groszer, in (den ewigen) schlaf versenkt mit dem donnerkeil'.

han, schlagen, töten' — yó — vṛtráṃ jaghā́na‿açányeva vṛxám 2, 14, 2 (vrgl. vraçc). agnír jātó arocata ghnán dásyūn jyótiṣā támaḥ | 5, 14, 4. abhí jahi raxásaḥ párvatena 7, 104, 19 ,triff die raxasas mit dem felsstück'. hiraṇyáyebhiḥ pavíbhiḥ payovṛ'dhā új jighnanta āpathyò na párvatān | 1, 64, 11 (marútaḥ) ,mit goldnen schinen drängen die flutenreichen, wie wegebauer (nach Grassm.) weg die berge (wolken)'. | vṛtrásya yád bhṛṣṭimátā vadhéna ní tvám indra práty ānáṃ jagántha || 1, 52, 15 ,als du mit zackiger waffe, Indra, des Vṛtra nase (vill. pratyāna) einschlugst'. vájreṇa 1, 103, 2. 2, 17, 6. 3, 33, 7 (ví). 5, 32, 4 (ní). 8, 78, 3. [A.V. 13, 1, 30.] vadhaír duḥçā́nsān ápa dūḍhyò jahi 1, 94, 9 ,mit waffen were ab die übelwollenden neider'. çárvā 2, 12, 10 ,mit dem spere' G.K. 59.

hi, ,antreiben' — ádribhiḥ 9, 65, 8.

Zd. yō druja paurvā̃nca ašāi ravō yaēšē yt 13, 99 ,der mit niderschlagender keule der reinheit weiten raum (weg) schaffte' (dru-ja = dru-ghaná 10, 102, 9 — G). — Gr. ἐξέταμον πελέκεσσιν N. 391. σῦς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι ι. 393. κτείνειν — ὀξεί χαλκῷ λ. 120. Lat. securi ferire, percutere Cic. (z. b. fer. Verr. 1, 3). fulmine percuti Cic. N.D. 2, 35. telis icere caput Catul. 115, 4. Lit. Schl. 267) lazdà mùszti ,mit dem stabe schlagen'.

aa) Mit der peitsche schlagen u. s. w.

xip — rathī'va káçayā́çvā̆n abhixipán 5, 83, 3 G.K. 6 ,und wie ein furmann seine rosse peitscht und jagt'.

tud — yát te sādé máhasā çū'kṛtasya pā́rṣṇyā vā áçayā vā tutóda | 1, 162, 17 ,wenn einer dich beim eiten unter mächtigem antreiben mit der ferse oder eitsche beschädigt (?) hat'.

mix — mádhumatyā naḥ káçayā mimixatam 1, 157, 5. — yấ vāṃ káçā mádhumaty áçvinā sūnṛ́tāvatī | táyā yajnám mimixatam || 1, 22, 3. — devāçvinau madhukaçayādyemaṃ yajnam mimixatam Pañcav. 21, 10, 12. — (über mádhukaçā s. A.V. 9, 1 und P.W.)

b) Binden mit fesseln.

grabh ‚fassen' — | pratī́cīṃ jagrabhā vácam áçvam raçanáyā yathā || 10, 18, 14 (G.K. 152).

dhā — tanūtyájeva táskarā vanargū́_raçanábhir daçábhir abhy àdhītām | 10, 4, 6 ‚wie zwei tollküne (d. h. die sich unvorsichtiger weise erwischen liszen) räuber, die im walde gestreift, sind sie zusammengebunden mit zen stricken' (sc. aráṇī).

nah ‚binden' — áçnápinaddhaṃ mádhu páry apaçyat 10, 68, 8 Grassm. ‚er sah das süsz von dem gestein umschlossen' (d. h. wol ‚von der wolke'). átraivá vo 'pi nahyāmy ubhé ártnī iva jyáyā | 10, 166, 3 ‚da binde ich euch nun zusammen, wie die bogenenden mit der sene'. varatráyā 10, 60, 8. mit sám: ‚ausrüsten' — góbhiḥ sáṃnaddhaḥ 6, 47, 26 (der wagen). 75, 11 (der pfeil) ‚mit rimen geschnürt'.

bandh — mumugdhy àsmān nidháyeva baddhán 10, 73, 11. prá tvā muñcāmi váruṇasya pā́çād yéna tvábadhnāt savitā́ suçévaḥ | 85, 24. — bhogaiḥ Hariv. 14325 ‚mit schlangenwindungen'. — der Loc.: bandhéṣu 10, 85, 24. vrgl. arajjaú dásyūnt sám unab dabhī́taye 2, 13, 9.

yu, yaúti — raçanáyā niyū́yā 10, 70, 10 Grassm. ‚mit dem strang (dich) schirrend' (vánaspate). — tám tvā yaumi bráhmaṇā A.V. 2, 2, 1 ‚ich halte dich fest mittels meiner andacht' (gehört eigtl. zu I 5).

si, sinoti — yaú setṛ́bhir arajjúbhiḥ sinīthaḥ 7, 84, 2 Grassm. ‚die ir mit banden bindet one stricke' (vrgl. bandh). | yás tvāyántaṃ vásunā prātaritvo muxī́jayeva

dim utsináti || 1, 125, 2 ‚wer dich, wenn du am morgen rbeikomst mit gut (lockspeise, gleichsam), fängt wie ld mit der schlinge'.

c) Befestigen.

darh — sthū'ṇā_iva súmitā dṛnhata dyaúḥ 5, 45, 2 e mit einem pfosten ist gestützt der festgegründete mmel'.

dhar ‚halten' — pṛthivī'ṃ mayū'kaiḥ 7, 99, 3.

mi ‚bauen' — mánaiḥ 2, 15, 3.

ram — savitá yantraíḥ pṛthivī'm aramnāt 10, 149, ‚Savitar machte ruhen die erde durch stützen'.

skabh — skámbhanena 3, 31, 12 (jánitrī d. h. dyáṕṛthivī'). 6, 72, 2. 10, 111, 5 (dyám).

stabh — satyénóttabhitā bhū'miḥ sū'ryeṇóttabhitā aúḥ 10, 85, 1. mahatá skámbhanena 6, 47, 5 (dyám).

d) Verschidene andere tätigkeiten mit werkzeugen.

div ‚spilen' — axaír má dīvyaḥ 10, 34, 13. v. 5. ch P. 1, 4, 43 auch axān dīvyati, also derselbe unterhid wie im Dtsch.

dham — abhí dásyuṃ bākureṇā dhámantā 1, 117, (áçvinā) ‚anblasend den feind mit der trompete'.

nī — | víprutaṃ rebháṃ udáni právṛktam únninyauḥ sómam iva sruvéṇa || ', 116, 24 ‚den verschlagenen ebha, der im wasser lag, schöpftet ir heraus wie den ma (Soma) mit dem löffel'.

pā, pibati — s. u.

mā ‚messen' — ékaṃ pátram ṛbhávo jéhamānam tram iva ví mamus téjanenā 1, 110, 5 ‚wie ein feld szen aus die Rbhu's die eine klaffende schale mit dem szrore'. gāyatréṇa práti mimīte arkám arkéna sáma ,íṣṭubhena vākám vākéna vākám dvipádā cátuṣpadāxáma mimate saptá váṇīḥ || 1, 164, 24. axáreṇa 10, 13, 3.

| pári yó raçmínā divó 'ntān mamé pṛthivyáḥ || 8, 25, 18 ‚der mit dem strale des himmels die enden der erde ummasz' (gleichsam abstekte). ví yó mamé pṛthivím sū'ryeṇa 5, 85, 5 (G.K. 4).

vap — abhí svapū'bhir mithó vapanta 7, 56, 3 ‚mittels besen (P.W.) bestreuten sie sich gegenseitig (mit staub)'.

vart — ví vartete áhanī cakríyeva 1, 185, 1 ‚ir dreht euch um die tageszeiten wie mit einem rade' (zu II).

stan — | divó na vidyút stanáyanti abhraíḥ sómasya te pavate indra dhárā || 9, 87, 8 ‚wie des himmels blitze donnernd mit den wolken, fliszt dir, Indra, des soma strom'.

sparç — úpa spṛça divyáṃ sánu stū'paiḥ 7, 2, 1 (agne) ‚berüre den himlischen gipfel mit deinen flammensäulen'.

e) Kaufen.

krī — ká imám daçábhir máma índraṃ krīṇāti dhenúbhiḥ | 4, 24, 10 (G.K. 70) ‚wer kauft disen meinen Indra um zen kühe'. — sahasraiḥ M. Bh. 2, 168. — bei pari krī ‚vertauschen' steht nach scholl. zu P. 1, 4, 44 Dat. oder Instr., wärend P. selbst nur Dat. zuläszt (vrgl. unten das Jakut.); es wird angefürt: çatāya oder çatena parikrīṇati — Instr. z. b. pavástaiḥ A.V. 4, 7, 6.

grabh (P.W. 8) ‚durch kauf an sich bringen' — kiyatā mūlyena Pañc. 127, 12.

dā, dádāti — gavāṃ çatasahasreṇa dīyatāṃ çabalā mama R. 1, 53, 8 ‚um hundert tausend kühe möge mir abgetreten werden die Çabalā'. dātum arhasi mūlyena sutam 1, 61, 14 (63, 16 Gorr.) ‚du solltest mir für einen bestimten preis verkaufen deinen son'.

Gr. die entsprechende wurzel πρι mit dem Dat.: κτεάτεσσιν ἑοῖσιν α. 430. ξ. 452. ο. 483. οἰνίζοντο χάλκῳ H. 472. in der sp. sprache gewönlich der Gen., so:

:κροῦ πρίασθαι Xen. ap. 2, 10, 4. ἄθλων ὠνοῦνται Hier. , 11. χρημάτων λάβοις Eur. Mel. 13. Lat. emo mit Abl.: ginti talentis Plin. H.N. 7, 31. gemmis, purpura, auro male Hor. carm. 2, 16, 7. decem milibus Cic. Cael. 7, 7. Got. bugjan mit Dat.: assarjau bugjanda ἀσσαρίου ωλεῖται Matth. 10, 29. Lit. (Schl. 267) ketureís áuksiis nusipirkti ‚um vir gulden kaufen', doch wird auch i mit Acc. gebraucht, so an obiger stelle des Matth.: i vẽną pinengeli. Slav. (Dobr. s. 644) kupim dvěma oma pěnezĭ chlěby ἀγοράσωμεν δηναρίων διακοσίων ντους Marc. 6, 37. — Ebenso im Jakutischen (Böhtl. 567), das daneben auch den Dat. anwendet, was an as Dtsch. ‚für wivil hast du das gekauft' erinnert. Das ürkische, das keinen Instr. besitzt, wendet den Abl. an Lenker s. 67): neceden aldyñ = obiger Deutschen phrase.

III 8. Tätigkeiten der glider.

a) arm, hand, finger.

jan — bāhúbhyām agním āyávo 'jananta 10, 7, 5 mit den armen haben den Agni die menschen erzeugt'.

pū — áṇvībhiḥ putásaḥ 1, 3, 4 ‚mit den fingern geläutert'.

math — yádī mánthanti bāhúbhir 3, 29, 6 ‚wenn sie umrüren mit den armen'.

yam — sá savyéna yamati vrádhataç cit 1, 100, 9 er hält mit der linken im zaum die in reizen' (d. h. e stark genug sind, in reizen zu können). prá saéna maghavan yánsi rāyáḥ 5, 36, 4. — mit sám: ám yá raçméva yamátur yámiṣṭhā dvá jánān ásamā húbhiḥ svaíḥ ‖ 6, 67, 1 ‚welche, zum lenken am geeignetsten, lenken wie zügel, beide, die menschen, die vergleichlichen, mit iren armen'. Ich glaube nicht, daz man den Instr. hir zu ásamā zihen kann, wie assm. tut.

yuj — yuxvá rátham ná çucáyadbhir áṅgaiḥ 10, 4, 6 (agne) ‚schirre dich an, wie einen wagen, mit deinen funkelnden gliedern'.

rabh — | paxébhir abhikaxébhir átrābhí sám rabhāmahe ‖ 10, 134, 7 ‚mit achseln und nacken halten wir uns nun (am heiligen gesetze)'.

sparç — hástābhyām dáçaçākhābhyām jihvá vācáḥ purogavī́ | anāmayitnúbhyām tvā tábhyāṃ tvópa sprçāmasi 10, 137, 7 ‚mit den zenästigen händen, — die zunge ist des wortes fürerin —, mit disen heilenden berüren wir dich'.

svaj — pári svajadhvam dáça kaxy'ābhiḥ 10, 101, 10 ‚umschlingt in (den somastein) mit zen gurten' (d. h. mit den zen fingern).

hi ‚antreiben' — hinvánti dhīrā daçábhiḥ xípābhiḥ 9, 97, 57.

Zd. zaçta drazhimnō vd 19, 4 ‚mit der hand zihend'. zaçtōibyā varesaiti y 33, 2 ‚er wirkt mit den händen'. Gr. φάρυγος λάβε δεξιτερῆφιν T. 480. ἑτέρηφι: λάζετο πέτρον Π. 734. γέντο πυράγρην Σ. 477. μαζὸν ἀνέσχεν X. 80. — ξίφος ἕλκεο χειρί A. 210. ἐρυσσάμενος χείρεσσι μάχαιραν Γ. 271. εἵματα χερσὶν ἕλοντο ζ. 91. Lat. manibus divellere montes Lucr. 1, 201. duabus palmis hausta aqua Ovid. Fast. 2, 293. Lit. bet aukszczáusiasis ne gyvéna bažnyczose ràn̄komis padarytose ἀλλ' οὐχ ὁ ὕψιστος ἐν χειροποιήτοις κατοικεῖ Apg. 7, 48.

Daran schliszt sich

aa) flügel.

pat — patatho vír ná parṇaíḥ 1, 183, 1 ‚ir fligt wie der vogel mit flügeln'.

b) füsze.

i — padá varāhó abhy èti rebhán 9, 97, 7 ‚mit dem fusze komt der eber heran, murmelnd'.

gardh — padbhír gr'dhyantam 4, 38, 3 ‚den mit den iszen ausschreitenden'.

chid — çīrṣá yātumátīnām | chindhí vaṭūríṇā padá ahávatūriṇā padá || 1, 133, 2 ‚die häupter der ränke nnenden trenne ab mit deinem breiten fusze, mit dei-em ser breiten fusze'.

tud ‚stoszen' — párṣṇyā 1, 162, 77. vrgl. s. 91.

bādh — padá panī̆r arādháso ní bādhasva 8, 53, ‚mit dem fusz drücke nider die kargen geizhälse'.

raṅh ‚eilen' — pádyābhiḥ 10, 102, 7 ‚mit fusztritten'.

varj — yánn ádhvānam ápa vṛṅkte carítraiḥ | 10, 17, 7 ‚carpit viam' nach P.W.

sarp — vamrakáḥ padbhír úpa sarpad índram 10, 1, 12 ‚das ameischen kroch mit seinen füszen zu Indra ran'.

sthā — padábhí tiṣṭha tápuṣīm 1, 42, 4 ‚mit dem sze tritt nider das heisze (geschosz, hetím nach P.W. gl. 3, 30, 17. 6, 62, 9)'.

sphur — kadá mártam arādhásaṃ padá xúmpam a sphurat | 1, 84, 8 ‚wann stöszt er den geizigen mann ie einen strauch mit dem fusze zurück'.

Daran schliszt sich: pādena khañjaḥ schol. zu P. 3, 20 ‚am fusze hinkend' (d. h. hinkend mittels des szes).

Zd. pādha ayañtem vd. 6, 26. Gr. ποσσὶν ἧϊε H. 2. Lat. pedibus ambulare Plant. Truc. 2, 6, 46.

c) mund, zunge, zäne.

ad — agnír jámbhais tigitaír atti bhárvati 1, 143, ‚Agni iszt und kaut mit spitzigem gebisz'. jihváyā 10, 4. dadbhír na jihvá párivṛṣṭam ádad 68, 6 (als er) das reitete mit seiner zunge, wie mit zänen, asz'. jihváyā 1, 4, 4. 79, 2.

gṛbhāy — gṛbhāyá jihváyā mádhu 8, 17, 5 ‚ergreife mit der zunge das süsze'.

grabh — gṛbhnánti jihváyā sasám 8, 61, 3 ‚sie fassen mit der zunge das kraut' (die götter mit Agni's zunge).

tan — pári dyấṃ jihváyātanat 8, 61, 18 ‚den himmel hat er umspant mit der zunge'.

day — sthirá cid ánnā dayate ví jámbhaiḥ 4, 7, 10 ‚auch harte speisen zermalmt er mit seinem gebisse'.

dhā — jámbhaiḥ sám dhehi abhí yātudhấnān 10, 87, 3 ‚mit deinem gebisse schnappe auf die zauberer'. — A.V. dáṃṣṭrābhyām 10, 5, 43.

dhā, dháyati — yáṃ gávā āsábhir dadhúḥ 9, 99, 3 ‚den die kühe mit den mäulern auflekten' (mádam). uttānấm ūrdhvó adhayaj juhū'bhiḥ 5, 1, 3 ‚die daligende lekte der emporgerekte mit seinen zungen' (Agni das reibholz).

pā, pibati — mádhvaḥ píbataṃ madhupébhir āsábhiḥ 5, 45, 3. vavríṃ vásānā udakáṃ padấpuḥ 1, 164, 7 ‚ein gewand sich umhüllend tranken sie das wasser mit dem fusze' (die sonnenstralen, die in nebel gehüllt das wasser von der erde aufsaugen — nach R.). jihváyā 1, 14, 8. 3, 35, 9. 10. 5, 51, 2.

bādh ‚schlagen' — jihváyā 6, 16, 32.

bhar — | yuvór ha máxā páry açvinā mádhv āsá bharata niṣkṛtáṃ ná yósanā || 10, 40, 6 ‚zu euch bringt, o Açvinen, die bine das süsz mit irem munde (so schnell) und gern), wie das mädchen (eilt) zum stelldichein'. — bíbhrato jyótir āsá 67, 10. prá jihváyā bharate vépo agníḥ 46, 8 ‚auf seiner zunge bringt Agni vorwärts das zittern' (d. h. er schreitet zitternd vor).

bharv — s. ad.

bhas ‚kauen' — ásā 6, 3, 4. dadbhír 8, 43, 3.

yu, yaúti — sáṃ yó vánā yuváte bhásmanā datá | 10, 115, 2 ‚der die hölzer verzert mit beiszendem zane' (agníḥ).

rabh — á jihváyā mū'radevān rabhasva 10, 87, 2 it der zunge erfasse die dämonen' (agne).

vad — jihváyā vāvadat 6, 59, 6 ‚mit der zunge redend'.

vac — áçvasya çīrṣṇá prá yád īm uváca 1, 116, 12 s er verkündete mit dem kopfe eines rosses' — s. P.W. dhyáñc.

vadh — dṛṣádhaṃ jihváyāvadhīt 8, 61, 4 ‚den stein ılug er mit der zunge' (agníḥ).

varj — tṛṣú yád ánnā samávṛkta jámbhaiḥ 7, 3, 4 s er girig mit den zänen die speisen aufnam in sich' gníḥ).

vic — yávaṃ ná dasma juhv'ā vivexi 7, 3, 4 ‚wie as, wunderbarer, zerteilst du sie (die speisen) mit der nge' (agne).

Zd. çtaotā āoṅhācā y 50, 11 ‚und preist mit dem ınde'. Gr. γέλασσεν χείλεσιν O. 102. Lat. bibit ore or. Carm. 3, 3, 12. Lit. garbine manę savo lupomis ĩς χείλεσίν με τιμᾷ Matth. 15, 8.

d) oren.

cit — éṣṭā narā nícetārā cit kárṇaiḥ 1, 184, 2 ‚und nemet war, was euch dargebracht wird, o männer, it den oren' (nach R.).

çru ‚hören' — kárṇebhiḥ 1, 89, 8.

Zd. çraotā géusāis y 30, 2 ‚hört mit den oren'. Gr. ασι ἄκουον M. 442. Lat. auribus audio. Lit. girdinomis ausimis nègird Matth. 13, 13 ‚mit hörenden oren ıren sie nicht'.

e) augen.

cax — çatáṃ cáxāno axábhiḥ 1, 128, 3 ‚mit hunrt augen schauend' (agníḥ). mitráḥ xitī'r ánimiṣābhí ṣṭe 3, 59, 1 (cáxuṣā — G.K. 17). — amarṣanāxabhiḥ hag. P. 4, 3, 18.

cit — pṛ́çnyāḥ patarám̐ citáyantam axábhiḥ 2, 2, 4 ‚den flüchtigen, welcher mit den augen warnimt die bunte wolke' (agním) nach R.

naç — | çyāvīr atidhvasan patháç cáxuṣā caná samnáçe || Vāl. 7, 5 die schwarzen stuten eilten den weg hin, nicht zu erreichen mit dem auge' (d. h. so schnell).

spaç ‚sehen' — áxabhiḥ 1, 89, 8. cáxasā 1, 50, 6. 7, 98, 6. 10, 123, 8. 130, 6. abhí priyā́ divás padám adhvaryúbhir gúhā hitám | sū́raḥ paçyati cáxasā || 9, 10, 9, ich lese hir mit Grassm. priyám; priyā́ ist durch 9, 12, 8 hereingekommen; divás padám kann man nicht trennen, wie Grassm. tut (der divás als Abl. nimt), wie aus 9, 12, 8 und 83, 2 hervorgeht, also: ‚der mit dem auge der sonne (vill. = seinem sonnenhellen auge, vrgl. 7, 98, 6) hinsiht auf den himlischen ort'. yéna 10, 87, 12 (cáxuṣā). antáḥ paçyanti raçmíbhiḥ 1, 132, 3, eine dunkle stelle. — A.V. çivéna cáxuṣā 1, 33, 4. 10, 8, 14. 11, 7, 23.

Zd. mā zām vaēnōit aŝibya y 9, 29 ‚nicht soll er die erde sehen mit den augen', vrgl. 32, 10. der Loc. caŝmainī 45, 8. — hyaṭ thwā hém caŝmainī grabem 31, 8 Roth ‚seit ich mit dem auge dich erreichte'. Gr. ὄσσον ὀφθαλμοῖσιν β. 155 γ. 94. — ἐν ὀφθαλμοῖς ὁρᾶν Γ. 306 θ. 459. Soph. Ant. 764 entspricht dem Loc. im Zd. Lat. oculis videre z. b. Hor. Carm. 1, 3, 18. cernere oculis Cic. Cluent. 24. Lit. (Schl. 267) akimìs matýti. reginczomis akimis nèreg Matth. 13, 13 ‚mit sehenden augen sehen sie nicht'.

f) geist, herz.

ac — páry acāmi hṛdā́ matím 10, 119, 5 ‚ich rolle die bitte im herzen hin und her' (G.K. 81).

iṣ, íchati — mánasā ‚im geiste wünschen' 1, 109, 1. 164, 27. 6, 28, 5 (hṛdā́). 10, 53, 1. — A.V. 11, 9, 8.

grabh — svéneva dhī́ro mánasā yád ágrabhīt 1, 15, 2 ‚was er, der kluge, mit seinem geiste erfaszt hat'.

cit — mánasā cékitānam 10, 183, 1 ‚den im geiste verlegenden'.

jus — mánasā jusānā́ 1, 172, 2. 7, 98, 2 (hṛdā́) ‚im anne zufridengestellt'.

jñā — ātmā́nam te mánasārád ajānām 1, 163, 6 ich selbst erkante ich im geiste aus der ferne'. hṛdā́ atím jyótir ánu prajānán 3, 26, 8 ‚mit dem verstande (?) auffindend seine absicht (das, was er suchte, nämlich), das licht'.

tax — yó vām gártam mánasā táxad etám 7, 64, 4 ‚er euch mit seinem geiste disen tron errichtete'. — ‚na hárī mánasā nirátaxata 3, 60, 2. hṛdā́ taṣṭá (von lern) 1, 67, 4. 171, 2. havíḥ 6, 16, 47. hṛdā́ taṣṭéṣu ánasā javéṣu yád brāhmaṇā́ḥ samyájante sákhāyaḥ | 10, ., 8 ‚wenn im drange des geistes, der aus dem herzen amt, befreundete prister miteinander opfern'.

dhī — mánasā dī́dhyāna ‚nachsinnend im geiste' 1, 3, 12. 4, 33, 9. 7, 90, 5. 10, 181, 3. 183, 2.

mad — mánasā mādayasva 10, 116, 2 ‚berausche ch im geiste'. 8, 26, 25.

man — nahí grábhāya ́áraṇaḥ suçévo 'nyódaryo ánasā mántavā́ u | 7, 4, 8 Grassm. ‚nicht darf man lten, noch im geist erstreben — den fremden andern ms, auch wenn er tüchtig'. hṛdā́ 5, 4, 10. 56, 2.

març — çīrṣató jātā́m mánasā vímṛṣṭam 10, 88, 16 n hauptgebornen, mit dem verstand erwognen' (agním).

riṣaṇy — ádevena mánasā yó riṣaṇyáti 2, 23, 12 er felt mit unfrommem geiste'.

rej — mánasā réjamāne 10, 121, 6 ‚im geiste bebend' (rándasī).

vañc — mánasā vacyámānā 10, 47, 7 ‚die in der ust sich bewegen' (stómāḥ).

ven ‚sich senen' — hṛdá 10, 123, 6.

spaç — táṃ pákena mánasāpaçyam ántitas 10, 114, 4 ‚das sah ich mit meinem unerfarnen sinne vor mir' (nach R.). 130, 6. 177, 1 (hṛdá).

Zd. yēzi thwā didvaeša manaŋha y 1, 26 ‚wenn ich dich angefeindet habe im geiste'. Gr. ἥνδανε θυμῷ A. 24 (vrgl. juṣ) = 378. O. 674. ἴν εἰδῆς | αὐτὸς σῷ θυμῷ β. 111. εὖαδε θυμῷ π. 28.

III 9. Instr. beim passivum.

añj — añjānáḥ hótṛbhiḥ 3, 10, 4.

iṣ, iṣyati — kavíneṣitá 6, 49, 10. 9, 37, 6. devébhiḥ 10, 88, 3.

gar, gṛṇāti — gṛṇāná áṅgirobhiḥ 1, 62, 5. 2, 15, 8. 4, 16, 8. 10, 111, 4 (índraḥ). jamádagninā 3, 62, 8. 8, 90, 8. 9, 92, 24. mánena 1, 117, 11.

gras — áhinā 4, 17, 1 = 10, 111, 9.

jū — váto ná jūtáḥ stanáyadbhir abhraíḥ 4, 17, 12 ‚wie der wind angetriben von den donnernden wolken', da man die wolken hir doch wol als belebt zu denken hat.

dā, dadāti — datta: tváyā 2, 38, 11. pitṛ'bhiḥ 10, 107, 1. yaména 1, 163, 2. svanáyena 1, 126, 3.

dhā, dadhāti — ahvaryúbhir gúhā hitám 9, 10, 9.

nī ‚füren' — sómena nītám 10, 109, 5.

pac ‚kochen' — agnínā pacyámāna 1, 161, 11.

pū ‚reinigen' — sotṛ'bhiḥ pūyate vṛ'ṣā 9, 86, 12. sot. pūyámānaḥ 96, 16. nṛ'bhiḥ punānáḥ 87, 1.

bādh — kṛṣṇáyā bādhitó viçá 8, 62, 18 ‚von der schwarzen schar bedrängt'. rájabhir daçábhir níbādhitam 7, 83, 6 ‚den von zen königen eingeschlossenen'. G.K. 33.

bhar ‚tragen' — adhvaryúbhir bháramānaḥ 1, 135, 3 (die hellen tränke). ṛ'ṣibhiḥ sámbhṛtaṃ rásam 9, 67, 31. 32.

math — sáhasā yó mathitó jáyate nṛ'bhiḥ 6, 48, 5

ler, mit kraft geriben von den männern, geboren wird', enn nṛ'bhiḥ nicht etwa näher zu jáyate gehört.

marj ‚schmücken' — marmṛjāná āyúbhiḥ 9, 57, 3. 2, 13. 66, 23. kavíbhiḥ 74, 9. nṛ'bhiḥ 10, 69, 7. mit á 9, 91, 2. sotṛ'bhiḥ 9, 30, 2.

yam ‚halten, schwingen' — nṛ'bhir yatáḥ 9, 24, 3 99, 8. 68, 4. 7. 86, 20. 22. 95, 1. 108, 15. yemānáḥ , 3. 107, 16. 109, 8. 18. vājíbhiḥ 64, 15. vṛ'ṣabhiḥ 34, 3.

ribh ‚bejauchzen' — uṣá́ uchántī ribhyate vásiṣṭhaiḥ 67, 7.

rudh, ní ‚einschliszen' — paṇínā 1, 32, 11.

çās — s. 105.

su ‚keltern' — nṛ'bhiḥ sutá 9, 62, 5. 109, 15. 10, 102, 4.

stu — bhū'ribhiḥ samaha ṛ'ṣibhir barhíṣmadbhiḥ avişyase | 8, 59, 14 ‚von vilen sängern sicher (wie auch mer die verhältnisse ligen), die zugleich streu bringen, rst du geprisen'. gótamebhiḥ 1, 77, 5. 92, 7. divodābhiḥ 1, 130, 10. nṛ'bhiḥ 7, 36, 5. 9, 97, 5. mártaiḥ , 114, 7.

hi — tvā́m mṛjanti dáça yóṣaṇaḥ sutám sóma ṛ'ṣiir matíbhir dhītíbhir hitám | 9, 68, 7 ‚dich, den geeszten, putzen die zen jungfrauen, den von den prirn durch andacht und gebet beeilten', interessant gen des nebeneinanderstehens des pass. Instr. und des str. des mittels. — nṛ'bhiḥ 28, 1. sotṛ'bhiḥ 30, 2. 107, . Vāl. 1, 5. hétṛ'bhiḥ 9, 13, 6. 64, 29.

hū — pṛxéṇa yán maghavan hūyámānaḥ 10, 28, 3 enn du, mächtiger, von Pṛxa gerufen bist'. Roth vertet: pṛxé na. asmábhir indra sákhibhir huvānáḥ 112, — Bei dem part. necess. findet sich neben dem Instr. Dat. (vrgl. Delbr. K.Z. XVIII. 90) und der Gen. ecke 27).

īḍya — agníḥ pū'rvebhir ṛ'ṣibhir ī'ḍyo nū'tanair | 1, 1, 2 ‚Agni, zu preisen von den früheren Ṛṣi's, und

von den jetzigen'. | divé-diva ī́ḍyo jāgṛvádbhir haviṣmadbhir manuṣyèbhir agníḥ || 3, 29, 2. — der Dat.: | sákhā sákhibhya ī́ḍyaḥ || 1, 75, 4 = 9, 66, 1.

çravā́yya ‚zu rümen' — údyatasruce bhavasi çravā́yyaḥ 1, 31, 5.

havya ‚herbeizurufen' — nṛ́bhiḥ 7, 22, 7. mánuṣébhiḥ 7, 37, 1. çū́rebhiḥ 1, 101, 6. haviṣmatā 10, 39, 1. — der Dat.: nṛ́bhyaḥ 10, 39, 10. stotṛ́bhyaḥ 1, 33, 2. — der Gen.: yá éka íd dhávyaç carṣaṇīnā́m 6, 22, 1 ‚der allein anzurufen ist von den menschen' (der allein anzurufende der menschen). matī́nām 3, 5, 3. 49, 3.

IV. Der freiere Instrumental.

gam, á ‚herbeikommen' — girá 1, 46, 13. 2, 6, 6. 8, 27, 5 ‚um des lides willen'. gīrbhíḥ 3, 12, 1. 6, 59, 10.

dharṣ — índro yád vajrī́ dhṛṣámāno ándhasā 1, 52, 5 ‚wenn Indra seinen keil trägt mutig vermöge des krautes'.

sad — prajā́vatā vácasā váhnir āsā́ ā́ ca huvé ní ca satsīhá devaíḥ | 1, 76, 4 ‚mit dem worte, das mir nachkommen schaffen soll (‚mit worten, in welche die meinigen einstimmen' P.W.) vor dir farend (d. h. hin und her mich bewegend?) rufe ich dich herbei, und seinetwegen setze dich hirhin mit den göttern'. divítmatā vácaḥ 26, 2.

hiṅs — | mā́ hiṅsiṣṭa pitaraḥ kéna cin no yád va ágaḥ puruṣátā kárāma || 10, 15, 6 ‚nicht züchtigt uns, o väter, um der sünde willen, die wir nach menschenweise euch getan haben mögen'.

Nachtrag zu III 7 d) s. 93 f.

Trinken mit einem gefäsze.

pā, pibati — keçī́ viṣā́sya pā́treṇa yád rudréṇāpibat sahá 10, 136, 7 ‚als der langharige mittels des bechers

mit Rudra zusammen von dem gifte trank'. Gewönlich steht hir der Loc. (Delbr. 33) oder der Abl. (Delbr. 14. Siecke Beitr. VIII 395). Loc.: sómam apibac camū'ṣu 3, 48, 4 Delbr.: »er trank den soma in den schalen d. h. er trank so dasz sein kopf oder seine zunge sich in der schale befand s. v. a. den soma aus den schalen.« kalaçe 6, 47, 6. tríkadrukeṣu 2, 15, 1. 22, 1. Abl.: hotrát, potrát, neṣtrát sómam — píba 2, 37, 1. 2. 3. 36, 1—6. tátaḥ pibatam 8, 5, 19 (dr'tiḥ).

Gr. Dat., der hir warscheinlicher den Loc. vertritt: δῶκε σκύφον ᾧ περ ἔπινεν ξ. 112. sicher Loc. πίνεαν ἐν ποτηρίῳ (Delbr. a. a. o.). Abl. ἔνθεν τ. 62 (δέπα) vrgl. oben tátaḥ. Lat. der Abl., der also hir = wirkl. Abl. oder Loc. sein kann: vile potabis modicis Sabinum cantharis Hor. Carm. 1, 20, 2. aureis cullulis exsiccet 31, 11. Abl. hinc bibito Cat. r. r. 127 bei Hartung cas. 13. Lit. gérkit isz to visi πίετε ἐξ αὐτοῦ πάντες Matth. 26, 27., also Abl., allerdings hir gerade durch den text beeinfluszt, wie der Acc. àrgi gâlita gérti to kyliko, kurį asz geriù δύνασθε πιεῖν τὸ ποτήριον ὃ ἐγὼ πίνω; Marc. 10, 38. Loc. ist z. b. auch das Franz. boire, manger dans ‚trinken, essen aus'.

zu I 5. s. 53:

riṣ — yó naḥ káç cid rírixati raxastvéna mártyaḥ svaíḥ sa évai ririṣīṣṭa yúr jánaḥ || 8, 18, 13 ‚welcher sterbliche immer uns zu schaden strebt mit (aus) schadenfreude, der komme durch seine eigenen tücken zu schaden, der falsche (dvayúr mit P.W.) mensch'.

zu III 9. s. 103:

çās — ténāhám agne ánuçiṣṭa āgam 5, 2, 8 = 10, 32, 6 ‚von im (índreṇa) zurechtgewisen, Agni, kam ich her'. áxetravit xetravídaṃ hy áprāṭ sá prá ◡eti xetravídánuçiṣṭaḥ | 10, 32, 7.

Wurzelverzeichniss.

ac 100.
añj 49. 59. *68.*
ad 97.
ar 34. 49. 56. 59. *67.* 85. 87.
arc 73.
arj 49.
ard 49.
arṣ 34. 56.
av 39. 59. 71.
aç, açnoti 49. 59.
as, asti 59. 78 f.
as, asyati 87.
ah, fügen 49.
ah, sprechen 39.
i 29. 34. 39. 49. 56. 59. 62. 96.
ī 49. 56. 59. *73* f.
iṣ, iṣyati 49. 74. 102.
iṣ, ichati 39. 49. 100.
īx 49.
īḷ 50.
īr 59. 74.
ux, uxáti *68.*
ux, úxati 34.
uc 81.
ud 50. 69.
ubj 26.
uruṣy 60.
kan *81* f.
kar 34. 39. 50. 60.
kart 87.
karṣ 62.
kalp 39. 50.
krī 94.
krīḍ 29.
xi, xeti 34.
xip 91.
khan 87.
khid 87 f.
khyā 34.
gam 26. 29. 34. 39. 42. 50. 60. 63. 104.
gar, gṛṇāti 50. *74.* 85. 102.
gardh 97.
gā, jigāti 29. 40. 56.
gur 50.
guh 65.
gṛbhāy 98.
grabh 92. 94. 98. 101.
gras 102.
ghar 69.

74.
99.
38.
29. 40. 50. 60.
2. 50. 99. 100. 101.
50.
74.
65.
97.
35. 40. 42. 50. 95.
0. 74.
. 63.
26.
2. 101.
. 102.
85.
01.
74.
0.
0. 88. 101.
tanoti 60. 86. 98.
6.
6. 35. 40. 50. 56. 63.
50. 88.
82.
1. 88. 91. 97.
3.
51. 60.
38. 98.
6. 51.
60.
93.
y 51. 60.
36.

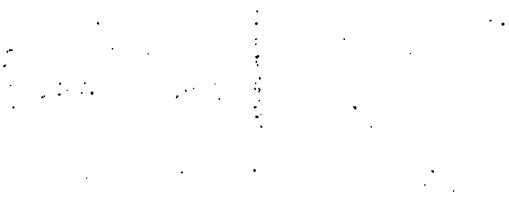
dā, dadati 40. 51. 94. 102.
dāç 51. 60. 72.
div 93.
dī, dīyati 51.
dī, dīdyati 51.
duvasy 72.
duh 60. 88.
dyut 60. 63. 86.
dru 40. 57.
dham 93.
dhā, dadhati 40. 57. 61. 88. 92. 98. 102.
dhā, dhayati 98.
dhar 51. 93.
dharṣ 104.
dhāv, waschen 69.
dhī 101.
dhūrv 74.
nax 29. 40. 61. 86.
nand 83.
nam 88.
namasy 72.
naç 42. 100.
nas 35.
nah 35. 92.
nij 69.
nī 36 f. 40. 51. 57. 75. 93. 102.
nīḍ 26.
nu 36. 75.
pac 51. 102.
pat, patati 57. 61. 96.
pat, patyate 79.
pad 40.

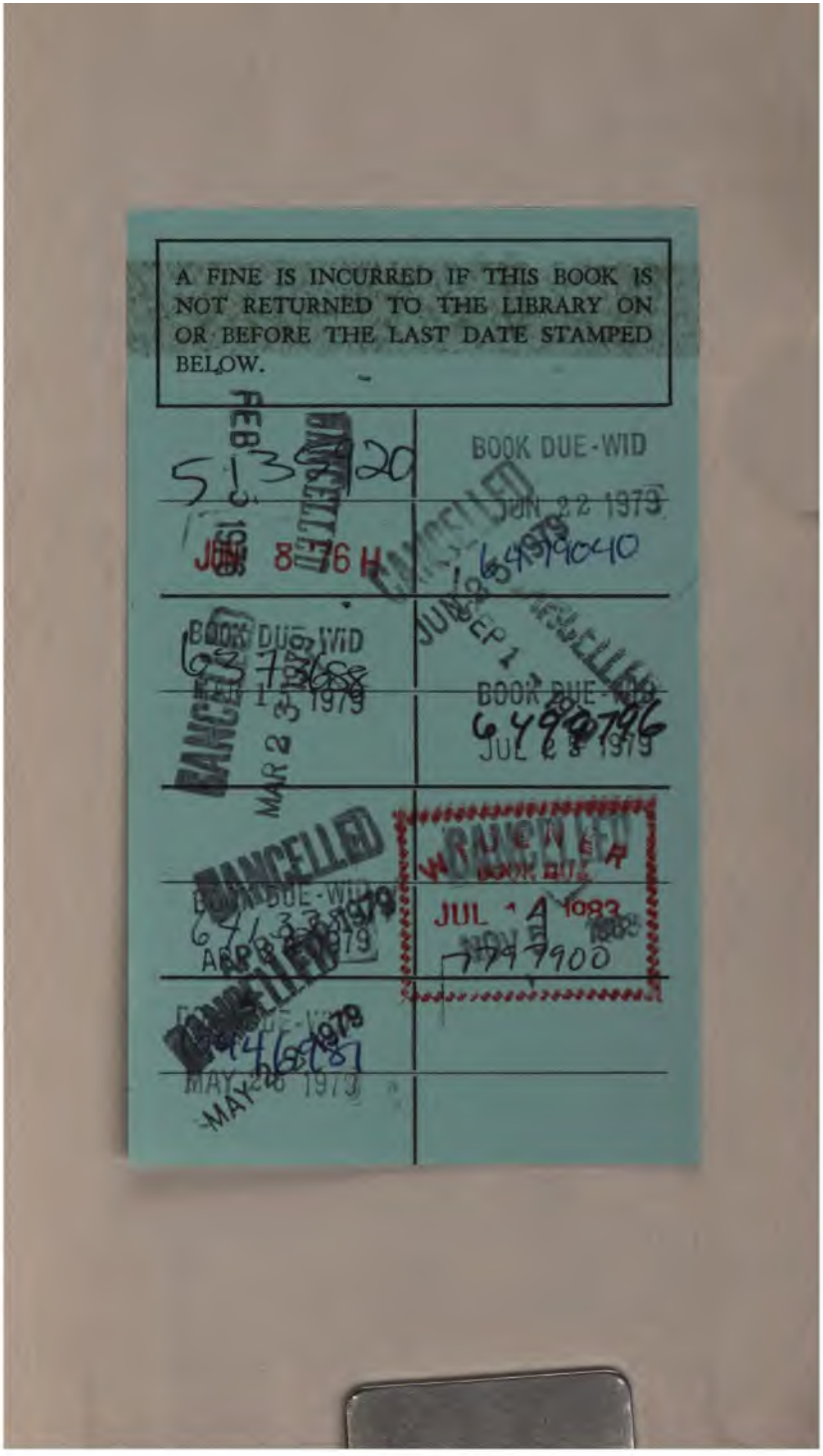
par, pṛṇāti *69* f. *76* f.
par, piparti 57. *63.*
parc *70. 77.*
pā, pāti 26. 51. 61.
pā, pibati 26. 40. 42. 51. 93 (104). 98.
piṇv *77.*
piç *67* f.
piṣ 88.
pī, payate *77* f.
puṣ 71.
pū 51. 61. 95. 102.
prach 36.
prath 26.
prā 51. *70.*
prī 26. *71.*
pruṣ 69.
pruṣāy 69.
bandh 92.
barh 88.
bādh 52. 97. 98. 102.
budh 42. 75. 86.
brū 61. 75.
bhax 52.
bhañj 52.
bhar 98. 102.
bharv 98.
bhas 98.
bhā 52. *86* f.
bhās 87.
bhid *88* f.
bhuj *83* f.
bhur 52.
bhū 29. 36. 40. 42 f. *79.*
bhūṣ 68. 72.
bhrāj *97.*
makhasy 27.
math 52. 95. 103.
mad 27. 36. 40. 52. 71. *75. 84.* 101.
man *101.*
mar 52.
marc 79.
marj 52. 61. 103.
marḍ 27.
marṇ 89.
mardh 52.
març 69. 101.
mah 40 f. *71. 84.*
mā, māti 57. *93.*
mi, mināti 52.
mi, minoti 93.
mix 63 f. *70.* 92.
migh 69.
mid 78.
muc 32.
mud *84* f.
muh 61. 85.
myax s. mix.
yaj 52. *72* f.
yat *30.* 37.
yam 52. 89. *95.* 103.
yā 27. 29. 53. *57.* 61. 63 f.
yāc *75.*
yād 30.
yu, yauti 41. *92.* 98.
yu, yuyoti *32.* 53. 61.
yuj 30. 33. 53. 96.

30. 58. 89.
75. 97.
3. 61.
8.
ry 43. 64.
35.
78.
96. 99.
53. 93.
7.
3.
79 f.
.
3.
103.
3 (105).
y 101.
5.
37. 41. 87.
9.
103.
53. 78.
3. 101.
89.
99.
y 30.
53. 101.
37. 43. *75.* 99.
89. 99.
53.
75.
65. 94.
varate *65* f. 87.
vṛṇoti 41.
varj 89. 97. 99.
vart 29. 33. 41. 53. 89. f. 94.
vardh 43. 54. 61. *71* f.
vas, uchati 41.
vas, vaste 66.
vah 27. 41. 43. 54. 58. 62. *64.*
vājay 41. 54.
vāç 37.
vic 99.
vij 54.
vid, vindati 37.
vid, vetti 41.
vidh, vidhati *73.*
vidh, vindhate 33.
vip 54.
vivās *75* f.
viç 37. 54.
viṣ 54.
viṣṭ 66.
vī, veti 54.
vṛṣāy 58.
ven 102.
vyac 54.
vyadh *90.*
vyā 54. *66* f.
vraçc *90.*
çaṅs 58. 62. *76.*
çak 54.
çad 80.
çam 54. 73.
çamāy 54.
çar 54.

çar = çrā 69.
çā 54. 70.
çās 103 (105).
çuc 54. 87.
çudh 41.
çubh 37. *68.*
çuṣ 54.
çū *80.*
çnath 62.
çrath 54.
çri 37.
çrī 70.
çru 58. 64. 76. 80. 99. 104.
çru = sru 54.
sakhīy 30.
sac *30* f. 31. 38. 41. 64.
sad 27. 41. 54. 104.
san 76.
sap 54.
sapary 55. *73.*
sar 38. 41 f.
saraṇy 27.
sarj 27. 38. 55. 68. 69. 90.
sarp 97.
sah *80.*
si *92* f.
sic 55. 69.
sīv 90.
su 55. 103.
sūd 76.
skand 55.
skabh 55. *93.*
stan 94.
stabh 27. 55. *93.*
star 67.
stu 42. 55. 58. *76.* 80. 103.
sthā 29. 33. 38. 42. 80. 97.
sā 69.
spardh 31.
sparç 55. 73. 94. 96.
spaç 27. *100.* 102.
sphur 97.
smi, ví 81.
syad 58.
svaj 96.
svad 69.
svap 90 f.
svar 76.
han 27. 38. 43. 55. *91.*
harṣ *85.*
hā, jihīte 55.
hā, jahāti 33.
hās 31.
hi 62. 91. 96. *103.*
hiṅs 104.
hu 55. *73.*
hū 55. 62. 64. 103. 104.
hru 55.

3 2044 031 570 955





A FINE IS INCURRED IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW.

FEB 5 1979
CANCELLED
JUN 8 '76 H

BOOK DUE-WID
JUN 22 1979
CANCELLED
JUN 25 1979
6479040

BOOK DUE-WID
6373688
MAR 13 1979
CANCELLED
MAR 23 1979

CANCELLED
SEP 1 1979
BOOK DUE-WID
6490796
JUL 23 1979

CANCELLED
BOOK DUE-WID
6413331
APR 23 1979
CANCELLED

CANCELLED
BOOK DUE
JUL 14 1983
NOV 1 1983
7797900

BOOK DUE-WID
6446987
MAY 28 1979
CANCELLED
MAY 28 1979